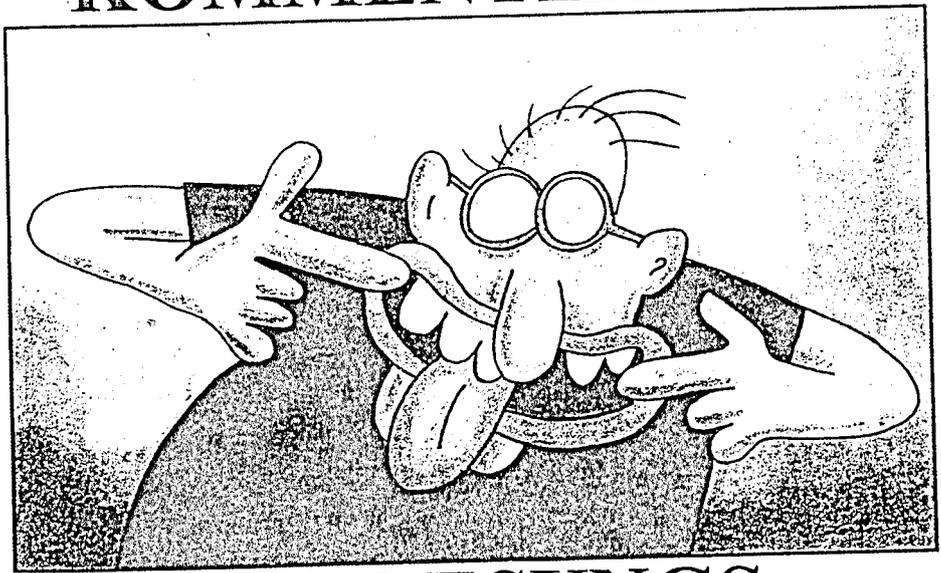


DM 4

KOMMENTIERTES



VORLESUNGS VERZEICHNIS

Soz.
Pol.

SOMMER
SEMESTER
1994

Wi.

Hallo Leute !!!!!!!



Alle Semester wieder kommt die FETE geschwind,
wo alle am Anfang des Semesters noch zusammen sind !!!

OE- Party



WO ???

PFERDESTALL /

(Allende-Platz 1)

T- STUBE

(1. Stock, rechts)

WANN ???

15. APRIL 1994



Wer weit herkommt, denkt weiter...

WELTWEIT IN DIE LUFT GEHEN!

...und bekanntlich ist hinter dem Horizont noch lange nicht Schluß. Zeit also, daß Sie mal wieder wegkommen. Auf die Insel, zu neuen Ufern. Wir haben über 650 Ziele im Angebot. Schüler/innen und Studenten/innen kommen bei uns besonders günstig weg. Einfach mal **ndsREISEN** anrufen oder vorbeikommen... Reisedienst Deutscher Studentenschaften

Rentzelstraße 16, 20146 Hamburg, Telefon 040/44 23 63
Grindelhof 45, 20146 Hamburg, Telefon 040/450 02 03

INHALTS-

VERZEICHNIS

Vorwort	S. 1
Allgemeines	S. 2 ff
Autonomes Seminar I+II ..	S. 17+18
Kommentierungen von	
SOWI	S. 19 ff
SOZ	S. 47 ff
POL	S. 102 ff
1240	S. 153+154



Vorwort

Tach auch . . .

. . . wie Ihr seht, haben wir es Semester wieder geschafft, für Fachbereich das Kommentierte

Semester wieder geschafft, für Fachbereich das Kommentierte Semesterverzeichnis zusammenzuschustern. Nicht immer war alles einfach, aber nach zahllosen Aufforderungen, Anfragen und Rennereien ist es uns gelungen, den überwiegenden Teil der angekündigten Veranstaltungen kommentiert zusammenzuraffen und in die Euch vorliegende Form zu pressen!!!

Vieles lag bei Redaktionsschluß noch ungeklärt auf irgendwelchen mit bürokratischem Papierkrieg vollgeladenen Schreibtischen, manches versandete auf dem langen Weg der Verwaltungsarbeit und einiges wird sich bis Vorlesungsbeginn schon wieder geändert haben.

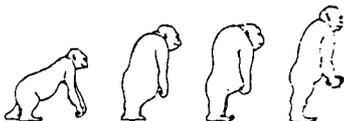
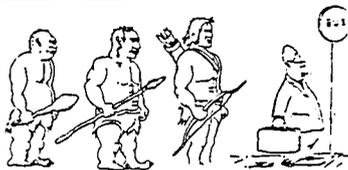
Ebenso können wir nicht ausschließen, daß uns Fehler beim Abschreiben unterlaufen sind, so daß keine Garantie für eventuelle "Fehlinformationen" übernommen werden kann!!!

Darum solltet Ihr bei Ungereimtheiten oder Unklarem nachfragen oder noch einen vergleichenden Blick auf die Institutsaushänge werfen. Dort findet Ihr dann auch hoffentlich alle jetzt noch fehlenden Infos und aktualisierten Kommentierungen!!!

Ansonsten wünschen wir Euch und uns viel Spaß im Sommersemester '94, was immer da kommen mag, was immer auch abgeht und was immer auch geschieht !!!

Viele Grüße aus dem Exil schickt Euch Euer ESR

Die Evolution des
modernen Menschen



auch dieses
unseren
Vorle-

FSR (manchmal auch Fachschaftsrat genannt)

Oh nein. Die Ringe unter unseren Augen sind nicht unser Programm. Der Raucherhusten und die verdächtigen Flecken auf der Leber waren eigentlich auch schon vorher da. Und sollte die eine oder der andere eine Narbe im Gesicht haben, liegt das nicht daran, daß der Fachschaftsrat eine schlagende Verbindung wäre. - Warum wir ins zusammengefunden haben? Weil wir nicht vereinsamt durch die Uni-Gänge krebzen, uns mal für etwas engagieren wollten. Weil's alte Verkrustungen im Fachbereich gibt und die Profs nicht alles alleine entscheiden sollten (auch wenn sie nur so tun als ob). - Was ist dabei heraus gekommen?

Vereinsamt ist wohl niemand unter uns, die ErstsemesterInnen konnten sich freudig ins Fachbereichsgeschehen stürzen, ohne an der allorts herrschenden Anonymität zu ersticken. Doch Halt!

Eine Kontaktbörse sind wir natürlich auch nicht. Ein netter 10-Stunden-Tag in universitären Gefilden war gerade im letzten Semester keine Seltenheit. Verkrustungen aufzubrechen schafft man/frau zwar sowieso nicht, aber c'est la vie, c'est la guerre, c'est la pech.

Und Spaß hat's gemacht. Eine Fete in der T-Stube, dieses KVV. Ein grandioses FSR-Wochenende in Dänemark (war doch inhaltsreicher als unsere Tagesordnung *Freitag Ankunft, Sonnabend Begrüßung und Sonntag Verabschiedung* vermuten ließ).

Tja. Und der Streik. Er sollte eine Aktionswoche sein und Zeit zum Nachdenken über die Unireform geben. Das haben irgendwie nur wenige verstanden. Während die einen schon von der Revolution träumten ('68 ließ grüßen), andere schlicht im Bett blieben, warf ein Großteil mit statements um sich wie: "Aber es gibt doch wirklich zu viele Studis an der Uni!", womit jede Diskussionsbasis flöten ging. Unser Mut rutschte bei solchen Sprüchen regelmäßig in den Keller. Aber trotzdem gab's etliche wackere MitstreiterInnen, die immer weitermachten (ab und zu ließ sich sogar ein Prof in der T-Stube sehen!!). Mal sehen, was von den vielen guten Ideen, AG's und nicht zuletzt der Fachbereichsresolution übrig bleibt.

In diesem Sommersemester steht jedenfalls wieder einiges an:

Hallo !!!

Ist da jemand, die/der mitmachen will?

(FSR-Wahl ist am 20. April um 12 Uhr in der T-Stube!!!)

Mitbestimmung der Studierenden - Gibt's das ?

Die Gremienfrauen versuchen das Unmögliche

Rein formal gibt es sie, die Mitbestimmung der Studierenden an den Lehrinhalten, den Lehrformen und der Lehrplanung. Und zwar innerhalb der sogenannten akademischen Selbstverwaltung (nicht zu verwechseln mit der studentischen Selbstverwaltung wie Asta, Fachschafftsrat etc.).

Diese akademische Selbstverwaltung setzt sich aus Gremien zusammen: An unserem Fachbereich hat jedes Institut (also Soziologie, Politische Wissenschaften, Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte und Philosophie) jeweils einen Institutsrat (IR), und der gesamte Fachbereich hat eine Ebene drüber den Fachbereichsrat (FBR). Und in diesen Gremien finden wir sie, die Studierenden, die mitbestimmen können. Der Haken ist nur: Die Studis sind immer in der Minderheit. Denn ProfessorInnen, HochschulassistentInnen und Technisches Verwaltungspersonal sind ja auch noch da. Aber immer in der Mehrheit. Und trotzdem nutzen wir dieses Stückchen Einfluß. Frei nach Che Guevara: "Seien wir realistisch. Versuchen wir das Unmögliche."

Die Mitglieder der Gremien werden jeweils von ihrer Gruppe gewählt. Also können alle Studierenden des FB 05 ihre studentischen VertreterInnen in jeweils einen Institutsrat und in den Fachbereichsrat entsenden. Und das zu jedem Sommersemester, denn die Legislaturperiode umfaßt 1 Jahr (SoSe + WS).

Die Aufgaben des Fachbereichsrates und der Institutsräte sind z.B. die Festlegung der Lehrveranstaltungen für jedes Semester das Verabschieden von Ausschreibungstexten für neu zu besetzende Stellen, die Verhinderung von Stellenstreichungen (mindestens versuchsweise), eine Menge Kram wie "Welche Räume werden wie genutzt?", "Welche Bücher werden für die Bibliothek angeschafft?", "Wer bekommt welche Computer?" (wird meistens in diverse Ausschüsse ausgelagert).



Das Außergewöhnliche der studentischen Vertretung an unserem FB 05 im Unterschied zu allen anderen Fachbereichen und Unis ist: Wir sind ausschließlich Frauen. Und das ganz absichtlich. "Warum das?" fragt der/die Durchschnittsstudierende entsetzt. "Ist doch klar!" antwortet die/der aufgeklärte, engagierte, fortschrittliche StudentIn: "Weil die Wirklichkeit an der Uni genauso aussieht wie überall sonst auch: Von Männern dominiert, Frauensichtweisen u. -interessen außer acht lassend".

In der Tat: Die Lehrenden an unserem Fachbereich sind fast alle männlich, die Suche nach Autorinnen in den Literaturlisten ist meist vergeblich, Ausschreibungstexte werden häufig so formuliert, daß Frauen kaum die Möglichkeit haben, sich zu bewerben, die Sprache und das Diskussionsverhalten in den Lehrveranstaltungen sind häufig frauendiskriminierend, die Sicht- und Denkweisen der Wissenschaftsinhalte sind überwiegend an Männern orientiert usw. usw. Das ist der Hintergrund, warum wir mit ausschließlich Frauen in der studentischen Vertretung ein kleines Stück dieser Wirklichkeit verändern wollen.

Diese Sichtweise wird seit dem bundesweiten Uni-Streik 1988/89 vom gesamten Fachbereich getragen. Seitdem (Beschluß einer Vollversammlung) gibt es die sogenannten Gremienfrauen. Allerdings muß mensch in Zukunft sagen "gab", denn in der jetzt beginnenden Legislaturperiode sitzt zum ersten Mal wieder ein Mann als ein studentischer Vertreter im Institutsrat Politische Wissenschaften. Steht er vielleicht kurz vor einer Geschlechtsumwandlung? Wir wissen es nicht. Was wir wissen: Er kandidierte für die ULH (Unabhängige Liberale Hochschulliste). Allein das macht uns skeptisch.

Die Arbeitsschwerpunkte von uns Gremienfrauen jedenfalls sind in diesem Sommersemester:

~ Beseitigung des inneren Numerus Clausus

Teilnahmebegrenzungen von Seminaren und eingeschränkte Scheinvergabe werden von immer mehr Lehrenden praktiziert.

~ Weiterentwicklung der Diskussion um die Neustrukturierung des Fachbereichs

Alle müssen sparen (für den Standort Deutschland). Besonders an den Unis wird

gespart. Und ganz besonders bei den Geisteswissenschaften. Um weiteren Streichungen entgegenzuwirken, findet derzeit eine Neustrukturierung des FB statt. Die bisherige studentische Position dazu findet ihr in diesem KVV.

~ Festigung des neuen Arbeitsschwerpunktes

"Sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung"

Endlich `mal eine zukunftsweisende Neuerung am Institut für Soziologie. Wie's aussieht, müssen wir `ne Menge dafür tun, damit das tatsächlich umgesetzt wird.

~ Aufrechterhaltung der Lehre in Soziologie

Ein Schwerpunkt wurde bereits aufgelöst. Weitere sind gefährdet. Drei Lehrende verlassen dieses Semester das Institut. Ihre Stellen -so will es die Uni-Verwaltung)- werden vorerst nicht besetzt. Da heißt es Stunk machen!

~ Und dann steht natürlich die Umsetzung der Resolution vom letzten Semester an (findet ihr in diesem KVV abgedruckt). Und eventuell findet ja noch ein Streik statt. Wird scheinbar ein bewegtes Semester!

Die Sitzungen der Institutsräte und des Fachbereichsrates sind übrigens öffentlich. Haltet euch dafür schon `mal die Mittwochnachmittage frei, immer ab 14.15 Uhr. Das Publikum darf auch mitreden. Die genauen Termine und Tagesordnungen findet ihr am schwarzen Brett und in der T-Stube ausgehängt.

Wenn ihr uns darüberhinaus erreichen möchtet: Wir machen ein Mal die Woche T-Stuben-Dienst, beim Fachschafftsrat könnt ihr unsere Telefonnummern erfragen oder dort Nachrichten hinterlassen, in der T-Stube ist sowieso meistens eine von uns zu finden ...

Und hier unsere Namen:

Fachbereichsrat

Simone Müller Petra Urban
Nicole Emden Steffi Schröder
Katja Lachnit Ulrike Glüer
Britta Dutke Anja Wiegand

Institutsrat Soziologie

Cordula BÜchse Anja Horch
Annegret Lange Susann Kempe
Andy Fehrmann Ulrike Löwer

Institutsrat Politische Wissenschaften

Susanne Zwingel Karen Jährling
Patricia Seeger Meike Hebestreit
Stefanie Siff Kerstin Kromminga

Institutsrat Sozial- u. Wirtschaftsgesch.

Jenny Maruhn Tanja Winking

Bis demnächst, Eure Gremienfrauen.



***Positionspapier zur Rahmenkonzeption der Struktur- und
Entwicklungsplanung für den Hamburger
Hochschulbereich, Phase II
der Studierenden des Fachbereichs 05***

Grundsätzlich begrüßen wir die Bemühungen zur Erhaltung und Konsolidierung der vorhandenen Stellen am Fachbereich 05.

Jedoch stellen sich aus unserer Sicht auch folgende Kritikpunkte dar:

Bezüglich des Instituts für Politische Wissenschaften wenden sich die Studierenden entschieden gegen die geplante Wiedereinführung des NC für alle Lehramtsstudierenden.

Erstens ist es fraglich, inwieweit das Studium von Lehramtsstudierenden mit einem solchen NC dann praktisch noch möglich ist, zumal solche Zugangsbeschränkungen auch in anderen Fachbereichen angestrebt werden.

Zweitens ist nicht sichergestellt, daß die Einführung eines NC tatsächlich eine Verbesserung der Lehrsituation herbeiführen wird. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Einführung des NC für Diplom- und Magisterstudiengänge in Politischer Wissenschaft nicht zu einer Verbesserung der Studiensituation geführt hat, weil gleichzeitig Stellen von Lehrenden gestrichen wurden. Langfristig ist also nicht davon auszugehen, daß die Wiedereinführung des NC für Lehramtsstudierende die gewünschte Wirkung erzielt.

Drittens wirkt sich ein solcher Schritt letztlich gegen die Interessen des Instituts aus. Anstatt die Kapazitäten für Lehre und Forschung gegenüber dem Senat zu verteidigen und deren Ausweitung zu fordern, wird der Druck nach unten verlagert und die bestehende Misere festgeschrieben.

Aus diesen Gründen halten wir einen NC generell für den falschen Weg.

Bezüglich des Instituts für Soziologie erwarten wir, daß zur Konsolidierung des Schwerpunkts Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle eine C1-Stelle geschaffen wird. Eine solche Ausstattung der Schwerpunkte wurde zur längerfristigen Sicherung des Lehrprogramms bereits in der Institutsratssitzung vom 14.1.1987 beschlossen. In allen anderen Schwerpunkten wird dieser Beschluß umgesetzt. Auch der Schwerpunkt Soziale Probleme, ... braucht diese Absicherung. Zur Finanzierung der notwendigen C1-Stelle wäre denkbar, die Finanzmittel einer der 24,3-Stellen und der UZ-Stelle des Schwerpunktes zu verwenden.

Die Einrichtung des Faches Kommunikation und Medienwissenschaft wird von uns auch weiterhin befürwortet. Dabei akzeptieren wir den Beschluß des Instituts für Journalistik, sowohl an unseren Fachbereich, als auch bei den Sprachwissenschaften angebunden sein zu wollen. Gleichzeitig möchten wir wie bisher darauf bestehen, daß die Studierenden der Soziologie und der Politischen Wissenschaften dieses Fach als Nebenfach ohne NC belegen können.

Allerdings sprechen wir uns dagegen aus, daß für den Aufbau dieses neuen Faches weitere Stellen insbesondere aus der Soziologie abgezogen werden. Eine solche Maßnahme würde sowohl den bisherigen Planungsgrundlagen widersprechen, als auch die Substanz des Instituts für Soziologie weiter angreifen.

Was den vorgeschlagenen Kooperationsbereich des Fachbereichs 05 betrifft, liegt es in unserem Interesse in Forschung und Lehre inhaltliche und organisatorische Verknüpfungen aufzubauen.

Unsere Vorstellungen zur Gestaltung der Kooperation sehen folgendermaßen aus:

1. Die Lehrenden, die diesem Bereich zugeordnet werden, sollen auch künftig ihr Lehrangebot in Allgemeiner Soziologie (dazu gehören z.B. auch die Grundkurse) bzw. ihre entsprechenden Veranstaltungen im IPW aufrechterhalten. Dies ist zum einen notwendig, um das ohnehin knappe Lehrangebot sicherzustellen. Zum anderen wird dadurch die Anbindung der Lehrenden des Kooperationsbereiches an ihr "Heimatinstitut" gewährleistet. Damit könnte verhindert werden, daß der Kooperationsbereich sich gegenüber den anderen Arbeitsbereichen verselbständigt.
2. Die Lehrveranstaltungen aus dem Kooperationsbereich müssen für die Studierenden der Soziologie und der Politischen Wissenschaften weiterhin als Schwerpunkt gemäß Prüfungsordnung wählbar sein:
3. Geklärt werden muß, ob und wie das Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in den Kooperationsbereich integriert werden soll.
4. Über diese formalen Punkte hinaus halten wir es für unabdingbar, daß Wissenschaftstheorie und Methodologie im Kooperationsbereich als feste Bestandteile des Lehrangebots und der Forschungsinhalte verankert werden
 - a) Eine reine Datenverarbeitungsstelle würde sich beschränken auf die Lehre statistischer Datenanalyseverfahren und textanalytischer Methoden. Diese isoliert zu lehren, ohne Reflexion auf ihren Entstehungs- und Verwendungszusammenhang, d.h. als zweckfreie Analysetechniken, entspricht ausschließlich dem kritisch-rationalen Wissenschaftsverständnis. Wir sehen nicht ein, warum nur dieses Verständnis einen ganzen Kooperationsbereich prägen soll.
 - b) Es wäre gegenüber den Studierenden unverantwortlich, ihnen die Analysetechniken ohne den jeweiligen *methodologischen* und also *wissenschaftstheoretischen* Hintergrund zu vermitteln. Erstens könnten sie dann nicht verstehen, warum und wofür

diese Techniken eingesetzt werden. Zweitens würde darüber hinaus die Selbstreflexion kritischer Sozialforschung ausgeschaltet.

5. In diesem Zusammenhang ist eine Reform der Statistik- und Methodenlehre - dem wird jede/r LeiterIn eines Empirischen Praktikums zustimmen - dringend erforderlich.
6. Aufgrund neuerer Entwicklungen in der sozialwissenschaftlichen Methodendiskussion und -verwendung sowie der Schlagseite Hamburger Sozialwissenschaften in Richtung quantitativer Forschung und Lehre ist der Aufbau eines Arbeitsschwerpunktes Qualitative Sozialforschung unumgänglich. Dieser müßte mindestens 50% des Lehrangebotes im Kooperationsbereich ausmachen. Deshalb sollen bei Freiwerden der C4-Professur (Ex-Kristof), einer C3-Professur dieses Bereiches und bei Schaffung der entsprechenden C1-Stelle Stellenausschreibungen für qualitative Forschung und ihrer Lehre formuliert werden. Die Verbannung des qualitativen Forschungsverständnisses in die explorative Phase ist endgültig überholt.

Aus diesen Argumentationen ergibt sich, daß eine Kooperationsstelle "Sozialwissenschaftliche Datenverarbeitung" unseren Vorstellungen nicht entspricht. Zustimmung könnten wir dagegen einem Kooperationsbereich "Theorie und Praxis der sozialwissenschaftlichen Forschung" mit oben beschriebenen Inhalten. Dies würde zudem den Bereich nach außen hin unangreifbarer machen und auch der Gefahr entgegenwirken, daß der Kooperationsbereich von wirtschaftlichen Interessen vereinnahmt wird.

November 1993
- präsentiert und diskutiert
im Fachbereichsrat -

11

- RESOLUTION -

O-To
FBR

Fachbereich 05
Philosophie und
Sozialwissenschaften

20146 Hamburg, den 20. Januar 1994
Allende-Platz 1
Tel.: 4123-3228

PROTOKOLL

der außerordentlichen Sitzung des Fachbereichsrates des Fachbereichs 05 am Mittwoch, den 19. Januar 1994, 16 Uhr c.t., Raum 250, Allende-Platz 1.

Beginn: 16.15 Uhr
Ende : 19.20 Uhr

Anwesend: s. Anwesenheitsliste

Einzigiger Tagesordnungspunkt:

"Gemeinsames Vorgehen von Lehrenden und Studierenden angesichts der aktuellen hochschulpolitischen Lage des Fachbereichs 05"

Der Sprecher eröffnet die Sitzung und begrüßt, neben den Mitgliedern des FBR, die zahlreich erschienenen sonstigen Mitglieder des Fachbereichs aus der Studierendenschaft und dem Lehrkörper. Er erläutert die Gründe, die dazu geführt hatten, auf der 244. Sitzung des FBR am 12. Januar 1994 eine außerordentliche Sitzung des FBR einzuberufen. Er betont, daß es unverzichtbar sei zu Beschlüssen über das gemeinsame Vorgehen von Lehrenden und Studierenden angesichts der aktuellen hochschulpolitischen Lage des Fachbereichs 05 für das Sommersemester 1994 zu gelangen. Er verweist unter anderem auf bereits angekündigte Maßnahmen am FB 03 (Wirtschaftswissenschaften).

Die Vertreterinnen der Studierendenschaft im FBR erläutern ihre Vorstellungen zur allgemeinen hochschulpolitischen Entwicklung, wie sie sich im sogenannten "Eckwertepapier" niederschlagen, zu ihrer Einschätzung des Verlaufs und Erfolgs der "Aktionswoche" vom 10.-14. Januar 1994 und stellen eine Liste von "derzeitigen Mängeln im Studium am FB 05" vor (Bibliothek, TVP, Raumnot, Vakanzenrate, Seminare, Hausarbeiten). Sie präsentieren eine Darstellung der "Auswirkungen der 'Eckwerte' am FB 05" (Differenzierung in "berufsqualifizierendes Studium" und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Begrenzung der Regelstudienzeit auf 9 Semester, personelle Trennung von Lehre und Forschung, Hochschule als Dienstleistungsunternehmen für die Wirtschaft, Mittelzuweisungen nach erfolgsorientierten Kriterien) und erläutern detailliert ihre Vorstellungen über "Handlungsmöglichkeiten und Aktionsformen" am FB 05.

Der Sprecher verliest den Text eines Entwurfs zu einer "Resolution", den er im einzelnen begründet und als schriftliche Tischvorlage verteilt.

Nach ausführlicher Diskussion der Mitglieder des FBR untereinander und mit den Mitgliedern der Fachbereichsöffentlichkeit, der volles Rederecht erteilt worden war, beschließt der FBR die folgende "Resolution".

RESOLUTION - FBR

0-Ton

Zur Verdeutlichung der Gefahren und zur Demonstration seiner Entschlossenheit, sich diesen Gefahren entgegenzustellen, beschließt der Fachbereichsrat des FB Philosophie und Sozialwissenschaften:

1) Ab dem Sommersemester 1994 werden Lehrveranstaltungen (außer den Vorlesungen), die statt der vorgesehenen Größe von 30 Teilnehmenden die Quote von 150 % überschreiten (d.h. ab der 46. teilnehmenden Person), geteilt. Die Lehrenden bieten jeweils eine Parallelveranstaltung an, die voll auf ihr Lehrdeputat in den darauf folgenden Semestern angerechnet wird.

2) Die Lehrenden werden in der Zeit vom 6. bis 10. Juni 1994 keine Lehrveranstaltungen durchführen. In dieser Zeit werden die Bedarfe der Studienberatung, der Besprechung schriftlicher Arbeiten und der Vor- und Nachbesprechung von Prüfungsangelegenheiten nachgeholt.

3) Der Fachbereich 05 appelliert an den Akademischen Senat, die bisherigen und derzeitigen Pläne für die offiziellen Feierlichkeiten zum 75. Universitätsjubiläum im Mai 1994 zu überdenken. Der Fachbereich 05 wird sich nicht an eventuellen Jubiläumsfeierlichkeiten beteiligen, sondern in diesem Zeitraum eine Alternativ-Veranstaltung organisieren, mit der auf die Bedrohung der Universität Hamburg öffentlichkeitswirksam aufmerksam gemacht werden soll.

4) Ab dem Sommersemester 1994 wird im Fachbereich 05 ein drittelparitätisch besetztes Koordinations-Gremium gebildet, das sich mit den jeweils laufenden hochschulpolitischen Entwicklungen auseinandersetzt und dem FBR entsprechende Empfehlungen machen wird.

gez. Käsler

„Die Krise ist noch lange nicht zu Ende“

Das erste Stadium

Fragen.

Eine der ersten Fragen, die mir als Studentin im 1. Semester begegnet, klingt aus heutiger Sicht schon banal: Wen verrete ich eigentlich im FSR? Die paar tausend Menschen am Fachbereich können's ja wohl nicht sein. Gut. Also nur die, die ähnliche Bedürfnisse haben wie ich. Damit kann ich leben. Die nächste Frage: Warum interessieren sich eigentlich nur so wenige für ihren Fachbereich, der ja immerhin kein unbedeutender Lebensbereich ist?

"Num ja, wir lassen uns zu keiner Mitarbeit in irgend einer Organisation oder Gremium zwingen. Wir sind alle Individuen, gehen unseren eigenen Weg!"

Führen I am what I am, Ellenbogenromantik, Egoismus, Das-zieh-ich-durch-Mentalität zu Individualismus? Unterscheide ich mich dann von anderen, wenn ich mich genau wie alle anderen auf mich selbst konzentriere?

Wie steht's eigentlich mit der geistigen Unabhängigkeit von Studierenden? Darauf habe ich als Erstsemestlerin große Hoffnungen gesetzt. Nur so als Beispiel: Ein Blick ins real existierende Studierendenparlament. Allein die Tatsache, daß dort genau die gleichen Gepflogenheiten wie in jedem anderen stinknormalen Parlament dieser Republik herrschen, hat mich ermüdet. Warum dürfen Ideen immer nur in eine Richtung gehen - Ex oder hopp. Entweder Du hast die demokratische Mehrheit hinter Dir, oder Deine Ideen sind schlecht.

"Aber es gibt doch nun mal Formalien, die müssen eingehalten werden. Schließlich muß doch alles geordnet und organisiert ablaufen, sonst funktioniert nichts!"

Aber was ist denn, wenn Formalismus am Denken hindert? Wenn die Form zur Begründung wird, den Inhalt ignoriert? Und warum machen Studierende das mit? Ist das Unfähigkeit, Unkonventionelles zu entwickeln, originell zu sein? Bequemlichkeit? Angst davor, Traditionen zu brechen? Sitzt der anerzogene Kontinuitätsglaube zu tief?

Nachdenken. Das tun wir ja alle. Irgendwie. Und analysieren. Das lerne ich jetzt auch. Der Kummer ist: Analysen nehmen dem Eisberg nicht die Spitze. Das Motto "Gefahr erkannt, Gefahr gebannt" ist eine Binsenweisheit. Das weiß jeder. Und trotzdem nimmt man/frau sie noch ernst.

"Jahaha. Klar weiß ich, daß die Studi-Stiftung XYZ ziemlich rechts ist. Aber Du, ich brauch die Kohle. Und außerdem: ich fall ja nicht daraufrein!"

Im sogenannten Berufsleben wird schnell sichtbar, wer reingefallen ist. Wer meint, daß er/sie ruhig mitmachen kann, weil er/sie ja weiß, daß er/sie mitmacht. An der Uni bekommt das einen gewissen Unterhaltungswert. Nämlich dann, wenn ProfessorInnen beispielsweise im Fachbereichsrat ihren Willen durchsetzen wollen. Sie bedienen sich Mechanismen, von denen sie genau wissen, wie sie wirken, wie hohl und fragwürdig sie sind. Macht ja auch weiter nichts: Sie sind es doch, die jahrelang daran gearbeitet haben, jedes Detail kennen. Bitte schön, was ist illegitim daran, Forschungserkenntnisse auch anzuwenden? Aber wo bleiben neue Wege? Die Konsequenz aus der Forschung? Es ist nicht besonders elegant, sich in Seminare zu stellen, so zu tun, als würde man/frau über den Dingen stehen und alles beurteilen können, um wenige Stunden später in Raum 250 wissend lächelnd die neusten Tricks anzuwenden.

Und wie war das mit dem Streik... OK, ein bißchen Show muß sein. Da fällt das Klatschen leichter. Und Motzen macht frei. Das kann Anlaß sein, sich die Augen zu reiben. Aber warum führt das nur zu atemloser Kreativität? Ist alles wirklich nur eine Frage der Zeit? Haben Entwicklungen eben ihre Gesetze, die nur hier und da mal unwesentlich gebrochen werden können? Flackert nur kurz etwas auf und sobald eineR wütend die Tür zur AG-Erkämpf-Dir-Was zuschlägt, wird's düster?

Mir ist klar, daß ich nicht die erste bin, die sich derlei Gedanken macht. Und überhaupt die Philosophie, die Soziologie und die Psychologie erst... Jaa, ich lerne ja auch. Ich warte noch darauf, etwas zu hören. Sicher. Ich bin mir auch bewußt, daß oft gestellte Fragen schnell in die Bedeutungslosigkeit abrutschen. Die Kanten schleifen sich ab, der Felsklotz wird zum ordinären Kieselstein. Trotzdem möchte ich auf meine Fragen nicht verzichten, wenn die Antworten immer noch ausstehen oder nicht laut ausgesprochen werden.

Delia Schindler

14

KWZ notiert ...

Der Praktikumsbeauftragte
Herr Dietrich Jung

☛ Raum 222, Tel.: 4123 - 4663, Sprech-
zeiten Mo + Mi 14 bis 17 Uhr ☛

Kümmert sich um Praktikumsstellen,
Ferienjobs im Ausland und auch um die
Prüfungsberatung im Bereich Diplom.-Pol.

Veranstaltung I: vorauss. Hauptstudienberatung
Diplom - Politologie mit
Prof. Dr. Gantzel
am 18.05., 18 Uhr, AP 1, Raum ?
siehe Aushänge zu gegebener Zeit im Pferdestall

Veranstaltung II: Politikwissenschaft und Beruf
am 25.05.
um 18 Uhr
im AP 1
Raum 250
Gesprächsforum mit ehemaligen
AbsolventInnen des Instituts aus
unterschiedlichen Berufsbereichen

Das Evaluationszentrum

Für ein selbstbestimmtes Studium ...

Das Studentische-Evaluations-Zentrum (SEZ) der Uni HH wurde Mitte November 1993 eröffnet. Neben dem Studentischen Evaluationsprojekt der FU Berlin handelt es sich hiermit um die zweite Einrichtung in der Bundesrepublik, die sich mit studentischer Evaluation beschäftigt. Das Büro ist autonom verwaltet, setzt sich interdisziplinär zusammen und richtet sich an alle Studierende der Universität Hamburg.

Die immer verheerender werdenden Zustände an der Uni, an den Fachbereichen und in den einzelnen Seminaren lassen ein adäquates Studieren nicht mehr zu. Reflektiertes Lernen und Denken, sowie kritisches Auseinandersetzen mit Sachverhalten wird immer weniger Platz an der Uni eingeräumt, und verschwindet immer mehr an den Rand des Vergessens. Mit der drohenden Realisierung der Forderungen des "Eckwertepapieres" wird sich die Situation noch weiter verschlechtern. Anstatt das Bildungssystem grundlegend zu verbessern, oder zumindestens eine Qualitätssicherung des Studiums vorzunehmen, werden bildungspolitische Ziele (für immer) beschnitten.

Unsere Intention ist es, dazu beizutragen, daß "die mündige Studentin" bzw. "der mündige Student" wieder in den Mittelpunkt bildungspolitischer und akademischer Zielvorstellungen rückt. Neben einer qualitativen und quantitativen Verbesserung der Strukturen und Ressourcen, müssen diese besser koordiniert werden. Die Studierenden sollten gemeinsam ihre Interessen formulieren, und aktiv an der Veränderung der Uni mitwirken.

Einen Teil wollen wir dazu beitragen, indem wir euch, auf dem Gebiet der Evaluation von Universität, Lehre und Studium Hilfestellung geben. Neben der Beantwortung wissenschaftstheoretischer, methodologischer und organisatorischer Fragen, wollen wir Koordinierungsstelle für studentische Evaluationsinitiativen sein, und somit allen interessierten Studierenden Kontakt- und Informationsmöglichkeiten zu bieten.

Bianca Agelopoulos (SEZ)

Wo?

Studentisches-Evaluations-Zentrum (SEZ)
Raum 0046, VMP 5 (WiWi-Bunker)
gegenüber vom ASTA

Wann?

Di. 16.00 - 18.00 Uhr
Mi. 12.00 - 14.00 Uhr
Fr. 12.00 - 14.00 Uhr

Autonomes Seminar I

Allgemeine Soziologie

Art der Veranstaltung : Autonomes Seminar für Frauen

Titel der Veranstaltung: Geschlecht als gesellschaftliche Konstruktion

Tag, Zeit, Ort : wird zum Semesterbeginn am Schwarzen Brett ausgehängt

Beginn : 2. Semesterwoche

Im Wintersemester haben wir begonnen, uns mit der Dekonstruktion von Geschlecht innerhalb der feministischen Wissenschaft zu beschäftigen. Wir - etwa zehn Frauen - wollen weiter machen, und laden euch hiermit herzlich ein, mit uns an diesem spannenden Thema weiterzuarbeiten.

Mit diesem Seminar wollen wir uns einen Ort schaffen, der sich vom herrschenden Wissenschafts- und Unibetrieb hervorhebt.

Schwerpunkt soll weiterhin die Auseinandersetzung mit der sozialen Konstruktion "Geschlecht" sein.

- Wie findet diese Konstruktion statt?
- Welche Folgen hat die Wahrnehmung dieser Konstruktion für die feministische Forschung?
- Was bedeutet Dekonstruktion von Geschlecht für uns?

Lust? Neugierig? Vorbeischaun!!

Vorbereitende Literatur:

Gildemeister, Regine/ Wetterer, Angelika: Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung. In: Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika: TraditionenBrüche. Entwicklungen feministischer Theorie. Freiburg 1992.
Wir werden diesen Text nicht mehr im Seminar besprechen; er erschien uns im letzten Semester als sehr guter Einstieg in das Thema.

Treibel, Annette: Geschlecht als soziale Konstruktion: Ethnomethodologie und Feminismus. In: Einführung in die soziologischen Theorien der Gegenwart. Opladen 1993
Gute lesbare Text für Einsteigerinnen!

Feministische Studien: Kritik der Kategorie "Geschlecht". Jg. 11 November 1993, Nr. 2. Aus diesem neuen Sammelband wollen wir einige Texte bearbeiten.

Ortner, Sherry B.: Verhält sich weiblich zu männlich wie Natur zu Kultur? In: Rippl, Gabriele (Hg.); Unbeschreiblich weiblich. Texte zur feministischen Anthropologie. Frankfurt a. M. 1993.

Don't forget: Alles ist dekonstruierbar, auch ein Seminarplan! Das Seminar ist das, was wir daraus machen.

Ansprechpersonen: Andrea Brebek 04182/ 21559
Katrín Scheidhauer 312325
Susanne Zwingel 7535744
Gaby Sauerland.

17

Autonomes Seminar II

Tutorium: Hilfe bei der Vorbereitung von Referaten

An unserem Fachbereich 05 zeichnen sich Seminare dadurch aus, und unterscheiden sich damit von Vorlesungen, daß wir Studierenden uns, alleine oder als Gruppe, thematisch auf eine Sitzung vorbereiten. Wir leiten die Sitzung zu diesem Thema ein und übernehmen für den weiteren Verlauf die Leitung derselben als "Expertinnen und Experten".

Abgesehen davon, daß frau/man ~~sicherlich~~ noch andere Seminarformen finden könnte, ist diese Strukturierung sicherlich sinnvoll. Sie hilft uns, eine kritische Auseinandersetzung mit, und den gemeinsamen Diskurs über bestimmte Themen zu erleben, sowie die freie Rede zu üben.

Leider ist es jedoch so, daß uns häufig von keiner/keinem zu keiner Zeit vermittelt wird, wie wir eben so ein Referat und demnach eine Seminarsitzung gestalten können. Anleitung und/oder Kritik bleibt sowohl von Lehrenden als auch von uns Studierenden aus. Darunter leidet dann die Seminarsituation und Unzufriedenheit auf beiden Seiten ist das Resultat.

Deshalb bieten wir, Stephanie Schröder und Petra Urban, ein Tutorium an, um Euch bei der Erstellung eines Referates zu unterstützen und dazu Ratschläge und gegebenenfalls Arbeitsmittel zu geben. Ziel sollte es sein, ein Referat zu halten, das allen, sowohl den ReferentInnen als auch der ZuhörerInnenschaft ein interessantes, konstruktives Seminar ermöglicht.

Wir möchten helfen,

- eine Seminarsitzung zu strukturieren bzw. zu gestalten
- ein Referat zu erstellen, das sich auf wesentliche Inhalte aus meistens umfangreicheren Texten beschränkt
- ein Thesenpapier zu erstellen
- Medien wie einen Overhead-Projektor sinnvoll und hilfreich einzusetzen
- etc.

Ihr habt die Möglichkeit vor dem eigentlichen Sitzungstermin, mit den oben genannten Medien eine Seminarsitzung durchzuspielen, zeitlich und inhaltlich.

Außerdem können wir gemeinsam versuchen, neue Formen der Seminargestaltung zu entwickeln.

Das Tutorium wird eher wie eine Art Sprechstunde laufen. Wir werden also keine Veranstaltung abhalten, in der wir über "das Referieren" referieren. Wenn Ihr an der Vorbereitung eines Referates sitzt und Schwierigkeiten auftauchen, könnt Ihr in unsere Sprechstunde kommen, und wir versuchen zu unterstützen.

Rude

Zeit: ~~14.00-16.00~~ 14.00-16.00 Uhr

Beginn: Montag 2. Semesterwoche (nach der OE-Woche)

Teilnahmebedingungen: keine, offen für alle Studierenden des Fachbereichs 05

Stephanie Schröder
5. Semester Soziologie

Petra Urban
6. Semester Soziologie

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Professorin und Professoren

Prof. Dr. Gerhard Ahrens	Zi. 128, Telefon 4123-4661
Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz (Geschäftsführender Direktor)	Zi. 129, Telefon 4123-2426
Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger	Zi. 136, Telefon 4123-2764
Prof. Dr. Ulrich Troitzsch	Zi. 124, Telefon 4123-4658

Hochschulassistentin und Wissenschaftlicher Mitarbeiter

N.N.
Dr. Elke Kleinau Zi. 134, Telefon 4123-4362

Lehrbeauftragte, Privatdozentinnen

Priv. Doz. Dr. Ursula Büttner
Dr. Tobias v. Elsner
Dr. Harald Jenner
Dr. Marion Kobelt-Groch
Priv. Doz. Dr. Ina Lorenz

Geschäftszimmer

Frau Rosemarie Jarick Zi. 131, Telefon 4123-4363

Sekretariate

Frau Rosemarie Jarick (siehe Geschäftszimmer)
Frau Wilma Timm Zi. 121, Telefon 4123-4664

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik

Leiter: Prof. Dr. Ulrich Troitzsch
Wiss. Mitarbeiter Priv. Doz. Dr. Günter Bayerl
Zi. 130, Telefon 4123-4351

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter: Prof. Dr. Gerhard Ahrens
Wiss. Mitarbeiter Dr. Franklin Kopitzsch
Zi 126, Telefon 4123-6178
Sekretariat: Frau Margarete Fowelin
Zi. 122, Telefon 4123-6259

Vorlesung

- 05.401 Einführung in die Umweltgeschichte (Historische Ökologie)
2st., Do 16 bis 18 Uhr, ESA, Hörsaal-M, Günter Bayerl

Einführungskurs

- 05.411 Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens
(nur in Verbindung mit dem Proseminar 05.424)
2st., Do 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 138, Elke Kleinau

Proseminare

- 05.421 Einführung in Grundprobleme der Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte, Historiographie und Theorie
2st., Die 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 107, Hans-Jürgen Goertz
- 05.422 Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
2st., Die 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 108, Marie-Elisabeth Hilger
- 05.423 Einführung in Probleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
2st., Die 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 106, Marie-Elisabeth Hilger
- 05.424 Klassiker der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
(nur in Verbindung mit dem Einführungskurs 05.411)
2st., Do 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 138, Elke Kleinau
- 05.425 Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
2st., Mo 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 138, Ulrich Troitzsch
- 05.426 Einführung in die Geschichte der Juden in der Weimarer Republik
2st., Mo 16 bis 18 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Ina Lorenz

Mittelseminare

- 05.431 Sozialgeschichtliche Kontroversen über die NS-Zeit
2st., Frei 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 107, Ursula Büttner
- 05.432 Widerstand und Martyrium in der Frühen Neuzeit
2st., Mo 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 107, Hans-Jürgen Goertz
- 05.433 Wanderungen als sozial- und wirtschaftshistorisches Problem
2st., Mi 8 bis 10 Uhr, AP 1, Raum 108, Marie-Elisabeth Hilger
- 05.434 Judith - zur Rezeptionsgeschichte einer jüdischen Frauengestalt
2st., Do 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 106, Marion Kobelt-Groch
- 05.435 Hamburg und sein Umland in der Frühen Neuzeit
2st., Frei 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 107, Franklin Kopitzsch
- 05.436 Wandsbek - vom holsteinischen Gut zum Hamburger Bezirk
2st., Do 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 108, Ulrich Troitzsch

Hauptseminare

- 05.441 Sozialdisziplinierung und Volkskultur in der Frühen Neuzeit
2st., Di 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 107, Hans-Jürgen Goertz
- 05.442 Norbert Elias' Bedeutung für die Sozialgeschichte
2st., Do 8 bis 10 Uhr, AP 1, Raum 108, Marie-Elisabeth Hilger
- 05.443 Alte Welt und Neue Welt: Europa um 1500
(Bilder, Texte und Analysen)
2st., Di 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 107, Hans-Jürgen Goertz
- 05.444 Eisenerzeugung, -verarbeitung, -handel im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit
2st., Mo 16 bis 18 Uhr, AP1, Raum 138, Ulrich Troitzsch

Oberseminare

- 05.451 Zum Problem "historischer Zeiten" (Geschichtstheorie)
2st., Do 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 107, Hans-Jürgen Goertz
- 05.452 Vorstellung und Diskussion von Neuerscheinungen zur Technikgeschichte
2st., Do 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 138, Ulrich Troitzsch

Übungen

- 05.461 Zum System des Tötens: die Vernichtung "lebensunwerten Lebens" während des Nationalsozialismus
2st., Mo 16 bis 18 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Harald Jenner
- 05.462 Hamburg erobert sein Umland: Strom- und Hafenbau für die Schifffahrt nach Übersee
2st., Frei 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 106, Tobias von Elsner

Kolloquium

- 05.471 Seminar für DoktorandInnen, Marie-Elisabeth Hilger
Di 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 136 (14tägig)

Gunter Martens

Mi. 73-15

Fr. 12-14

Analyse von Gedichttext

S. F. d. D. —

Do 14-16

Leben und Schreiben

Fr. 9-11

21

VORLESUNG

Beginn: 21.4.1994

05.401

PD Dr. Günter Bayerl M.A.

Sprechstunde: Do 14-15
Allende-Platz 1, 130

Thema:

Einführung in die Umweltgeschichte
(Historische Ökologie)

Zeit, Ort:

Do 16 - 18

Edmund-Siemers-Allee 1
Hörsaal M

Inhalt:

Die Vorlesung gibt eine Einführung in Gegenstand, Ansätze und Methoden der Umweltgeschichte. Dabei wird deren Interdisziplinarität besonders berücksichtigt.

Neben dem Bereich "Geschichte der Umweltgeschichte" - Themen, Methoden und Forschungsstand" soll in einem zweiten Teil ein "Historischer Überblick: Mensch und Umwelt" versucht werden: Von der Antike bis zur Gegenwart soll den Grundstrukturen dieses Verhältnisses nachgegangen werden.

Literaturhinweis:

Jörg Calließ/Jörn Rösen/Meinfried Striegnitz (Hg.), Mensch und Umwelt in der Geschichte, Pfaffenweiler 1989.

Rolf Peter Sieferle (Hg.), Fortschritte der Naturzerstörung, Frankfurt/M. 1988.

Jost Hermand, Grüne Utopien in Deutschland. Zur Geschichte des ökologischen Bewußtseins, Frankfurt/M. 1991.

E I N F Ü H R U N G S K U R S

05.411

Dr. Elke Kleinau

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 132

Thema: Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (nur in Verbindung mit dem Proseminar "Klassiker/innen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 05.424)

Zeit, Ort: Do 10 - 12

Allende-Platz 1, 138

Inhalt: In diesem Einführungskurs sollen Studienanfänger/innen mit der Organisation wissenschaftlicher Arbeit vertraut gemacht werden. Behandelt werden sollen folgende Fragen:

1. Wie finde ich Material zu einem bestimmten Thema? (mit bibliographischen Übungen).
2. Wo finde ich das Material? (mit Besuchen in verschiedenen Bibliotheken).
3. Wie fertige ich eine wissenschaftliche Arbeit an?
 - a) Materialsammlung und Materialaufbereitung
 - b) Inhaltliche Gliederung und formaler Aufbau eines Referats/einer Hausarbeit.

Der Kurs kann nur in Verbindung mit dem Proseminar besucht werden, da das Thema des Proseminars die Grundlage für die Einübung wissenschaftlichen Arbeitens bilden wird.

Literaturhinweis:

Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder, Einführung in die Geschichtswissenschaft. Bd. I: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel. 5. Aufl. Opladen 1989.
Erwin Faber, Immanuel Geiss, Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium. Heidelberg 1983.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Einzel- oder Gruppenreferat bzw. Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

P R O S E M I N A R

05.423

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 136

Thema:

Einführung in Probleme der Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Di 16 - 18

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

An der Thematik "Geschichte von Jugend" soll exemplarisch den besonderen Fragestellungen und Methoden der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte nachgegangen werden. Ältere und neuere Literatur wird dabei vergleichend auf seine spezifischen Inhalte hin untersucht.

Literaturhinweis:

Willi A. Boelcke, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Einführung, Bibliographie, Methoden, Problemfelder. Darmstadt 1987.

Jürgen Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme. 2. Aufl., Göttingen 1986.

Michael Mitterauer, Sozialgeschichte der Jugend. Frankfurt/M. 1986 (eds N.F. Bd. 278).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung,
kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

Beginn: 21.4.1994

P R O S E M I N A R

05.424

Dr. Elke Kleinau

Sprechstunde: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 132

Thema: Klassiker/innen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
(nur in Verbindung mit dem Einführungskurs "Einführung
in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens" (05.4

Zeit, Ort: Do 14 - 16

Allende-Platz 1, 138

Inhalt: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin,
die im Grenzgebiet zwischen der Geschichtswissenschaft
und den systematischen Sozialwissenschaften angesiedelt
ist. Anhand ausgewählter Studien, die von führenden
Vertreter/innen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
stammen, soll in die Entstehungsgeschichte des Faches
in Inhalte und Methoden eingeführt werden.

Literaturhinweis:

Jürgen Kocka, Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung,
Probleme. 2. Auflage, Göttingen 1986

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Einzel- oder Gruppen-
referat bzw. Abfassung einer schriftlichen
Hausarbeit.

PROSEMINAR

05.425

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 15-16.30
Allende-Platz 1, 124

Thema:

Einführung in das Fach Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Mo 10 - 12

Allende-Platz 1, 138

Inhalt:

Anhand ausgewählter Beispiele und Quellen sollen die Teilnehmer mit Methoden, Fragestellungen und Inhalten des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vertraut gemacht werden.

Literaturhinweis:

Willi A. Boelcke, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Einführung, Bibliographie, Methoden, Problemfelder, Darmstadt 1987.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Kurzbeiträge in der Seminarveranstaltung, Anfertigung einer Buchbesprechung.

Vier Krallen sind eine Faust



PROSEMINAR

05.426

PD Dr. Ina Lorenz

Sprechstunde: Mo 15-16
Rothenbaumchaussee 7,

Thema:

Einführung in die Geschichte der Juden
in der Weimarer Republik

Zeit, Ort:

Mo 16 - 18

Von-Melle-Park 5, 00799

Inhalt:

Das Proseminar führt anhand ausgewählter, gleichwohl typischer Problemstellungen in eine der interessantesten Phasen der deutsch-jüdischen Geschichte ein. Drei Hauptgesichtspunkte sollen hierbei behandelt werden: Streben nach Verwirklichung der Emanzipation und die Frage nach einer "deutsch-jüdischen Symbiose"; innerjüdische Spannung zwischen Assimilation und sozialer Integration einerseits und aufkommendem Antisemitismus und Abwehrversuchen andererseits. Dieses Analysefeld wird konkretisierend anhand der Stellung der Juden in Wirtschaft, Staat, Gesellschaft und Kultur behandelt werden. Dabei wird auch die gesamtgeschichtliche Entwicklung der Weimarer Republik als eine für die Juden schicksalhafte politische und soziale Rahmenbedingung betrachtet.

Der Stoff wird durch einführende Referate der Teilnehmer vorgestellt und diskutiert.

Literaturhinweis:

Werner Mosse und Arnold Paucker (Hrsg.), Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik, Tübingen 1966; Tel Aviver Jahrbuch für Deutsche Geschichte, XVII (1988), Die Weimarer Republik Demokratie in der Krise.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme am Seminargespräch; Vortrag mit (schriftlichen) Diskussionsthesen und schriftliche Ausarbeitung.

M I T T E L S E M I N A R E

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Mittelseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars

M I T T E L S E M I N A R

05.431

PD Dr. Ursula Büttner

Sprechstunden:
Schulterblatt 36

Thema:

Sozialgeschichtliche Kontroversen
über die NS-Zeit

Zeit, Ort:

Fr 14 - 16

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Sowohl die Gesamtdeutung der NS-Geschichte als auch die Beurteilung einzelner politischer Komplexe ist in der Forschung immer wieder umstritten gewesen. Solche Kontroversen ermöglichen es, die methodische Vorgehensweise und die Argumentation verschiedener Autoren, ihre jeweiligen Prämissen und Zielsetzungen, besonders gut zu beobachten. Ziel des Mittelseminars ist es, durch die kritische Analyse der kontroversen Positionen der Entstehung historischer Aussagen auf die Spur zu kommen. Dem unten genannten Buch von Jan Kershaw folgend werden repräsentative Texte u.a. zu folgenden in der Forschung strittigen Themenbereichen kritisch aufgearbeitet: Faschistisches oder totalitäres System? Hitler: allmächtiger oder schwacher Diktator? Monolithische oder polykratische Herrschaftsstruktur? Verhältnis von Wirtschaft und Politik; Nationalsozialismus: soziale Reaktion oder soziale Revolution? Außenpolitik nach Programm oder Expansion ohne Ziel? Erklärungen für den Judenmord; Nationalsozialismus und Modernisierung "Historikerstreit" über Singularität oder Beispielhaftigkeit des NS.

Literaturhinweis:

Jan Kershaw, Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick, Reinbek 1988.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Intensive Vorbereitung für alle Sitzungen, regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Diskussion über ein ausgewähltes Thema, Hausarbeit über dasselbe Thema.

M I T T E L S E M I N A R

05.432

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Widerstand und Martyrium in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort: Mo 16 - 18

Allende-Platz 1, 107

Das 16. Jahrhundert ist in mancher Hinsicht das "Jahrhundert des gemeinen Mannes" (W. Schulze) gewesen, d.h. auch das Jahrhundert aufbegehrender Nonkonformisten. Die Strafen, mit denen die Teilnehmer am Bauernkrieg nach der Niederlage überzogen wurden, waren teilweise verheerend: Folter und Tod. Auch die sozialen Bewegungen, die unmittelbar danach entstanden und stärker religiös motiviert waren, wie die der Täufer, Spiritualisten und trinitarier, wurden mit der Todesstrafe verfolgt, ebenfalls die Hexen. Widerstand, Nonkonformismus und Martyrium lagen eng beieinander.

Dieser Zusammenhang soll untersucht und so bearbeitet werden, daß nicht nur Aufschlüsse über den Nonkonformismus in einer ständisch gegliederten Gesellschaft, sondern auch über diese Gesellschaft selbst gewonnen werden können, die zu so extremen Formen der Verfolgung und Bestrafung angeblich gesellschaftsfeindlicher Kräfte greifen mußte.

Quellen sind: Obrigkeitliche Mandate, Gerichtsakten, Selbstdarstellungen, theologische Gutachten und zahlreiche Abbildungen (Martyrerspiegel mit Kupferstichen Jan van Luykens).

Literaturhinweis:

Hans-Jürgen Goertz, Religiöse Bewegungen in der Frühen Neuzeit. Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 20, München 1993.

G. Becker, S. Bovenschen, H. Brackert u.a. (Hg.), Aus der Zeit der Verzweigung. Zur Genese und Aktualität des Hexenbildes. (Edition Suhrkamp 840), Frankfurt/M. 1993

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat (auch Gruppenreferat) oder Hausarbeit.

Beginn: 13.4.1994

M I T T E L S E M I N A R

05.433

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 136

Thema:

Wanderungen als sozial- und wirtschafts-
historisches Problem

Zeit, Ort: Mi 8 - 10

Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Wanderungsbewegungen sind nicht erst eine Erscheinung der jüngsten Zeit, sie gehören vielmehr zu den Grundtatsachen und Grunderfahrungen menschlicher Geschichte überhaupt. Ihren Dynamiken und Formen, ihren Richtungen und ihrem zeitlichen Auf und Ab, ihren Ursachen und Wirkungen soll mit dem Schwerpunkt des Bezugs auf Deutschland nachgegangen werden.

Bei der Vielseitigkeit des Spektrums möglicher Thematiken (z.B. Land, - Stadt - Binnenwanderung; Familien-, Gruppen- oder Einzelwanderung; wirtschaftlich, politisch, religiös bedingte Ein- und Auswanderung; Push- und Pullfaktoren; Abwehr- und Werbemaßnahmen), kann jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin ein spannendes Bearbeitungsfeld für sich entdecken.

Literaturhinweis:

Als Grundlage bieten sich entsprechende Lexika - und Handbuchartikel an und als neue Übersicht Klaus J. Bade (Hg.): Deutsche im Ausland - Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart. München 1992.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung,
kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

31

M I T T E L S E M I N A R

05.434

Dr. Marion Kobelt-Groch

Sprechstunde: n.d.V.

Thema:

Judith - Zur Rezeptionsgeschichte einer jüdischen
Frauengestalt

Zeit, Ort:

Do 16 - 18

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Eine Frau rettet ihr Volk aus höchster Not und wird unsterblich. Entstanden ist die Geschichte von der mutigen Tat in vorchristlicher Zeit. Die vom Feind eingeschlossene Stadt Bethulia scheint bereits hoffnungslos verloren, als doch noch Rettung in Gestalt einer demütigen Witwe naht. Gemeinsam mit ihrer Magd begibt sie sich ins feindliche Lager, betört den gefürchteten Feldherrn des assyrischen Heeres und befreit ihr Volk durch einen religiös legitimierten Mord: Judith enthauptet Holofernes.

Die Geschichte machte Furore. Künstler, Literaten und Gelehrte nahmen sich der schönen Witwe an, stilisierten sie zur weiblichen Idealgestalt und wackeren Gottesstreiterin, die sich im Kampf gegen feindliche Mächte stets erneut zu bewähren hatte. Lebendig blieb die Erinnerung an die biblische Heldin in Gestalten wie Jeanne d'Arc, Charlotte Corday oder George Sand. Darüber hinaus bot Judith die Möglichkeit, sich zu identifizieren. So wurde sie nicht nur für die Münsteraner Täuferin Hille Feicken, sondern auch für die italienische Barockmalerin Artemisia Gentileschi und die Friedensnobelpreisträgerin des Jahres 1992, Rigoberta Menchú, zur schwesterlich Verbündeten im Kampf gegen männliche Gewalt.

Ziel des Seminars ist es, ausgewählte Beispiele der Judith-Rezeption aus dem jeweiligen historischen Kontext zu erfassen und einer geschlechterspezifischen Analyse zu unterziehen.

Literaturhinweis:

"Das Buch Judith" u.a., in: Die Apokryphen. Nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers. Stuttgart 1981⁴, S. 9-33.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit.

M I T T E L S E M I N A R

05.435

Priv.Do. Dr. Franklin Kopitzsch

Sprechstunde: Fr 12-13
Allende-Platz 1, 126

Thema: Hamburg und sein Umland in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort: Fr 10 - 12

Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Thema des Mittelseminars sind die politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kirchlichen und kulturellen Verflechtungen Hamburgs mit seinem Umland in der Zeit von der Reformation bis zur Industrialisierung. Einbezogen werden neben den Vorstädten und dem hamburgischen Landgebiet einschließlich des Amtes Ritzebüttel (an der Elbmündung), das bis 1867/68 von Hamburg und Lübeck verwaltete Amt Bergedorf (mit den Vierlanden) und die holsteinischen, lauenburgischen und hannoverschen Nachbargebiete. Besonderes Argument gilt Altona, Wandsbek, Bergedorf und Harburg. Auch die Alster- und Elbschifffahrt sowie die Verbindungen Hamburgs zu Orten wie Buxtehude, Stade, Lüneburg und Lauenburg sollen betrachtet werden.

Literaturhinweis:

Zur allgemeinen Orientierung die entsprechenden Abschnitte in Evamaria Engel: Die deutsche Stadt des Mittelalters, München 1993. (= Beck's Historische Bibliothek) und Klaus Gerteis: Die deutschen Städte in der Frühen Neuzeit. Zur Vorgeschichte der 'bürgerlichen Welt'. Darmstadt 1986.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit.

Beginn: 14.4.1984

M I T T E L S E M I N A R

05.436 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechstunde: Do 15.16
Allende-Platz 1, 124

Thema: Wandsbek: Vom holsteinischen Gut zum
Hamburger Bezirk

Zeit, Ort: Do 10 - 12 Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Der heutige Bezirk Wandsbek mit den Ortsämtern
Wandsbek, Rahlstedt, Walddörfer, Alstertal und Bramfeld
ist von der Bevölkerungszahl her der größte, von der
Fläche her der drittgrößte in Hamburg. Seine Namen-
geber, das stormarnsche Dorf Wantesbeke wird 1296
mals urkundlich erwähnt, ist aber vermutlich viel
älteren Ursprungs.



Die wechselvolle Geschichte dieser Siedlung unter
dänischer, dann preußischer Herrschaft (seit 1870 Stadt) und schließlich seit der Eingemeindung nach Hamburg wird im Zentrum der Seminararbeit stehen. Auch die Geschichte der (hamburgischen) Walddörfer und anderer zum Bezirk gehöriger Stadtteile sollen - in Auswahl - Berücksichtigung finden.



Als Ergänzung sind zwei Vormittagsexkursionen vorgesehen.

Literaturhinweis:

Georg-Wilhelm Röpke, Zwischen Alster und Wandse.
Stadtteil-Lexikon des Bezirks Wandsbek, Hamburg ²1986

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Übernahme eines Referates.

34

Beginn: 12.4.1994

H A U P T S E M I N A R E

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Hauptseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars und eines Mittelseminars.

H A U P T S E M I N A R

05.441 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechstunde: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Sozialdisziplinierung und Volkskultur in der
Frühen Neuzeit

Zeit, Ort: Di 16 - 18 Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Das 16. Jahrhundert wurde gelegentlich als das "Jahrhundert des gemeinen Mannes" (W. Schulze) bezeichnet, d.h. als ein Jahrhundert, in dem "von unten" her versucht wurde, das ständische Ordnungsgefüge zugunsten des "gemeinen Mannes" umzugestalten oder auf revolutionäre Weise durch andere staatliche und gesellschaftliche Ordnungen zu ersetzen (Reformation und Bauernkrieg). Auf diese emanzipatorischen Ambitionen reagierten die Obrigkeiten mit einer rigiden "Sozialdisziplinierung". "Zucht und Ordnung" wurden zu Leitvorstellungen territorialstaatlicher Politik. Bis in die häusliche Sphäre hinein wurde das Leben reglementiert bzw. diszipliniert (Polizeiordnungen, Verwaltungs- und Heeresordnung, Prozeßordnungen, Kirchenzucht, Ketzler- und Hexenverfolgung etc.). In diesem Prozeß wurde aus dem "gemeinen Mann" der "Untertan". Dieser Prozeß soll in allen seinen Aspekten anhand des von G. Oestreich geprägten Begriffs der "Sozialdisziplinierung" untersucht und dargestellt werden.

Literaturhinweis:

G. Oestreich, Strukturprobleme des europäischen Absolutismus, in: ders., Geist und Gestalt des frühmodernen Staates, Berlin 1969, S. 187-195.

W. Schulze, G. Oestreichs Begriff "Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit", in: Zeitschrift für historische Forschung 14, 1987, S. 265-302.

R. Po-Chie Hsia, Social Discipline in the Reformation in Central Europe 1550-1750, London 1989.

H. Klütting, Das konfessionelle Zeitalter 1525-1648, München 1989 (= UTB 1556).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit,
Übernahme eines Referats.

Beginn: 14.4.1994

H A U P T S E M I N A R

05.442 Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger Sprechstunde: Mi 11-1
Allende-Platz 1, 136

Thema: Norbert Elias' Bedeutung für die Sozialgeschichte

Zeit, Ort: Do 8 - 10 Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Es wird darum gehen, sich mit der Person und den Schriften dieses "Menschenwissenschaftlers" zu beschäftigen. Die Arbeiten Norbert Elias' sollen auf ihren historisch-theoretischen Gehalt hin geprüft und als Anregung für Sozial- und WirtschaftshistorikerInnen verstanden werden. Dabei ist auch zu untersuchen, inwieweit bisher schon Ansätze von N. Elias fruchtbar für die historische Forschung umgesetzt worden sind. Ein Einstieg in die Thematik ist über alle Schriften Norbert Elias' möglich. Als Schwerpunkt bieten sich an:

- Die höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königstums und der höfischen Aristokratie. Frankfurt/M. 1983 (stw 423).
- Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. 2 Bde. Frankfurt/M. 1976 (stw 158/59).
- Humana conditio. Beobachtungen zur Entwicklung der Menschheit am 40. Jahrestag eines Kriegsendes (8. Mai 1985) Frankfurt/M. 1985 (stw 1384).
- Studien über die Deutschen. Machtkämpfe und Habitusentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1992 (stw 1008).

Zum Biographischen und als Einführung empfiehlt sich die Lektüre von:

Norbert Elias, Über sich selbst. Frankfurt/M. 1990 (es 1590).

Hermann Korte, Über Norbert Elias. Das Werden eines Menschenwissenschaftlers. Frankfurt/M. 1988 (stw 1558).

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

H A U P T S E M I N A R

05.444

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Do 15-16.30
Allende-Platz 1, 124

Thema: Eisenerzeugung, -verarbeitung und -handel
im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort: Mo 16 - 18

Allende-Platz 1, 138

Inhalt: Seit dem Hochmittelalter gewinnt die Eisenproduktion in Mittel- und Westeuropa zunehmend an Bedeutung und wird auf der Basis reichlich vorhandener Erzvorkommen sowie Energie in Form von Wasserkraft und Holz technologisch ständig verbessert (Einsatz von Blasebälgen, Hammerwerken, Übergang zum indirekten Schmelzverfahren). Hauptabnehmer sind der bäuerliche Bereich und die sich ausdifferenzierenden städtischen Eisengewerbe, die vor allem für den Rüstungsbereich arbeiten.

Im Seminar sollen an ausgewählten Beispielen die Eisenerzgewinnung, das Eisenhüttenwesen, der Eisenhandel sowie die Eisenverarbeitung vor allem zwischen 1300 und 1600 vorgestellt und diskutiert werden.

Literaturhinweis:

Karl-Heinz Ludwig/Volker Schmidtchen, Metalle und Macht 1000-1600 (= Propyläen Technikgeschichte, Bd. 2, hg. von Wolfgang König), Berlin 1992.

Rolf Sprandel, Das Eisengewerbe im Mittelalter, Stuttgart 1968.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

O B E R S E M I N A R

05.451 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz Sprechstunde: Do 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Zum Problem "historischer Zeiten"
(Geschichtstheorie)

Zeit, Ort: Do 16 - 18 Allende-Platz 1, 109

"Was geschichtliche Zeit sei, gehört zu den schwer beantwortbaren Fragen der historischen Wissenschaft" (R. Koselleck). Anderer Meinung ist P. Veyne: "Zeit ist für die Geschichte nicht wesentlich". Für den einen ist die "Zeit" eines der schwierigsten Probleme der Geschichtswissenschaft für den anderen nur eine Selbstverständlichkeit, die "hinzunehmen" sei. Wenn es die Aufgabe der Geschichtstheorie ist, den konkreten Umgang des Historikers mit Geschichte zu reflektieren, dann ist die angedeutete Gegensätzlichkeit Grund genug, darüber gemeinsam nachzudenken.

Über die "Zeit" haben vor allem Philosophen, Naturwissenschaftler, Ethnologen, Anthropologen oder neuerdings auch Soziologen geschrieben, Historiker erstaunlicherweise am wenigsten, obwohl sie im Umgang mit Vergangenen ständig auf das Problem der Zeit stoßen und eigentlich Spezialisten der Zeit sein müßten. Wir werden die allgemeine Diskussion nur cursorisch zur Kenntnis können und uns ganz auf einige Probleme der Geschichtswissenschaft konzentrieren. Hier nur ein Beispiel:

Es ist damit zu rechnen, daß in einer vergangenen Situation nicht nur eine Zeit eine Rolle spielt, sondern mehrere Zeiten. Es gibt Phänomene, die von langer Dauer sind (Konjunkturen, Institutionen), es gibt auch Phänomene, die eine kurze Laufzeit aufweisen (Kriegsausbruch, Friedensschluß). Es gibt schließlich Handlungen in einer Situation, die auf unterschiedliche Zeiterfahrungen zurückgehen. Die ältere Generation beispielsweise lebt aus dem Erlebnis eines lange zurückliegenden Krieges, die jüngere Generation hat zu diesem Krieg kein existentielles Verhältnis mehr. Und doch gestalten beide Generationen ihre gegenwärtige Situation. Das Problem ist: Wie geht die Geschichtswissenschaft mit der Wirksamkeit unterschiedlich wirkender Zeiten in der Geschichte um?

Grundlage der Diskussion sind Texte von R. Koselleck, F. Seibt, F. Braudel, A. Danto, P. Ricoeur, H. White u.a. Diese Texte und eine Auswahlbibliographie werden von Stefan S. Schneider, der sich als Mitarbeiter zur Verfügung gestellt hat, in einem Reader zusammengestellt (Bibliothek ab 10.2.1994). Eigene Themen können eingebracht werden.
Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar:
Vor Beginn Lektüre des Textes von F. Seibt

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit,
Übernahme eines Referats.

Beginn: 14.4.1994

O B E R S E M I N A R

05.452 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch Sprechstunde: Do 15-16, 30
Allende-Platz 1, 124

Thema: Vorstellung und Diskussion von Neuerscheinungen
zur Technikgeschichte

Zeit, Ort: Do 18 - 20 Allende-Platz 1, 138

Inhalt: In der Veranstaltung sollen zunächst einige neuere Aufsätze zur Methodik der Technikgeschichte gemeinsam gelesen und diskutiert und anschließend neue Monographien und Handbücher zur Technikgeschichte jeweils von einem Seminarteilnehmer vorgestellt und beurteilt werden.
Gedacht ist u.a. an folgende Bücher:

Eugene S. Ferguson, Engineering and the Mind's Eye, Cambridge (Mass.)/London 1992.

Peter Frieb, Kunst und Maschine. 500 Jahre Maschinenlinien in Bild und Skulptur, München 1993.

Mikael Hard, Machines are Frozen Spirit. The Scientification of Refrigeration and Brewing in the 19th Century - A Weberian Interpretation, Frankfurt/M. /Boulder (Colorado) 1994.

Armin Hermann/Wilhelm Dettmering (Hg.), Technik und Kultur, 10 Bde., Düsseldorf 1989 ff.

Bisher sind erschienen: Technik und Philosophie, Technik und Religion, Technik und Wissenschaft, Technik und Medizin, Technik und Bildung, Technik und Wirtschaft, Technik und Staat, Technik und Gesellschaft.

Hans-Joachim Braun/ Walter Kaiser, Energiewirtschaft, Automatisierung, Information seit 1914 (= Propyläen Technikgeschichte, Bd. 5, Hg. von Wolfgang König), Berlin 1992.

Die Aufsätze sind ab März im Ordner "Troitzsch Oberseminar 1994" in der Bibliothek zugänglich. Interessenten für die genannten Titel können sich schon jetzt melden; weitere Buchvorschläge sind willkommen.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Abgeschlossenes Grundstudium, Übernahme einer Buchvorstellung, regelmäßige Teilnahme.

40

Beginn: 11.4.1994

Ü B U N G

05.461

Dr. Harald Jenner

Sprechstunde: n.d.V.

Thema:

Zum System des Tötens: Die Vernichtung
"lebensunwerten Lebens" während des
Nationalsozialismus

Zeit, Ort:

Mo 16 - 18

Von-Melle-Park 5, 0077

Inhalt:

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden - neben den anderen bekannteren Verbrechen - zwischen 200.000 und 300.000 kranke, behinderte oder alte Menschen auf unterschiedliche Art - durch Gas, Medikamente, Hunger oder Pflegeentzug -, ermordet.

Diese Übung dient dazu, den historischen Zusammenhang und den Ablauf der "Euthanasie" - Verbrechen zu erarbeiten. Durch die Einbeziehung unpublizierten Quellenmaterials sollen unterschiedliche Forschungsansätze vorgestellt werden. Bei Interesse besteht die Möglichkeit eines selbstorganisierten Besuchs in der Gedenkstätte für Opfer der NS- "Euthanasie" Bernburg (Sachsen-Anhalt). In Bernburg wurden ca. 14.000 Menschen durch Gas ermordet.

Literaturhinweis:

Christoph Beck, Sozialdarwinismus, Rassenhygiene, Zwangssterilisation und Vernichtung "lebensunwerten" Lebens. Eine Bibliographie zum Umgang mit behinderten Menschen im "Dritten Reich" und heute, Bonn 1992.

Hans Walter Schmuhl, Rassenhygiene, Nationalsozialismus, Euthanasie. Von der Verhütung zur Vernichtung "lebensunwerten" Lebens, 1890-1945, Göttingen 1987 [Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. 75]

05.462

Dr. Tobias v. Elsner

Sprechstunde: n.d.V.

Thema:Hamburg erobert sein Umland - Strom- und Hafenanbau
für die Schifffahrt nach ÜberseeZeit, Ort:

Fr 14 - 16

Allende-Platz 1, 106

Inhalt:

Die seit 1961 geplanten und seit 1973 umgesetzten neuen Maßnahmen zur Hafenerweiterung auf der linken Elbseite sind vorläufiger Endpunkt einer historischen Entwicklung, die das ganze Stromspaltungsgebiet der Elbe erfaßt hat: Der Hamburger Hafen wandelte sich vom mittelalterlichen Alsterhafen über den von der industriellen Revolution beschleunigten Ausbau des "offenen Tidehafens" in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts samt "Speicherstadt" und neuer Hafenbecken auf Steinwerder zum "Dienstleistungszentrum und Industriestandort Hamburg" mit dem Containerverkehr als Herzstück moderner Warenumschlagsysteme.

In der Übung sollen Entwicklungslinien der Stadtgeschichte als Hafen- und Schifffahrtsgeschichte skizziert sowie Kontroversen um wirtschaftliche Zukunftssicherung und ökologische Folgekosten diskutiert werden. Mindestens zwei Exkursionen vor Ort sind vorgesehen:

- Containerterminal der HHLA auf Waltersshof (rationalisierter Warenumschlag, Einsatz elektro-nischer Datenkommunikationssysteme);
- Fahrt mit der Barkasse von Strom- und Hafenanbau zur Besichtigung der Hafenschlickbehandlung und Lagerung bei Francop.

Darüber hinaus könnten angeboten werden: Besichtigung der Betriebssysteme des St. Pauli-Elbtunnels als Beispiel für die Schaffung von Verkehrsverbindungen zu den Elbinseln oder der Besuch des Museums für Hamburgische Geschichte (Veranschaulichung des Wandels der Hafenanlagen und der Hafenanarbeit anhand von Dioramen und Modellen).

Literaturhinweis:

Zur Einstimmung: Die Elbe - Ein Lebenslauf. Berlin 1992. Ausstellungskatalog, S. 76-91; S. 365-399.

Arnold Kludas, Dieter Maass, Susanne Sabisch,
Die Geschichte des Hamburger Freihafens von den
Anfängen bis zur Gegenwart. Hamburg 1986.

Beginn:

COLLOQUIUM

05.471

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 136

Seminar für Doktoranden und Doktorandinnen

(14tgl.)

Zeit, Ort: Di 18 - 20

Allende-Platz 1, 136

Inhalt: Nach Vereinbarung



Vorankündigung für das Wintersemester 1994/95

Vorlesungen

- 05.401 Probleme der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts im europäischen Zusammenhang (I)
Di 16-18 Marie-Elisabeth Hilger
- 05.402 Grundzüge der Technikgeschichte im 19. Jahrhundert
Di 14-15 (1std.) Ulrich Troitzsch

Einführungskurse

- 05.411 Historische Aspekte der Statistik
Do 8-10 Gerhard Ahrens
- 05.412 Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (nur in Verbindung mit dem Proseminar 05.422)
Di 14-16 Hans-Jürgen Goertz

Proseminare

- 05.421 Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Di 8-10 Gerhard Ahrens
- 05.422 Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Grundlagen der ständischen Gesellschaftsordnung in der Frühen Neuzeit (nur in Verbindung mit dem Einführungskurs 05.412)
Di 16-18 Hans-Jürgen Goertz
- 05.423 Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Di 14-16 Marie-Elisabeth Hilger
- 05.424 Einführung in die sozialhistorische Biographieforschung
Do 14-16 Elke Kleinau
- 05.425 Einführung in das Studium des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Do 10-12 Ulrich Troitzsch

Mittelseminare

- 05.431 Deutschlands Weg zum Industriestaat 1815-1857
Do 12-14
Gerhard Ahrens
- 05.432 Die Elektrifizierung der Gesellschaft
Do 16-18
Günter Bayerl
- 05.433 "Systemwechsel" in Hamburg: Wilhelminische Kaiserzeit und Erster Weltkrieg, Novemberrevolution und Krisenjahre der Weimarer Republik
Di 16-18
Tobias v. Elsner
- 05.434 Kritik und Entwurf: Sozialutopien im 16. Jahrhundert
Mo 16-18
Hans-Jürgen Goertz
- 05.435 Lehrerinnen - zur Sozialgeschichte eines Frauenberufs
Do 10-12
Elke Kleinau
- 05.436 Die deutsche Handelsmarine im Weltkrieg und in der Weimarer Republik
Do 14-16
Lars Scholl
- 05.437 Nahrungsmittelindustrie und Wandel des Ernährungsverhaltens seit dem Beginn der Industrialisierung
Do 14-16
Ulrich Troitzsch

Hauptseminare

- 05.441 Die Arbeiterschaft im Dritten Reich. Lage und politisches Verhalten 1933-1939
Fr 14-16
Ursula Büttner
- 05.442 Erklärung und Erzählung: Probleme narrativer Geschichtsschreibung
Do 16-18
Hans-Jürgen Goertz
- 05.443 Jugend als Thema der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Mi 8-10
Marie-Elisabeth Hilger
- 05.444 Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte der europäischen Aufklärungsbewegungen
Fr 10-12
Franklin Kopitzsch

- 05.446 Technische Katastrophen im Industrie- Ulrich Troitzsch
zeitalter: Technikhistorische Rekon- Harro Segeberg
struktion und literarische Erkundung
Di 10-13 (3std.)

O b e r s e m i n a r

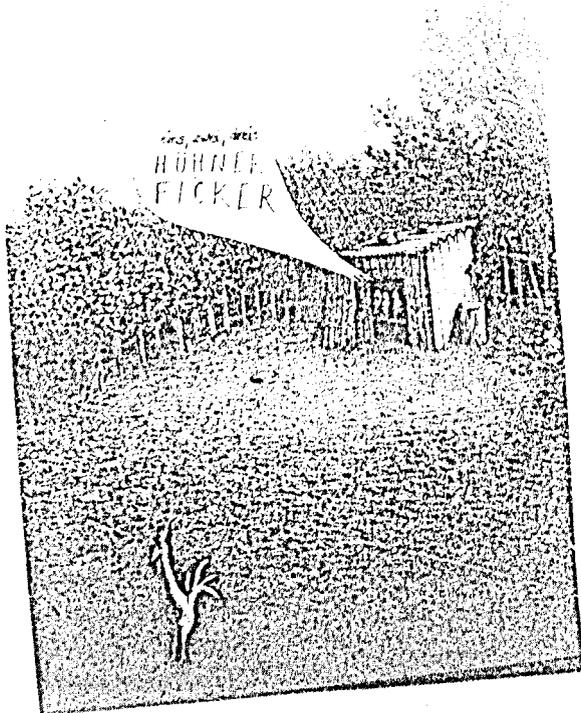
- 05.451 Wirtschaftswachstum und Stadt- Gerhard Ahrens
entwicklung am Beispiel
Hamburgs
Di 12-14
- 05.452 Zur Rolle der Medizin im Zivili- Marie-Elisabeth Hilger
sationsprozeß
Do 8-10

Ü b u n g

- 05.461 Museumspraxis für Historiker Hans-Georg Bluhm
Fr 10-14 (14tgl.)

C o l l o q u i u m

- 05.471 Seminar für Doktoranden und Marie-Elisabeth Hilger
Doktorandinnen
Di 18-20, AP 1, 136 (14tgl.)



Soziologie

A. EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Vorlesungen

05.506 Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
2st., Die 8 bis 10 Uhr, Phil D, Klaus Heinemann

Grundkurs

(für Studierende mit Soziologie als Hauptfach und für Studierende der Sozialkunde mit dem Schwerpunkt Soziologie)

Einführung in die Soziologie I

05.511 Einführung in die Soziologie I

4st., Mo 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 104 und

Die 18 bis 20 Uhr, Raum 138, Alexander Deichsel

05.512 Einführung in die Soziologie I

4st., Mo 10 bis 14 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Dirk Käsler

05.513 Einführung in die Soziologie I

4st., Frei 8 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 138, Johannes Zirwas

Einführung in die Soziologie II

05.516 Einführung in die Soziologie II

4st., Die 10 bis 14 Uhr, AP 1, Raum 108,

Elisabeth Beck-Gernsheim

05.517 Einführung in die Soziologie II

4st., Die 14 bis 16 Uhr, VMP 5, Raum 0077 und zwei Stunden
nach Vereinbarung, Klaus Eichner

B. ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Vorlesungen

05.521 Masse

2st., Mi 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 138, Alexander Deichsel

05.522 Soziales Lernen - soziale Evolution I

2st., Mi 11 bis 13 Uhr, ESA Hörsaal J, Max Miller

Proseminare

- Soziologie des Raumes (siehe LV-Nr. 05.706), Jens Dangschat
- 05.531 Frame Analysis
2st., Do 10 bis 12 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Michael Huber
- 05.532 Soziologie des Risikos
2st., Frei 10 bis 12 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Michael Huber
- 05.533 Zur soziologischen Analyse der Universität
2st., Die 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 109, Dirk Käsler
- 05.534 Einführung in Theorien der Moderne und Postmoderne
Zeit und Ort siehe Aushang

Übungen

- 05.541 Frauen und Lernen
2st., Die 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 107, Frigga Haug
- 05.542 Das Denken der Geschlechterdifferenz in Frankreich und Italien
2st., Mo 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 107, Heike Kahlert
- 05.543 Welche Konsequenzen ergeben sich für die Sozialwissenschaft aus
Michel Foucaults Kritik der Humanwissenschaften?
2st., Mi 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 106, Karlheinz Kiehn
- 05.544 Feministische Theorie: Ursachen und Reproduktion des
Geschlechterverhältnisses
2st., Mo 12 bis 14 Uhr, AP 1, Raum 106, Katharina Liebsch
- 05.545 Ist die ökologische Krise eine Wahrnehmungskrise?
"Deep Ecology"- ein neues Paradigma in der internationalen
Diskussion
2st., Mo 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 109, Godela Unseld

Empirisches Praktikum I

- 05.556 Gestaltorganismen
2st., Mo 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 138, Alexander Deichsel
und 2st., Die 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 138, Thomas Otte
- 05.557 Akzeptanzforschung, Klaus Eichner
4st., Mi 10 bis 14 Uhr, Bodenstedtstraße 16, Raum 300A

Mittelseminare

- 05.562 Mobilität und Schichtung
2st. Mi 8 bis 10 Uhr, AP 1, Raum 138, Hermann Korte
- 05.563 Sozialwissenschaftliche Institutionenanalyse
2st., Die 12 bis 14 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Max Miller

Oberseminare

- 05.571 Milieus und Lebensstile in Soziologie, Journalismus und Literatur
2st., Di 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 109, Dirk Käster
- 05.572 Utopie der Gesellschaft - Utopie der Stadt
2st., Mo 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 245, Hermann Korte
- 05.573 Diskursanalyse: Soziale Konflikte (I I)
2st., Do 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 108, Max Miller

Lehrveranstaltungen für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

- 05.586 Examenkolloquium (2st. Blockseminar)
Vorbesprechung: 18.04.1994, 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 141
weitere Termine nach Absprache, Elisabeth Beck-Gernsheim
- 05.587 Seminar für DoktorandInnen, Alexander Deichsel
1st., Mo 16 bis 18 Uhr, 14 tägig, AP 1, Raum 328
- 05.588 Kolloquium für DiplomandInnen und DoktorandInnen
2st., Mo 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 108, Hans Wilhelm Hetzler
- 05.589 Examenkolloquium, Max Miller
2st., Do 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 108
- 05.590 Kolloquium für DiplomandInnen und DoktorandInnen
2st., Do 18 bis 22 Uhr, 14 tägig, Sedanstraße 19, Peter Runde

C. SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Übungen

- 05.611 Koeduktionshemmende Sozialisationsfaktoren im Bildungsbereich
2st., Mi 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 106, Maren Heimlich
- 05.612 Biographieforschung und weiblicher Lebenszusammenhang
2st., Mi 12 bis 14 Uhr, AP 1, Raum 106, Marianne Pieper

Oberseminare

- 05.631 Soziale Folgen der Pränataldiagnostik und Fortpflanzungsmedizin
2st., Mo 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 104,
Elisabeth Beck-Gernsheim

D. SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Übungen

- 05.661 Jugendkriminalität und Jugendstafvollzug
2st., Mi 17 bis 19 Uhr, AP 1, Raum 109, Karl-Heinz Ohle

Mittelseminar

- 05.667 Pflegeberufe
2st., Do 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 104, Peter Runde

Oberseminar

- 05.681 Korruption
2st., Frei 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104, Peter Runde

E. STADTFORSCHUNG

Vorlesung

- 05.701 Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie
2st., Di 16 bis 18 Uhr, ESA, Hörsaal J, Hermann Korte

Proseminare

- 05.706 Soziologie des Raumes
2st., Mo 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 245, Jens Dangschat
- 05.707 Klassiker der Gemeinde- und Stadtforschung
2st., Di 8 bis 10 Uhr, AP 1, Raum 138, Hermann Korte
- 05.708 Kunst im städtischen Raum, Gabriele Klein (voraussichtlich)
Tag, Zeit und Ort siehe Aushang

Mittelseminare

- 05.716 Post-Fordistische Ansätze der Stadtentwicklung
2st., Mo 12 bis 14 Uhr, AP 1, Raum 245, Jens Dangschat
- 05.717 Wandel von Nachbarschaften
2st., Di 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 104, Jens Dangschat
- Mobilität und Schichtung, Hermann Korte
(siehe Lehrveranstaltungsnummer 05.562)

Oberseminar

- 05.731 Städtische Umstrukturierung
2st., Di 12 bis 14 Uhr, AP 1, Raum 138, Jens Dandschat

Forschungsseminar

05.736 Kolloquium für DiplomandInnen und DoktorandInnen

1st., Mo 18 bis 20 Uhr, 14 tägig, AP 1, Raum 408,

Jens Dangschat

Mittelseminare

05.766 Neuere Entwicklungen in der Organisationssoziologie

2st., Mo 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 138, Klaus Heinemann

05.767 Antagonistische Kooperation:

Ausgewählte Fragen der industriellen Beziehungen

2st., Die 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 106, Hans Wilhelm Hetzler

05.768 Betrieblicher Hospitationskurs, Hans Wilhelm Hetzler

2,5st., Do 9 bis 14 Uhr, 14 tägig, AP 1, Raum 106

05.769 Mobilität und Freiheit

2st.; Mi 12 bis 14 Uhr, AP 1, Raum 104, Johannes Zirwas

05.770 Soziale Gebrauchsweise der Fotografie

Tag, Zeit und Raum siehe Aushang, Hans Wilhelm Hetzler

Empirisches Praktikum I

05.771 Empirisches Praktikum I

Alltagswirklichkeit im Sportverein

4st., Die 14 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 245, Klaus Heinemann

Empirisches Praktikum II

05.776 Empirisches Praktikum II

Diplom-SoziologInnen im Übergang von der Hochschule
in den Beruf

4st., Mi 8 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 245, Manfred Schubert

Oberseminare

05.781 Zur Soziologie kleinerer und mittlerer Betriebe

2st., Mo 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 106, Hans Wilhelm Hetzler

05.782 Führung und Kooperation im Personalwesen

2st., Mi 8 bis 10 Uhr, AP 1, Raum 104, Johannes Zirwas

Kolloquium

05.786 DiplomandInnen und Forschungskolloquium

2st., Mo 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 109, Klaus Heinemann

SA

G. METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Vorlesung

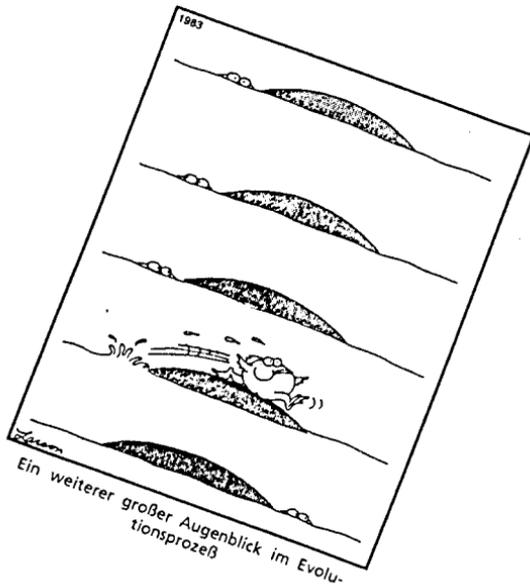
- 05.851 Beschreibende Statistik für Sozialwissenschaftler (Statistik I)
4st., Di 16 bis 18 Uhr, Philturm, Hörsaal B
Mi 10 bis 12 Uhr, Philturm, Hörsaal A, Walter Kristof
- 05.852 Schließende Statistik für Sozialwissenschaftler (Statistik II)
4st., Do 10 bis 14 Uhr, Audimax I, Walter Kristof

Übung

- 05.861 Einführung in das SPSS-Programm, Petra Hartmann
Blockseminar: 05.-08.04.1994, jeweils 9 bis 15 Uhr, AP 1,
Raum 238

Mittelseminar

- 05.866 Quantitative Verfahren in den Sozialwissenschaften
2st., Mi 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 107, Walter Kristof



OE für Fortgeschrittene SOZIOLOGIE

Während der OE für StudienanfängerInnen

vom 11. - 15. April 1994

wird es drei Termine geben, bei denen sich Studierende der Soziologie, die im/am Anfang des Hauptstudium stehen, zu drei Themen informieren können.

- 1. Wie gestalte ich mein Hauptstudium**
- 2. Was passiert vor/während der Prüfung**
- 3. Was passiert nach dem Studium**

Zeiten und Orte werden am schwarzen Brett (3.Stock) bekanntgegeben.

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.506
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Heinemann
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort : Di. 8-10 Uhr, Phil D
Beginn : 19. April 1994
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform: Behandelt werden die einzelnen Schritte, die zur Durchführung einer empirischen Untersuchung vollzogen werden müssen, also im wesentlichen: Problemfindung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Erhebungsmethoden (Befragungen, Beobachtungen, Inhaltsanalysen) Pretest, Auswahlverfahren, Organisation der Feldarbeit, Datenaufbereitung und -auswertung und Abschlußbericht.

Scheine : Klausurschein

Nr. der Veranstaltung : 05.511
Art der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I
Dozent : Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie 1

Tag, Zeit, Ort : Mo 16 -18 Uhr AP 1, 104
Di 18 -20 Uhr, AP 1, 136

Beginn : 18.4.1994

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : Die Veranstaltung wird charakteristische soziologische Begriffe und an sie gebundene Beobachtungsmöglichkeiten zu erarbeiten ermöglichen; Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens.

Vorbereitungsmöglichk. : Ferdinand Tönnies: Gemeinschaft und Gesellschaft
Max Weber: Grundbegriffe der Soziologie

Scheine : Klausur

54

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.512
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : Käsler
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort : Mo 10 - 14, VMP 5, Raum 079
Beginn : 18. April 1994
Teilnahmebedingungen : Immatrikulation an der Universität Hamburg; besonders geeignet für Studierende im Hauptfach Soziologie.

Inhalt und Arbeitsform : Der Grundkurs gehört thematisch in den Bereich "Allgemeine Soziologie" im Rahmen des Grundstudiums und ist besonders für Hauptfachstudierende der Soziologie geeignet. Er dient der Vorstellung und Diskussion dominanter Theorierichtungen in der aktuellen internationalen und deutschen Soziologie und ihrer empirischen Anwendung in der Sozialforschung. Der Grundkurs wird durch studentische Tutorinnen und in kleinen Arbeitsgruppen begleitet. Zum Abschluß dieses Grundkurses wird eine Klausur geschrieben.

Vorbereitungsmöglichk. : Lektüre der Pflichtliteratur. Ein detailliertes Programm wird in der ersten Sitzung ausgegeben und besprochen.

Scheine : Klausurschein nach erfolgreich bestandener Klausur und aktiver Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe.

Allgemeine Pflichtliteratur

Dirk Käsler: Wege in die soziologische Theorie. München: Nymphenburger Verlagshandlung 1974. (Nicht mehr im Handel)

Horst Reimann u. a., Hrsg.: Basale Soziologie: Theoretische Modelle. Opladen: Westdeutscher Verlag 4. Aufl. 1991. (DM 19.80)

Bernhard Miebach: Soziologische Handlungstheorie: Eine Einführung. Opladen: Westdeutscher Verlag 1991. (DM 29.80)

Annette Treibel: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen: Leske+Budrich 1993. (DM 29.80)

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung:	05.513
Art der Veranstaltung:	Grundkurs I
Dozent:	Zirwas
Titel d. Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie I (Grundbegriffe)
Tag, Zeit, Ort:	Plenum Fr 8-12 Uhr; AP1-R.138 + freie Zeiten für die Arbeit der AG's mit ihren Tutoren
Beginn:	22.4.1994
Teilnahmebedingungen:	Der Kurs ist nur für Studierende der Soziologie im Hauptfach (Geplanter Abschluß: Diplom, Magister sowie Lehramt "Sozialkunde mit Schwerpunkt Soziologie") und für Politologen mit dem Nebenfach Soziologie geöffnet.

Inhalt und Arbeitsform:

Einführungen durch den Dozenten, Gruppenarbeit in Tutorien, Vorträge der Gruppen und Diskussion im Plenum.

Der erste Themenkreis umfaßt Theoriebegriffe, Formen soziologischer Erklärungen, Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Dozent).

Der zweite Themenkreis führt in Grundbegriffe der Soziologie ein. Hierzu werden Arbeitsgruppen gebildet (AG1: Soziales Handeln; AG2: Soziale Norm; AG3: Soziale Rolle; AG4: Sozialisation; AG5: Soziale Gruppe; AG6: Organisation und Institution; AG7: Soziale Klasse; AG8: Soziale Schichtung; AG9: Herrschaft und Macht).

Jede Gruppe erarbeitet (mit Hilfe der Tutoren an Hand vorgegebener Literatur außerhalb der Plenarzeit) je einen Grundbegriff und stellt ihr Arbeitsergebnis in Form eines Gruppenreferates (Umdruck an alle) im Plenum vor und zur Diskussion.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Eugen Buß; Martina Schöps: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg, 3., unveränd. Aufl. 1990. =UTB 884

Alfred Bellebaum: Soziologische Grundbegriffe. Eine Einführung für Soziale Berufe. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz, 11., überarb. Aufl. 1991.

Hans Paul Bährdt: Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen. München 1984. = Beck'sche Elementarbücher.

Wer sich in den Ferien für eine der frühen AG's (AG1,2 o.3) anmeldet (T: 04102.6444 oder Feriensprechstunde, siehe Türaushang), erhält die Seminalgliederung und Literaturliste zur AG postalisch.

Scheine: Klausurschein "Einführung in die Soziologie I"

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.516
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : Prof. Beck-Gernsheim
Titel der Veranstaltung : Grundkurs II: Einführung in die Soziologie II

Tag, Zeit, Ort : Di 10 - 14 Uhr, AP 1, Raum 108

Beginn : 12.4.1994

Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme an Grundkurs I

Inhalt und Arbeitsform : Einführung in Grundbegriffe und zentrale Themen der Soziologie

Scheine : Durch erfolgreiche Teilnahme an der Klausur kann der Schein "Grundkurs II" erworben werden

Nr. der Veranstaltung : 05.517
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II

Tag, Zeit, Ort : Di 14 - 16 und 2 St. n.V.

Beginn : VMP 5, R. 0077
12. 4. 1994

Teilnahmebedingungen : Soziologie als Hauptfach bzw. Schwerpunktfach
Erfolgreiche Teilnahme an Einführung I

Inhalt und Arbeitsform : Die in Einführung I. kennengelernten Grundbegriffe und Theorien werden in Einführung II wissenschaftstheoretisch, theoretisch und praktisch vertieft.

Scheine : Klausurschein Einführung II.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.521
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung : Masse

Tag, Zeit, Ort : Mi 18 - 20 Uhr AP 1, 138

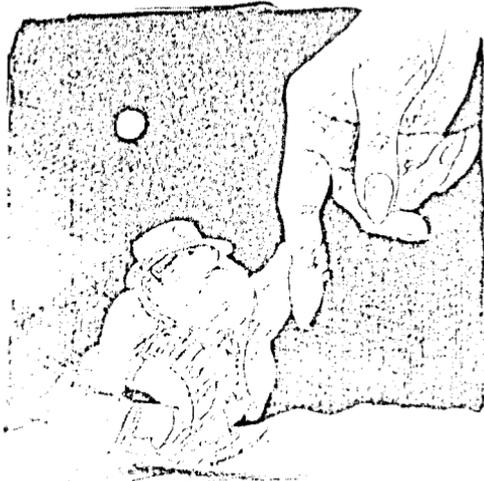
Beginn : 13.4.1994

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung wird den Vorgang der Massenbildung erörtern; unterschiedliche Typen von Masse werden zu zeigen erlauben, daß Massen wichtige Voraussetzungen für Individualisten sind.

Vorbereitungsmöglichk. : diverse

Scheine : ---



F. KWAECHTER

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.522

Art der Veranstaltung : Vorlesung

Dozent : Max Miller

Titel der Veranstaltung : Soziales Lernen (I)

Tag, Zeit, Ort : Mi 11 - 13; ESA J

Beginn : 20. April 1994

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt : Die zweisemestrige Vorlesung behandelt im SS 1994 grundagentheoretische Probleme sozialen Lernens und im WS 1994/95 Probleme des Lernens von Institutionen und Organisationen. Die Themen der einzelnen Vorlesungen im SS 1994 lauten:

1. Einführung (Soziales Lernen, soziale Evolution und Modernisierungsprozesse)
2. Drei Beispiele für blockierte Lernprozesse
3. Ein grundbegrifflicher Rahmen für eine Theorie sozialen Lernens
4. Ein Mikro/Makromodell sozialen Lernens
5. Soziale Konflikte und soziales Lernen
6. Das Menon-Paradox: das zentrale Problem einer Lerntheorie
7. Das Menon-Paradox im Kontext der klassischen sozialen Konstitutionstheorie (Durkheim, Mead, Vygotsky und früher Piaget)
8. Das Menon-Paradox im Kontext von Theorien rationaler Wahl (Rational Choice) und Systemtheorie (Luhmann)
9. Ein diskurstheoretisches Modell sozialen Lernens (I)
10. Ein diskurstheoretisches Modell sozialen Lernens (II)
11. Autoritäres, ideologisches und regressives Lernen
12. Kritische Theorie und Theorie sozialen Lernens

Veranstaltungsform : Vorlesung mit Diskussion.

Scheine : Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund einer qualifizierten Hausarbeit (die eine kritische Auseinandersetzung mit Argumentationen der Vorlesung beinhaltet) kann ein Oberseminarschein erworben werden.

Literatur zur Vorbereitung : Max Miller, Kollektive Lernprozesse, Frankfurt: Suhrkamp Verlag 1986

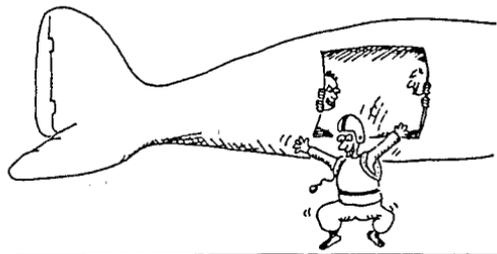
ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: - - - (siehe LV-Nr. 05.706)
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Soziologie des Raumes
Tag, Zeit, Ort: 2st., Mo 14-16, AP 1, 245
Beginn: 18.4.94
Teilnahmebedingungen: keine

Inhalt und Arbeitsform: Die Kategorie "Raum" ist bislang im Gegensatz zu "Zeit" innerhalb der soziologischen Theorie sehr wenig behandelt worden. Gleichwohl wird nirgends bezweifelt, daß soziales Handeln immer einen räumlichen Bezug hat und daß es Wechselwirkungen zwischen dem Raum und sozialem Verhalten gibt. Aber auch die Makro-Soziologie ist sich bisweilen der Raumkategorie bewußt - beispielsweise in der Wechselwirkung aus sozialer und räumlicher Organisation oder aber räumlichen Auswirkungen globaler ökonomischer Umstrukturierungen. Das Verständnis von Raum bleibt dabei jedoch in der Regel eher banal. Dieses Seminar soll an ausgewählten Arbeiten verschiedene Ansätze der Integration von Raum in sozialen Theorien aufzeigen. Diese Ansätze werden diskutiert, insbesondere auf das jeweilige Raumverständnis hin. Die Arbeitsformen werden Essays, Vorträge, Ausarbeitungen oder Hausarbeiten sein.

Vorbereitungsmöglichkeit: Läßle, Dieter, 1991: Essay über den Raum. Soziologische Analysen. In Häußermann et al. (Hg.): Stadt und Raum. Centaurus: Pfaffenweiler: 157 - 208

Scheine: Proseminarschein



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Art der Veranstaltung:	Proseminar
Nr. der Veranstaltung:	05.531
Dozent:	Michael Huber
Titel der Veranstaltung:	Frame Analysis
Tag, Zeit, Ort:	Donnerstag, 10.00-12.00 - WP 5, R. 0079
Anfangstermin:	21.4.1994
Teilnahmebedingungen:	keine, es wird die Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen und zu referieren vorausgesetzt
Inhalt:	Dieses Seminar setzt an der Beobachtung an, daß in Konflikten Probleme übereinstimmend benannt werden, ohne deshalb das selbe Problem wahrzunehmen. Wie läßt sich diese Situation analytisch erfassen und welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Das Konzept des Frames (Wahrnehmungsraster) wird entwickelt und in seiner Anwendung vorgestellt. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist der systematische Durchgang der sozialwissenschaftlichen Literatur über Frames.
Arbeitsform:	Es wird erwartet, daß Teilnehmer ein Referat übernehmen.
Scheine:	Proseminarschein



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Art der Veranstaltung:	Proseminar
Nr. der Veranstaltung:	05.532
Dozent:	Michael Huber
Titel der Veranstaltung:	Soziologie des Risikos
Tag, Zeit, Ort:	Freitag, 10:00 - 12:00 - WP 5, R. 0079
Anfangstermin:	22.4.1994
Teilnahmebedingungen:	keine, es wird die Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen und zu referieren vorausgesetzt
Inhalt:	Dieses Seminar nimmt seinen Ausgangspunkt in den verschiedenen Vorschlägen, wie mit Gefahren der industriellen Produktion und ihren "Nebenwirkungen" durch Individuen, Gruppen und ganzen Gesellschaften umzugehen sei. Risikomanagement wird auf Rationalitätsvorstellungen, kausalen (technischen, politischen, rechtlichen und ökonomischen) Zuweisungen hin analysiert. In weiterer Folge soll die Anwendung dieser Konzepte und Zuweisungsschemata auf globale Umweltprobleme überprüft werden. In den nächsten Semestern soll diese Fragestellung einer "Soziologie der Umwelt" weiter ausgebaut und vertieft werden.
Arbeitsform:	Es wird erwartet, daß Teilnehmer ein Referat übernehmen.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Beck, U. (1986) Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt/Main Everts, A.; Nowotny, H. (1987) Über den Umgang mit Unsicherheit. Die Entdeckung der Gestaltbarkeit von Gesellschaft. Frankfurt/Main Luhmann, N. (1991) Soziologie des Risikos. Opladen
Scheine:	Proseminarschein



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.533
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Käsler
Titel der Veranstaltung : Zur soziologischen Analyse der
Universität
Tag, Zeit, Ort : Di 10 - 12, AP 1, Raum 109
Beginn : 19. April 1994

Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme an der Einführungsvorlesung in die Soziologie (Klausurschein) und/oder soziologischem Grundkurs (Klausurschein), bei Nebenfach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen. - Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende mit Interessen an wissenschaftssoziologischen, wissenschaftshistorischen und wissenschaftspolitischen Fragen.

Inhalt und Arbeitsform : In diesem Seminar aus dem Bereich der Allgemeinen Soziologie soll durch die gemeinsame Lektüre von zwei ausgewählten, "klassischen" soziologischen Analysen der universitären Welt, sowohl eine Einführung in wissenschaftssoziologisches Denken, als auch ein soziologischer Blick auf die Möglichkeit und Wirklichkeit von Universität erzielt werden. Ich würde es begrüßen, wenn sich aus dieser Seminararbeit zudem ergeben würde, die Universität Hamburg im Jahr ihres 75jährigen Bestehens, aus einer kritisch-solidarischen Perspektive soziologisch zu analysieren.

Vorbereitungsmöglichkeiten : Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich. (Sprechstunden: Mo. 16 - 17.30 Uhr, IfS, AP1, Zi. 218). Diese Anmeldung dient als Angebot, sich rechtzeitig über die jeweiligen inhaltlichen und didaktischen Vorstellungen zu verständigen.

Scheine : Der Proseminarschein wird nach qualifiziertem Referat und schriftlicher Seminararbeit vergeben.

Basis-Literatur:

Walter L. Bühl: Einführung in die Wissenschaftssoziologie. München:C.H.Beck 1974.

Helmut Schelsky: Einsamkeit und Freiheit. Idee und Gestalt der deutschen Universität und ihrer Reformen. Reinbek:Rowohlt 1963.

Pierre Bourdieu: Homo academicus. Frankfurt/M.:Suhrkamp 1988.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.534

Art der Veranstaltung : Proseminar

Dozentin : Dr. Gabriele Klein

Titel der Veranstaltung : Einführung in Theorien der Moderne und Postmoderne

Tag, Zeit, Ort :

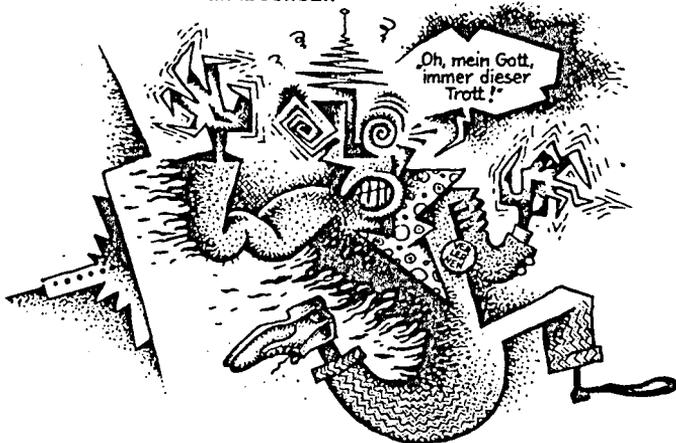
Beginn :

Teilnahmebedingungen:

Inhalt und Arbeitsform: Postmoderne ist zu einem Reizwort geworden. Für die einen ist es eine Chiffre für das Abrücken von den besten Errungenschaften der Moderne wie Kritik, Aufklärung und Emanzipation der Menschen, für die anderen symbolisiert der Begriff eine historisch notwendig gewordene Umkehr aus der Einbahnstraße moderner Selbstverständlichkeiten. Und obwohl die Postmoderne längst kein Novum mehr ist, verhindern nach wie vor diffuse Stellungnahmen und feuilletonistische Wortnebel eine Klarheit in der Debatte um das Verhältnis von Moderne und Postmoderne. In diesem Lektürekurs sollen die gesellschaftstheoretischen Sichten, die sich hinter den relevanten Beiträgen zum Thema Moderne und Postmoderne verbergen, herausgearbeitet und diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Wolfgang Welsch (Hg.): Wege aus der Moderne. Schlüsseltexte der Postmoderne-Diskussion, Weinheim 1988.

Scheine : Proseminarschein



64

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.541
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Dr. Frigga Haug
Titel der Veranstaltung : Frauen und Lernen

Tag, Zeit, Ort : Di. 18 - 20 Uhr, AP 1, R. 107

Beginn : 12. April 1994

Teilnahmebedingungen : -

Inhalt und Arbeitsform : Zwei Dimensionen aus dem weiten Bereich des Lernens von Frauen sollen in diesem Semester Gegenstand unserer Forschung sein:

- 1) Das Verhältnis von Frauen zur Arbeit
- 2) Das Verhältnis zu Körper/Leib und Kopf/Geist

Wir wollen mit eigenen Erfahrungen arbeiten. Erinnerungsarbeit als Methode, Lernerfahrungen zu machen, wird vorgestellt, um im Anschluß an Texten, die von den Teilnehmerinnen geschrieben werden, angewandt zu werden. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen und im Plenum.

Vorbereitungsmöglichk. : Lektüre von: Haug, Frigga: Erinnerungsarbeit

Scheine :

65

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	: 05.542
Art der Veranstaltung	: Übung (ohne Scheinvergabe)
Dozentin	: Heike Kahlert
<u>Titel der Veranstaltung</u>	: Das Denken der Geschlechterdifferenz in Frankreich und Italien
Tag, Zeit, Ort	: Montags, 14 - 16 Uhr, AP 1, Raum 107
Beginn	: 18. April 1994
Teilnahmebedingungen	: Interesse am Thema, kontinuierliche Teilnahme und aktive Mitarbeit
Arbeitsform	: Gemeinsame Textlektüre und Diskussionen

Veranstaltungskommentar :

Der aktuelle feministische Diskurs wird durch die Diskussion um die Geschlechterdifferenz bzw. um die Kategorie Geschlecht bestimmt. Während vor allem französische und italienische Feministinnen argumentieren, daß die Differenz erst entdeckt und produziert werden müsse, fordern angelsächsische Feministinnen eher die Dekonstruktion der Kategorie Geschlecht. Diese Lehrveranstaltung soll in die theoretischen Ansätze und die politische Praxis der Geschlechterdifferenz in Frankreich und Italien einführen. Im Mittelpunkt werden Schriften der französischen Psychoanalytikerin und Philosophin Luce Irigaray sowie Mailänder Feministinnen aus der Libreria delle donne und Veroneser Philosophinnen der Gemeinschaft DIOTIMA stehen.

Literatur zur Vorbereitung :

Irigaray, Luce (1987): *Zur Geschlechterdifferenz. Interviews und Vorträge*. Wien: Wiener Frauenverlag.

Libreria delle donne di Milano (1988): *Wie weibliche Freiheit entsteht. Eine neue politische Praxis*. Berlin: Orlanda.

DIOTIMA (1989): *Der Mensch ist Zwei. Das Denken der Geschlechterdifferenz*. Wien: Wiener Frauenverlag.

Kroker, Britta (1994): *Sexuelle Differenz. Einführung in ein feministisches Theorem*. Pfaffenweiler: Centaurus.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.543
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung : Welche Konsequenzen ergeben sich für die Sozialwissenschaft aus Michel Foucaults Kritik der Humanwissenschaften ?
Tag, Zeit, Ort : Mittwoch 10.00 - 12.00 , Allende-Platz 1, R. 106
Beginn : 13. April 1994
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Für die Soziologie gilt durchweg, was Foucault für die Humanwissenschaften im allgemeinen feststellt: "Die transzendente Selbstreflexion der Humanwissenschaften bleibt narzißtisch; sie findet im strukturellen Unbewußten - in Norm, Regel oder System - immer nur das, was sie als ihre Prämisse schon ins Spiel brachte - die gründende Macht des Menschen" (Manfred Frank). Nach dem Nachvollzug der Foucaultschen Wissenskritik soll geprüft werden, wie weit - mittels eines empirisch überprüfbaren Verständnisses von Leiblichkeit - dieses subjektivistische Verfahren zugunsten eines objektiveren vermieden werden kann.

Vorbereitungsmöglichk. : Hermann Schmitz, Leib und Gefühl, Paderborn 1989

Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.544
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung : Feministische Theorie: Ursachen, Erhalt und Reproduktion der Geschlechterverhältnisse
Tag, Zeit, Ort : Mo. 12-14 Uhr, AP 1, R. 106
Beginn : 18. April 1994
Teilnahmebedingungen : -

Inhalt und Arbeitsform : Jede sozialwissenschaftliche Theorie und somit auch die feministische Theorie basiert auf Vorstellungen und Konzeptionen vom Menschen, von der Gesellschaft und ihren Wandlungsprozessen. Im Seminar werden wir die Ausgangsannahmen verschiedener, hauptsächlich feministischer Theorien herausarbeiten und deren Implikationen diskutieren. Dabei werden wir eine Vielfalt von Ansätzen, die Geschlechterunterschiede zu konzipieren und zu begründen, vergleichend bearbeiten und deren Erklärungsreichweiten, immanente Logik bzw. Widersprüche kennenlernen.

Vorbereitungsmöglichk. : Simone de Beauvoir: Das andere Geschlecht, Reinbek 1990
Jessica Benjamin: Die Fesseln der Liebe, Ffm 1990
Sara Ruddick: Mütterliches Denken, Ffm 1993

Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.545
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Dr. Godela Unseld
Titel der Veranstaltung : "Ist die ökologische Krise eine Wahrnehmungskrise?"
"Deep Ecology" - ein neues Paradigma in der internationalen Diskussion
Tag, Zeit, Ort : Mo. 14 - 16 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn : 11. April 1994
Teilnahmebedingungen : -

Inhalt und Arbeitsform : "Deep Ecology" steht für eine internationale und interdisziplinäre Denkrichtung, die in den letzten Jahren zunehmend an Gewicht gewonnen hat. Die Diskussion geht von der Annahme aus, daß die Art und Weise, wie sich eine Kultur gegenüber der Natur verhält, eng verknüpft ist mit dem je kulturspezifischen Erkenntnis- und Wahrnehmungsmodus. Zentrale Themen sind folgerichtig eine Kritik an dem "dominanten Paradigma" unserer Kultur und Vorschläge zu einem Paradigmawechsel.

In der Übung werden die grundlegenden Thesen vorgestellt und - je nach Bedarf der TeilnehmerInnen - vertieft behandelt.

Vorbereitungsmöglichk. : Basisliteratur: Bill Deval/George Sessions:
"Deep Ecology", Salt Lake City 1985

Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.556
Art der Veranstaltung : Empirisches Praktikum II
Dozent : Alexander Deichsel / Thomas Otte
Titel der Veranstaltung : Gestaltorganismen

Tag, Zeit, Ort : Mo 18 - 20 Uhr, AP 1, 138
Di 16 - 18 Uhr, AP 1, 138
Beginn : 11.4.1994
Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt und Arbeitsform : Fortsetzung des Empirischen Praktikums I;
Darstellung der Projektergebnisse;
Abfassung der Berichte

Vorbereitungsmöglichk. : ---

Scheine : Praktikumsschein nach entsprechenden Leistungen

Nr. der Veranstaltung : 05.557
Art der Veranstaltung : Empirisches Seminar II
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Akzeptanzforschung
Tag, Zeit, Ort : Mi 10 - 14, Raum 300A, Boden-
stedtstraße 16
Beginn : 13. 4 .1994

Inhalt und Arbeitsform : Fortführung des Empirischen Se-
minars I.

Scheine : Empirisches Seminar

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.562
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Prof. Dr. Hermann Korte
Titel der Veranstaltung : Mobilität und Schichtung

Tag, Zeit, Ort : Mi., 8 - 10 Uhr, AP1, Raum 138

Beginn : 13. 4. 1994
Teilnahmebedingungen : Übernahme eines Referates

Inhalt und Arbeitsform :

Thema des Seminars sind die verschiedenen Zusammenhänge zwischen sozialer/regionaler Mobilität und dem sozialen Status von Individuen und Gruppen um Individuen. Diskutiert werden, vorbereitet durch Referate, theoretische Grundlagen und empirische Ausformungen von Mobilitätsprozessen und sozialer Differenzierung.

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : Mittelseminarschein Allgemeine Soziologie
bei schriftlicher Ausarbeitung eines Referates.

71

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : 05.563
- Art der Veranstaltung : Mittelseminar
- Dozenten : Max Miller
- Titel der Veranstaltung : Sozialwissenschaftliche Institutionenanalyse
- Tag, Zeit, Ort : Di 12-14; VMP 5, 0079
- Beginn : 12. April 1994
- Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium
- Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar behandelt neuere Literatur zur Theorie sozialer Institutionen (Neoinstitutionalismus, reflexive Institutionen); ferner soll versucht werden, die Literaturdiskussion auf Probleme der Institution 'Universität Hamburg' zu beziehen.
- Scheine : Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund eines qualifizierten Referates bzw. einer qualifizierten Hausarbeit kann ein Mittelseminarschein erworben werden.
- Literatur zur Vorbereitung : Rainer Schmalz-Bruns, Ansätze und Perspektiven der Institutionentheorie - eine bibliographische und konzeptionelle Einführung, Wiesbaden: DUV 1989



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.571
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Käsler
Titel der Veranstaltung : Milieus und Lebensstile in
Soziologie, Journalismus und
Literatur
Tag, Zeit, Ort : Di 16 - 18, AP 1, Raum 109
Beginn : 19. April 1994

Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium der
Soziologie (Zwischenprüfung) und Mittelseminarschein, bei Neben-
fach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen. Das Seminar
steht grundsätzlich nur solchen Teilnehmenden offen, die bereit
sind, sich aktiv an einer Arbeitsgruppe für eine Seminarsitzung zu
beteiligen.

Inhalt und Arbeitsform : In diesem Oberseminar aus dem
Bereich der Allgemeinen Soziologie sollen gemeinsam Texte behandelt
werden, in denen sich Menschen mit unterschiedlichen Mitteln und
unterschiedlichen Zielsetzungen darum bemüht haben, "Milieus" und
"Lebensstile" zu beschreiben, zu verstehen, zu erklären und in
ihren Abläufen zu prognostizieren. In Fortsetzung eines vorangegan-
genen Seminars darüber, was einen spezifisch "soziologischen Blick"
von einem spezifisch "journalistischen Blick" auf soziale Wirklich-
keit unterscheidet, soll in diesem Seminar die "Schöne Literatur"
miteinbezogen werden. Das Seminar wendet sich somit an Studierende
aus der Soziologie, aus der Journalistikwissenschaft und den
Literaturwissenschaften. Für die Soziologie soll auch dadurch die
Einschätzung ihrer gesellschaftsanalytischen Aufgaben, Möglichkei-
ten und Grenzen präzisiert werden. - Das Seminar eignet sich bei
den Studierenden der Soziologie insbesondere für solche mit fortge-
schrittenen Interessen und Kenntnissen auf den Gebieten der
Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte. Grundsätzliche
"Belesenheit", und nicht nur in der Soziologie, wird für die
Seminarteilnahme von großem Nutzen sein.

Vorbereitungsmöglichkeiten : Zur Vorbereitung wird dringend
empfohlen, sich möglichst langfristig vor Semesterbeginn mit mir
in meinen Sprechstunden (Mo. 16 - 17.30 Uhr, IfS, AP1, Zi. 218)
über die Übernahme eines Referatsthemas zu verständigen.

Basis-Literatur:

Ingo Mörth / Gerhard Fröhlich, Hrsg.: Das symbolische Kapital der
Lebensstile. Zur Kultursoziologie nach Pierre Bourdieu. Frankfurt
/New York: Campus 1993.

Siegfried Weischenberg / Ulrich Hienzsch: Neuigkeiten vom Fließ-
band. Journalismus als soziales System. - In: Klaus Merten /
Siegfried J. Schmidt / Siegfried Weischenberg, Hg.: Funkkolleg
Medien und Kommunikation. Konstruktionen von Wirklichkeit. Tübingen
1990, S. 44 - 85.

Siegfried J. Schmidt: Das "Wahre, Schöne, Gute" ? Literatur als
soziales System. - In: Merten / Schmidt / Weischenberg, Hg., a.a.O.
S. 11 - 43.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : 05.572
- Art der Veranstaltung : Oberseminar
- Dozent : Prof. Dr. Hermann Korte
- Titel der Veranstaltung : Das Himmelreich auf Erden!
Utopische Vorstellungen von Gesellschaft und Stadt
- Tag, Zeit, Ort : Mo., 16 - 18 Uhr, AP 1, R. 245
- Beginn : 11. 4. 1994 (!!)
- Teilnahmebedingungen : erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums
Übernahme eines Referates
(Ohne Übernahme keine Teilnahme!)
- Inhalt und Arbeitsform : Themenschwerpunkte:
1. Die klassischen (sozialen und arkadischen) Raumutopien (Thomas Campanella und Thomas Morus)
 2. Die utopischen Sozialisten
 3. Utopie als Spiegel gesellschaftlicher Realitäten. Von der Raumutopie zur Zeitutopie
 4. Soziologische Typologie von Utopien
- Vorbereitungsmöglichk. : Zu jedem der Themenschwerpunkte werden mehrere Referate vergeben. Ab 1. März 94 kann eine Themen- und Literaturliste in der Bibliothek eingesehen werden. Wer vorher was lesen will, dem sei Ernst Bloch, Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959, empfohlen.
Es empfiehlt sich eine Anmeldung schon im März!
(Siehe Aushang Anfang März)
- Scheine : Oberseminarschein Allgemeine Soziologie/Stadt-Regionalsoziologie je nach schriftlich ausgearbeitetem Referat.

V o r b e s p r e c h u n g

zue Oberseminar

Diskursanalysen: Soziale Konflikte II

bei Herrn Prof. Max Miller / Dipl.-Soz. Heike Herrmann
im SS 1994
(Donnerstags 14-16 Uhr im AP1, R108)

Datum: Donnerstag, 3. Febr. 1993

Zeit: 16.15 Uhr

Raum: AP 108

Inhalt: Das Oberseminar setzt das zur Zeit laufende Mit-
telseminar (Diskursanalysen: Soziale Konflikte I)
fort. Es soll die bereits begonnene Analyse einer
Experten-Diskussion (Wiederaufarbeitungsanlage
Wackersdorf) fortgeführt und von den StudentInnen
dazu erarbeitete Diskursanalysen besprochen wer-
den. StudentInnen, die bisher nicht am Seminar
teilgenommen haben, können die theoretischen
Grundlagen im Vorfeld des Seminars in Form von
Hausarbeiten erarbeiten. In der Vorbesprechung
sollen die Thematik des Seminars erläutert und
die Hausarbeitsthemen vergeben werden.

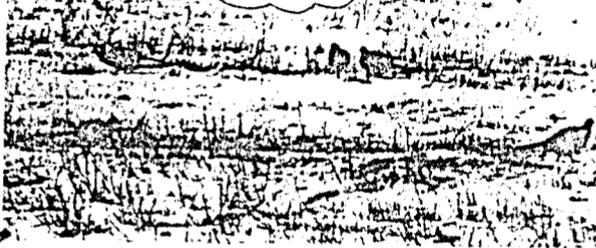


ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : 05.573
- Art der Veranstaltung : Oberseminar
- Dozenten : Max Miller und Heike Herrmann
- Titel der Veranstaltung : Diskursanalysen: soziale Konflikte (II)
- Tag, Zeit, Ort : Do 14 - 16; AP 1, 108
- Beginn : 14. April 1994 (Vorbesprechung: Donnerstag, 3.2.94 - 16.15
AP 1, R. 108)
- Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme am Mittelseminar
'Diskursanalysen: soziale Konflikte (I)' bzw.
Teilnahme am Oberseminar nach Absprache
- Inhalt und Arbeitsform : Das vorausgegangene Mittelseminar befaßte sich mit unterschiedlichen theoretischen Ansätzen innerhalb der Soziologie des Konfliktes. Ferner wurde eine empirische Fallanalyse zu einer Landstreitigkeit unter Trobriandern (Papua Neu Guinea) durchgeführt. Im Zentrum des Oberseminars steht die Entwicklung einer Diskurstheorie des sozialen Konfliktes. Ferner soll ein Expertenstreit zur ehemals geplanten Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf analysiert werden. Dabei sollen unterschiedliche qualitative Methoden einer Diskursanalyse erprobt werden.
- Scheine : Bei regelmäßiger Teilnahme und aufgrund eines qualifizierten Referates bzw. einer qualifizierten Hausarbeit kann ein Oberseminarschein erworben werden.

Vier Krallen sind eine Faust

Verfehlte, solange jeder von uns nur einzeln vor sich
hinwachtelt - solange sind wir doch gegen den Winter fecht
machtlos.



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.586
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
Dozent : Prof. Beck-Gernsheim
Titel der Veranstaltung : Examenskolloquium

Tag, Zeit, Ort : Vorbesprechung: Montag, 18.4., 16-18 Uhr;
AP 1, Raum 141. Danach in Blockform, um intensive Diskussion zu ermöglichen (Raum je nach Termin)

Beginn : nach Termin

Teilnahmebedingungen : Für Studierende, die unter meiner Betreuung mit einer Abschlußarbeit (Diplom, Magister, Promotion) befaßt sind.

Inhalt und Arbeitsform : Im Turnus soll jede(r) Studierende das Projekt seiner Abschlußarbeit vorstellen. Darauf aufbauend sollen gemeinsam Fragen und Probleme diskutiert werden, die sich im Zuge der Bearbeitung dieses Projekts stellen. Auf diese Weise soll auch ein informelles Netzwerk unter den Examenkandidat(inn)en entstehen.

Nr. der Veranstaltung : 05.587
Art der Veranstaltung : Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden
Dozent : Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung : Seminar für Doktorandinnen und Doktoranden

Tag, Zeit, Ort : n.V.

Beginn : n.V.

Teilnahmebedingungen : ---

Inhalt und Arbeitsform : ---

Vorbereitungsmöglichk. : ---

Scheine : ---

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.588
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
Dozent : Eetzler
Titel der Veranstaltung : Kolloquium für Diplomanden und Diplomandinnen
und Doktoranden und Doktorandinnen
Tag, Zeit, Ort : Mo., 16 - 18, AP 108
Beginn : 11.4.94
Teilnahmebedingungen : Teilnahme nach vorheriger Anmeldung

Inhalt und Arbeitsform : Das Kolloquium steht in diesem Semester unter einer doppelten Zielsetzung

- 1) Besprechung von laufenden oder abgeschlossenen Diplomarbeiten, Dissertationen oder sonstiger Forschungsprojekte
- 2) Beschäftigung mit soziologischen Problemen der europäischen Integration wie Auswirkungen der Harmonisierung unterschiedlicher Rechtssysteme, der Liberalisierung des Austausches von Waren und Dienstleistungen der Niederlassungsfreiheit, der freien Wahl von Wohnort und Arbeitsplatz, der Vereinheitlichung der Lebensverhältnisse innerhalb der Europäischen Gemeinschaft.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.589
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
Dozent : Max Miller
Titel der Veranstaltung : -
Tag, Zeit, Ort : Do. 18-20 Uhr, AP 1, R. 108
Beginn : 14. April 1994
Teilnahmebedingungen : nach Absprache
Inhalt und Arbeitsform : Im Kolloquium sollen Diplomandinnen und Diplomanden und Doktorandinnen und Doktoranden ihre Projekte bzw. Arbeiten präsentieren und zur Diskussion stellen.

Nr. der Veranstaltung : 05.590
Art der Veranstaltung : Kolloquium für Diplomanden und Diplomandinnen und Doktoranden und Doktorandinnen
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : -
Tag, Zeit, Ort : Do. 18-22 Uhr, 14-tägl., Sedanstraße 19, 3. Stock
Beginn : Terminfestlegung durch persönliche Einladung
Teilnahmebedingungen : Anmeldung
Inhalt und Arbeitsform : In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorgaben diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden. Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungs-möglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.611
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Maren Heimlich
Titel der Veranstaltung : Koedukationshemmende Sozialisationsfaktoren im Bildungsbereich
Tag, Zeit, Ort : Mi. 16 - 18 Uhr, AP 1, R. 106
Beginn : 13. April 1994
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : ausgehend von Stalman(n)s unten) werden die ausschlaggebenden Faktoren zusammengetragen, die Mechanismen im Bereich Schule genauer untersucht (mit praktischen Beispielen) und Gründe erforscht, warum der Anteil der Mädchen an Studium und zukunfts-trächtigen Arbeitsfeldern wieder zurückgeht. Arbeitsformen: Text-, Quellenstudium, Referat, Gruppenarbeit, evtl. Hospitation im Gymnasium.

Vorbereitungsmöglichk. : Franziska Stalman(n), "Schule macht die Mädchen dumm", Piper Tb 1323
Dale Spender, "Frauen kommen nicht vor. Sexismus im Bildungswesen," Fischer Tb 85

Scheine : Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme und Erledigung eines Arbeitsauftrags

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.612
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Dr. Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung : Biographieforschung und weiblicher Lebenszusammenhang

Tag, Zeit, Ort : Mi. 12-14 Uhr, AP 1, R. 106
Beginn : 20.4.1994
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Im Rahmen empirischer Untersuchung des weiblichen Lebenszusammenhangs besitzen Methoden der Datenerhebung und -auswertung, die subjektive Deutungen der "Beforschten" zum Ausgangspunkt ihrer Untersuchung wählen, bereits Tradition. Auf der Grundlage von Texten zur Methodologie und Methode sowie durch Beispiele aus der Forschungspraxis soll diese Veranstaltung mit "Werkstattcharakter" eine Einführung in die Techniken von Biographieforschung bieten.

Vorbereitungsmöglichk. : Christa Hoffmann-Riem, Elementare Phänomene der Lebenssituation, hrsg. von Wolfgang Hoffmann-Riem, Marianne Pieper und Gerhard Riemann, Weinheim 1994

Anselm L. Strauss, Grundlagen qualitativer Sozialforschung, München 1991

Scheine : ./.

8A

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.631
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Prof. Beck-Gernsheim
Titel der Veranstaltung : Soziale Konsequenzen der Pränataldiagnostik
und der Prädiktiven Medizin
Tag, Zeit, Ort : Montag, 18 - 20 Uhr, AP 1, Raum 104
Beginn : 11.4.1994
Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Innerhalb weniger Jahrzehnte haben sich Entwicklungen in Medizin und Naturwissenschaften vollzogen, die eine enorme Ausweitung des Wissens um die biologischen und genetischen Grundlagen des Menschen gebracht haben. Die darauf aufbauenden Technologien erlauben ganz neue Formen des Eingriffs in den Bereich der menschlichen Fortpflanzung und der Gesundheit.

In diesem Seminar soll es darum gehen, die sozialen Konsequenzen sichtbar zu machen, die mit diesen Entwicklungen verbunden sind. Insbesondere: Wie verändern sich dadurch unsere Wertehaltungen, Wünsche, Motivationen? Welche neuen Erwartungen an Eltern entstehen? Wie verändert sich unser Umgang mit Gesundheit, Krankheit, Behinderung?

Vorbereitungsmöglichk. : Empfohlene Literatur zur Einführung:

- Elisabeth Beck-Gernsheim: Technik, Markt und Moral. Über Reproduktionsmedizin und Gentechnologie. Fischer: Frankfurt 1991
- L.Hennen/Th.Petermann/J.J.Schmitt: TA-Projekt "Genomanalyse". Chancen und Risiken genetischer Diagnostik. Hektographiertes Manuskript, herausgegeben vom Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, Bonn, September 1993

Scheine : Oberseminar-Schein (für Referat mit Thesenpapier und schriftliche Hausarbeit).
Unbedingt erforderlich ist die Bereitschaft/Fähigkeit zum Lesen auch englischsprachiger Texte.

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN

UND SOZIALE KONTROLLE



Nr. der Veranstaltung : 05.661
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Dr. Karl-Heinz Ohle
Titel der Veranstaltung : Jugendkriminalität und Jugendstrafvollzug

Tag, Zeit, Ort : Mi. 17 - 19 Uhr, AP 1, R. 109

Beginn : 13. April 1994

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Inhalt der Übung soll die Bearbeitung der praktischen Felder kriminalsoziologischer Fragestellungen zur Jugendkriminalität sein. Dabei wird schwerpunktmäßig der Freiheitsentzug bei jungen Straffälligen behandelt. In diesem Zusammenhang werden die rechtlichen Rahmenbedingungen, die quantitative und qualitative Verbreitung von Jugendkriminalität sowie individuelle Karriereverläufe und deren institutionelle Behandlung diskutiert.

Zu vorgegebenen Themen sollen Arbeitspapiere angefertigt werden, die eine gemeinsame Diskussion erleichtern. Experten aus der Praxis sollen aus ihren Arbeitsbereichen berichten. Einzelne Einrichtungen werden besucht.

Vorbereitungsmöglichk. :

Trenczek, Thomas (Hrsg.), Freiheitsentzug bei jungen Straffälligen, Bonn 1993 (Schriftenreihe der DVJJ, Bd. 21)
Walter, Michael, Strafvollzug, Stuttgart, München, Hannover, 1991
DVJJ (Hrsg.), Mehrfach Auffällige - Mehrfach Betroffene. Erlebnisweisen und Reaktionsformen, Bonn 1990 (Schriftenreihe der DVJJ, Bd 18)
Maelicke, Bernd, Ambulante Alternativen zum Jugendarrest und Jugendstrafvollzug, Weinheim 1988
Kaiser/Kerner/Sack/Schellhoss, (Hrsg.) Kleines Kriminologisches Wörterbuch, Heidelberg 1993 (3. Aufl.)

Scheine : keine

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.667
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : Pflegeberufe

Tag, Zeit, Ort : Do. 16-18 Uhr, AP 1, R. 104

Beginn : 21. April 1994
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : In der Bundesrepublik Deutschland wird seit geraumer Zeit von einer Pflegekrise gesprochen. Diese betrifft nicht nur die personelle Versorgungslücke in der Alten- und Krankenpflege, sondern auch das Berufsbild und die Arbeitssituation der Pflegeberufe. Die Veranstaltung wird sich der Analyse der gegebenen Situation widmen und in diesem Zusammenhang die Diskussion zu neuen Ausbildungsinhalten und -abschlüssen aufnehmen. Dabei sind auch die Fragen bedeutsam, inwieweit das Lehrpersonal über eine akademische Ausbildung verfügen sollte und in welchem Umfang Forschung zu Pflegeprozessen betrieben werden kann.

Vorbereitungsmöglichk. : Prognos (Hrsg): Auf dem Weg aus der Pflegekrise? Neue Ideen und Lösungsansätze in der Krankenpflege. Berlin 1992

Scheine : Mittelseminarschein nach Vorlage einer qualifizierten Seminararbeit

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.681
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : Korruption

Tag, Zeit, Ort : Fr. 10-12, AP 1, R. 104
Beginn : 22. April 1994
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Korruption ist ein Mißbrauch von Macht, bei dem öffentliche Regeln und Zweckbestimmungen zugunsten individueller, organisatorischer oder politischer Vorteile und zu Lasten Dritter oder der Gemeinschaft gebrochen werden.

In der Veranstaltung wird versucht, im Rahmen einer interdisziplinären Perspektive den derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Verbreitung, zu Erscheinungsformen und Ursachen und zu gesellschaftlichen Folgen von vor allem der politischen Korruption transparent zu machen.

Vorbereitungsmöglichk. : P. Noack: Korruption - die andere Seite der Macht. München 1985

Scheine : Oberseminarschein nach Vorlage einer qualifizierten Seminararbeit

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.701
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Dozent: Prof. Dr. Hermann Korte
Titel der Veranstaltung: Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie
Tag, Zeit, Ort: Di., 16 - 18 Uhr, ESA J
Beginn: 19. 4. 1994 (2. Semesterwoche)
Teilnahmebedingungen: ./.

Inhalt und Arbeitsform: In der Vorlesung werden die Entstehung der Stadtforschung im 19. Jahrhundert, erste Entwürfe einer soziologischen Stadttheorie sowie die heutigen theoretischen Grundlagen und methodischen Vorgehensweisen der Stadt- und Regionalsoziologie behandelt. Die Vorlesung hat folgende Grobgliederung:

1. Sozialstatistik als Stadtforschung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts
2. Frühe soziologische Theorie und Großstadtkritik
3. Erste sozialwissenschaftliche Grundlagen durch die Chicagoer Schule
4. Stadtforschung im Dienst des Nationalsozialismus
5. Stadtforschung in der Nachkriegszeit und die Ideologie der Nachbarschaft
6. Soziologische Großstadtforschung
7. Infrastruktur- und Bedürfnisforschung
8. Regionale Standortentwicklung und wirtschaftsräumliche Entwicklung
9. Aktuelle Fragen einer sozialorientierten Stadtforschung am Beispiel der Region Hamburg

Vorbereitungsmöglichkeit:

./.

Scheine: ./.

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.706
Art der Veranstaltung: Proseminar
Dozent: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Soziologie des Raumes
Tag, Zeit, Ort: 2st., Mo 14-16, AP 1, 245
Beginn: 18.4.94
Teilnahmebedingungen: keine

Inhalt und Arbeitsform: Die Kategorie "Raum" ist bislang im Gegensatz zu "Zeit" innerhalb der soziologischen Theorie sehr wenig behandelt worden. Gleichwohl wird nirgends bezweifelt, daß soziales Handeln immer einen räumlichen Bezug hat und daß es Wechselwirkungen zwischen dem Raum und sozialem Verhalten gibt. Aber auch die Makro-Soziologie ist sich bisweilen der Raumkategorie bewußt - beispielsweise in der Wechselwirkung aus sozialer und räumlicher Organisation oder aber räumlichen Auswirkungen globaler ökonomischer Umstrukturierungen. Das Verständnis von Raum bleibt dabei jedoch in der Regel eher banal. Dieses Seminar soll an ausgewählten Arbeiten verschiedene Ansätze der Integration von Raum in sozialen Theorien aufzeigen. Diese Ansätze werden diskutiert, insbesondere auf das jeweilige Raumverständnis hin. Die Arbeitsformen werden Essays, Vorträge, Ausarbeitungen oder Hausarbeiten sein.

Vorbereitungsmöglichkeit: Läßle, Dieter, 1991: Essay über den Raum. Soziologische Analysen. In Häußermann et al. (Hg.): Stadt und Raum. Centaurus: Pfaffenweiler: 157 - 208

Scheine: Proseminarschein

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.707
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Prof. Dr. Hermann Korte
Titel der Veranstaltung : Klassiker der Gemeinde- und Stadtforschung

Tag, Zeit, Ort : Di., 8 - 10 Uhr, AP 1, Raum 138

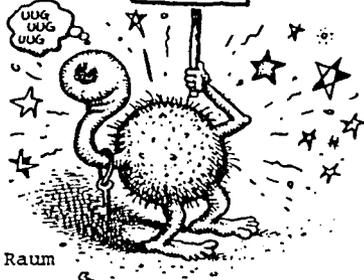
Beginn : 19. 4. 1994 (2. Semesterwoche)
Teilnahmebedingungen : aktive Mitarbeit, Teilnahme an Gruppenarbeit und Übernahme von Kurzreferaten

Inhalt und Arbeitsform : In kleinen Gruppen sollen klassische Stadt- und Gemeindestudien erarbeitet und im Plenum die theoretischen Grundlagen und empirischen Methoden zur Diskussion gestellt werden.
Themenschwerpunkte werden sein:
Beispiele früher Gemeindeforschung
(u.a. Charles Booth, Ascher, Flügge)
Die Chicagoer Schule und ihre Epigonen
Middletown (Robert Lynd/Helen Lynd)
Marienthal (Jahoda/Lazarsfeld)
Winston Parva (Elias)
Zeche und Gemeinde (Croon/Utermann)
Wolfsburg (Herlyn/Schwoncke)
Gropius-Stadt in Berlin (Becker/Keim)
Gemeinde als Heimat (Treinen/Dorsch/Jeggle)

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : Proseminarschein Stadt- und Regionalsoziologie nach aktiver Gruppenarbeit und 2 schriftlichen Leistungen (Kurzreferat/Protokolle)

HIER DIE **KUNST**



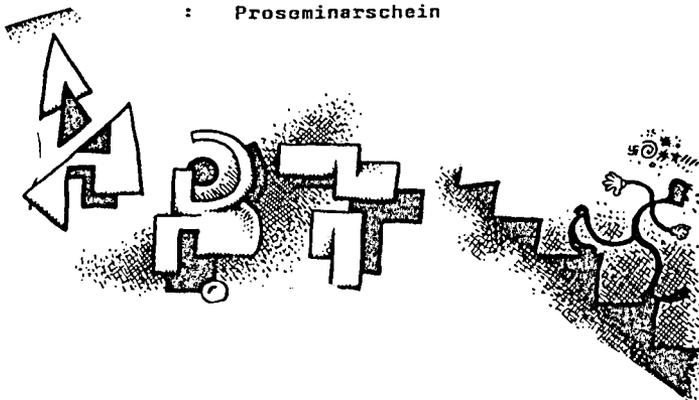
STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.708
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Dr. Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung : Kunst im städtischen Raum
Tag, Zeit, Ort :
Beginn :
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform: "Wem gehört der öffentliche Raum? Ist er ein Ort, wo sich Subjektives und Soziales vermitteln, Privates und Öffentliches verschränken lassen?" Diese Fragen tauchen immer dann auf, wenn es um genehmigte und auch nichtgenehmigte Kunst im Stadtraum geht. Denn im Gegensatz zu den vorherrschenden Bildformen des Verkehrs und Konsums wirkt die Außenkunst als Spurenelement der Subjektivität. In dem Seminar soll diesen Fragen am Beispiel von Kunstwerken, Graffiti und Performances im Stadtraum Hamburg aus theoretischer und praktisch-empirischer Sicht nachgegangen werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten: Volker Plaggemann (Hg.): Kunst im öffentlichen Raum. Anstöße der 80ziger Jahre, Köln 1989.

Scheine : Proseminarschein



STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : - - - (siehe LV-Nr. 05.562)
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Prof. Dr. Hermann Korte
Titel der Veranstaltung : Mobilität und Schichtung

Tag, Zeit, Ort : Mi., 8 - 10 Uhr, AP1, Raum 138

Beginn : 13. 4. 1994
Teilnahmebedingungen : Übernahme eines Referates

Inhalt und Arbeitsform :

Thema des Seminars sind die verschiedenen Zusammenhänge zwischen sozialer/regionaler Mobilität und dem sozialen Status von Individuen und Gruppen um Individuen. Diskutiert werden, vorbereitet durch Referate, theoretische Grundlagen und empirische Ausformungen von Mobilitätsprozessen und sozialer Differenzierung.

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : Mittelseminarschein Spezielle Soziologie
bei schriftlicher Ausarbeitung eines Referates.

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.716
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Post-Fordistische Ansätze der Stadtentwicklung
Tag, Zeit, Ort: 2st., Mo 12-14, AP 1, 245
Beginn: 11.4.94
Teilnahmebedingungen: keine
Inhalt und Arbeitsform: In der regionalökonomischen und sozialwissenschaftlichen Diskussion findet das Konzept des Post-Fordismus zunehmend Anwendung. Es geht davon aus, daß sich westliche Gesellschaften in einem historischen Übergang zu einem neuen Indusriemuster, einem neuen Akkumulationsregime und einer neuen Regulationsweise befinden. Die Anwender dieser Theorie sind bemüht, den Zusammenhang aus ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen in historischen Kontexten herzustellen. Das Seminar hat die Verknüpfung unterschiedlicher Ansätze dieser Gesellschaftstheorie mit ihren räumlichen Auswirkungen zum Ziel. Dabei soll erstens das Post-Fordismus-Konzept näher analysiert und kritisch eingeordnet werden. Zweitens sollen die Auswirkungen des Post-Fordismus-Konzepts auf die Raum- und Stadtentwicklung besprochen werden. Die Arbeitsformen werden Essays, Vorträge, Ausarbeitungen oder Hausarbeiten sein.

Vorbereitungsmöglichkeit: Esser, Josef & Hirsch, Joachim, 1987: Stadtsoziologie und Gesellschaftstheorie. Von der Fordismuskrise zur "postfordistischen" Regional- und Stadtstruktur. In: W. Prigge (Hg.): Die Materialität des Städtischen. Stadtentwicklung und Urbanität im gesellschaftlichen Umbruch. Stadtforschung aktuell, Band 17. Basel et al., Birkhäuser: 31 - 56.

Scheine: Mittelseminarschein

Nr. der Veranstaltung: 05.717
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Wandel von Nachbarschaften
Tag, Zeit, Ort: 2st., Di 14-16, AP 1, 104
Beginn: 12.4.94
Teilnahmebedingungen: keine
Inhalt und Arbeitsform: Im Rahmen von Stadtentwicklungen spielen die Veränderungen von städtischen Teilgebieten (Nachbarschaften) eine zentrale Rolle. Dabei wird der Zusammenhang zwischen der Sozialstruktur einerseits und der Baustruktur sowie Infrastruktur der städtischen Teilgebiete andererseits analysiert. Zur Abfolge der Veränderungen werden Phasenmodelle konstruiert, welche die Prozesse analytisch zerlegen und zeitlich parallele Phänomene diskutieren. Für den Wandel werden zwei Richtungen angegeben: der Verfall der Baustruktur und die "Verschlechterung" der Bevölkerungsstruktur (filtering down) einerseits sowie die Aufwertung der Baustruktur und die "Verbesserung" der Bevölkerungsstruktur (filtering up, Gentrification). In dem Seminar werden die Zusammenhänge zwischen diesen Prozessen dargestellt und verschiedene Modelle des Wandels von Nachbarschaften angesprochen. Die Arbeitsformen werden Essays, Vorträge, Ausarbeitungen oder Hausarbeiten sein.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Scheine: Mittelseminarschein

91

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung: 05.731
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Dozent: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: Der Raumbezug soziologischer Betrachtung von Armut
Tag, Zeit, Ort: 2st., Di 12-14, AP 1, 138
Beginn: 12.4.1994
Teilnahmebedingungen: Teilnahme am Empirischen Praktikum im SoSe 93/WiSe 93/94 oder - in Ausnahmefällen - persönliche Anmeldung.

Inhalt und Arbeitsform: Die bundesdeutsche Armutsdiskussion ist raumlos. Darüber hinaus beschränkt sich die soziologische Analyse von Armut häufig auf die Analyse von Sozialhilfe- oder Einkommensstatistiken. Dieses Seminar soll dazu beitragen, die vorhandene Lücke in der sozialwissenschaftlichen Diskussion zu schließen. Aufbauend auf den Ergebnissen des Empirischen Praktikums und weiteren aktuellen Quellen zur Armutsentwicklung und ihrer sozialwissenschaftlichen Analyse sollen Texte erarbeitet werden, die den sozialwissenschaftlichen Diskurs bereichern. Die Arbeitsformen werden Essays, Vorträge, Ausarbeitungen oder Hausarbeiten sein.

Vorbereitungsmöglichkeit: Dangschat, Jens S.: Armut in Städten (ab Anfang Februar 1994 in der Forschungsstelle erhältlich).

Scheine: Oberseminarschein

Nr. der Veranstaltung: 05.736
Art der Veranstaltung: Forschungsseminar
Dozent: Jens S. Dangschat
Titel der Veranstaltung: DoktorandInnen und DiplomandInnen-Kolloquium
Tag, Zeit, Ort: 1st., Mo 18-20, AP 1, 408, 14tägl.
Beginn: 18.4.94
Teilnahmebedingungen: persönliche Einladung

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : Mittelseminar
Art der Veranstaltung : 05.766
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Ausgewählte Probleme der Organisationssoziologie
Tag, Zeit, Ort : Mo. 14-16 Uhr, AP 1, R. 138
Beginn : 18. April 1994
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform : Die klassische Organisationssoziologie geht - Max Weber folgend - davon aus, daß Organisationen rational gestaltete Gebilde zur Erreichung bzw. zur Verwirklichung von Herrschaft sind. Dieses Konzept wird in der neueren organisationssoziologischen Forschung zunehmend in Zweifel gezogen. Mit diesen neueren Forschungen beschäftigt sich das Seminar. So wird untersucht, wie weit das Rationalitätskonzept gültig ist, wie sich Organisationen verändern können, wie lernen in Organisationen möglich ist, wie Konflikte in Organisationen entstehen und bewältigt werden, wie Entscheidungen zustande kommen. Weiter werden besondere Organisationstypen behandelt wie freiwillige Vereinigungen und Prozesse der Professionalisierung, Oligarchisierung.

Scheine : Mittelseminarschein

Nr. der Veranstaltung : 05.767
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Hetzler
Titel der Veranstaltung : Antagonistische Kooperation: Ausgewählte Fragen der industriellen Beziehungen
Tag, Zeit, Ort : Di 10 - 12, AP 106
Beginn : 12.4.94
Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Die industriellen Arbeitsbeziehungen befassen sich mit dem Problem der Regelungen des industriellen Arbeitsverhältnisses. Dieser Fragenkomplex wird in der Industriosozologie zunehmend beachtet. Das Interesse konzentriert sich dabei auf Theorieentwicklung, Struktur und Verhalten der Tarifparteien, Formen der Konfliktregelung sowie die Rolle des Staates.

Vorbereitungsmöglichk. : Hetzler, H.W., Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, in: Gaugler, E., Weber, E. (Hrsg.), Handwörterbuch des Personalwesens, Stuttgart 1992

Müller-Jentsch, W., Soziologie der industriellen Beziehungen, Frankfurt/M., New York 1986

Schienstock, G., Industrielle Arbeitsbeziehungen, Opladen 1982

Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat

93

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.768
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Hetzler
Titel der Veranstaltung : Betrieblicher Hospitationskurs:
"Klein- und Mittelbetriebe"

Tag, Zeit, Ort : Do 9 - 14 (14-tägl.), AP 106
Beginn : 14.4.94 (Einführung/Bekanntgabe der Termine)
Teilnahmebedingungen : persönliche Anmeldung

Inhalt und Arbeitsform : Betriebliche Erkundungen bilden einen wesentlichen Bestandteil des Studiums im Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb". Die Veranstaltung dient dazu, die in dem Oberseminar "Soziologie kleiner und mittlerer Betriebe" behandelten Themen an praktischen Beispiel zu veranschaulichen. Wegen der besonderen Gegebenheiten kleinerer Betriebe muß die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt werden. Deshalb haben diejenigen Vorrang, die auch das genannte Oberseminar besuchen.

Scheine : Protokoll und Referat

„PASS DOCH AUF!!“



„WIESO, ICH DENKE DU FÄHRST?!“



GERD BAUER

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.769
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Zirwas
Titel d. Veranstaltung: Mobilität und Freiheit
Tag, Zeit, Ort: Mi 12-14 API-R.104
Beginn: 20.4.1994
Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium. Graduierte ec. auch nach Rücksprache. Rechtzeitige Anmeldung erbeten.

Inhalt und Arbeitsform:

I. Mobilitätsstrukturen historischer und gegenwärtiger Gesellschaften: Immobile Strukturen historischer Gesellschaften (Sklavenhaltergesellschaften, Feudalgesellschaften, Ständegesellschaften). - Immobilitätskonflikte in frühen Industriegesellschaften (Soziale Klassen und Klassenkonflikte). - Mobilität und Mobilitätskonflikte in modernen Industriegesellschaften (Schichtungstheorien, Empirie sozialer Schichtung, Konflikt als Motor sozialen Wandels in offenen Gesellschaften).

II. Makro- und Mikrosoziologie der Mobilität: Modelle kultureller, horizontaler, vertikaler und generationaler Mobilität. - Sozialer Wandel und sozialer Konflikt durch geographische Mobilität (Migrationstheorien zu Wanderungsgründen und Wanderungsfolgen von Aus- und Einwanderung). -

III. Arbeitsmarkt- und Berufsmobilität: Fluktuations- und Mobilitätsmodelle zum zwischenbetrieblichen und innerbetrieblichen Arbeitsmarkt. - Segmentierungstheorien, Theorien zur beruflichen Flexibilität und Substitution. - Deregulierungstheorien. - Exemplarische Untersuchungen zu Mobilitätsregionen (Ruhrgebiet). - Ausländermobilität in der EG und BRD (Freiheitsgrade und Konfliktpotentiale der Ausländerpolitik). -

IV. Sozialer Wandel (Mobilität) und Freiheit in Übergangsgesellschaften: Anfänge und 'Ende' sozialwissenschaftlicher Diskussion um die Folgen von Rationalisierung und Automation auf das Sozialgefüge von Arbeit und Gesellschaft in Freiheit. - Sektorentheorien und sektorale Mobilität der Erwerbsbevölkerung zur 'Postindustriellen Gesellschaft'.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Referat-Interessierte erhalten die Seminargliederung und Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung (Melde-Liste Türaushang API,R.338 oder tel. 04102.64444 ab Mitte März 94).

Scheine: Mittelseminarschein

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.770
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Hetzler
Titel der Veranstaltung : Soziale Gebrauchsweisen der Fotografie
Teilnahmebedingungen : Teilnahme nach persönlicher Anmeldung
Tag, Zeit, Ort : (14-tgl.) n.V.

Inhalt und Arbeitsform : Die Veranstaltung schließt an das Empirische Praktikum "Soziale Gebrauchsweisen der Fotografie" an. Sie dient der vertieften Auswertung des empirischen Datenmaterials sowie der Interpretation der gewonnenen Untersuchungsergebnisse

Scheine : Mittelseminarschein

Nr. der Veranstaltung : 05.771
Art der Veranstaltung : Empirisches Praktikum I
Dozent : Heinemann
Titel der Veranstaltung : Alltagswirklichkeit im Sportverein
Tag, Zeit, Ort : Dienstag, 14.00 - 18.00 Uhr, AP 1, 245
Beginn : 12. April 1994
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform: Es gibt bereits eine größere Zahl massenstatistischer Erhebungen zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Sie lassen jedoch nur in begrenztem Umfang Rückschlüsse darüber zu, wie sich Vereinswirklichkeit tatsächlich gestaltet - wie also z.B. Entscheidungen zustande kommen, in welcher vielfältiger Form Freiwilligenarbeit geleistet wird, welche Finanz- und Güterströme im Verein fließen, wie Sport inszeniert wird und welche Bedeutung die Mitglieder diesem Geschehen geben. Dies soll in dem Praktikum untersucht werden, und zwar an ausgewählten Fällen, vor allem Dingen mit qualitativen Methoden. Das Praktikum wird in enger Zusammenarbeit mit dem FB Sportwissenschaft durchgeführt werden. Erfahrungen im Sportvereinswesen und Zugang zu diesem Bereich sind wichtige Voraussetzungen für die Teilnahme.

Vorbereitungsmöglichkeit :

Scheine : Praktikumschein nach Abschluß des Empirischen Praktikums Teil II im WS 94/95

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.776
Art der Veranstaltung : Empirisches Praktikum II
Dozent : Manfred Schubert
Titel der Veranstaltung : Diplom-Soziologen/-innen im Übergang von der Hochschule in den Beruf
Tag, Zeit, Ort : Mi. 8-12 Uhr, AP 1, R. 245
Beginn : 13. April 1994
Teilnahmebedingungen : Teilnahme am Praktikum I
Inhalt und Arbeitsform : Im Empirischen Praktikum sollen die im WS 93/94 begonnenen Arbeiten zu einer Untersuchung des beruflichen Verbleibs und der Übergangsprobleme von Absolventen und Absolventinnen des Diplom-Studiengangs in Soziologie der Universität Hamburg fortgesetzt werden.
Vorbereitungsmöglichk. :
Scheine : Praktikumsschein

Nr. der Veranstaltung : 05.781
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Hetzler
Titel der Veranstaltung : Soziologie kleiner und mittlerer Betriebe
Tag, Zeit, Ort : Mo 10 - 12, AP 106
Beginn : 11.4.94
Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Nachdem lange Zeit die Großbetriebe im Blickpunkt des industriesoziologischen Interesses standen, werden neuerdings auch kleine und mittlere Unternehmen stärker beachtet. Die Grenzziehung zwischen den verschiedenen Betriebsgrößen ist nicht immer einfach. Konzentrationstendenzen, Spezialisierung auf Nischenmärkte und eine stärkere Hinwendung zum Kunden sind Schlagworte, die das Spannungsverhältnis von Selbständigkeit und Abhängigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen kennzeichnen können. Diesen Aspekten soll in Seminar nachgegangen werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Literaturvorschlag: Berger, Johannes: Kleinbetriebe i wirtschaftlichen Wandel, Frankfurt/M. 1990

Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat

82

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.782
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Dozent: Zirwas
Titel d. Veranstaltung: Führung und Kooperation im Personalwesen
Tag, Zeit, Ort: Mi 8-10 API-R.104
Beginn: 20.4.1994
Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium. Rechtzeitige Anmeldung erbeten.

Inhalt und Arbeitsform:

Das Seminar untersucht Führung (Koordination und Kooperation) im Personalwesen. Vorgesehen sind zunächst die Rahmenthemen: Die Unternehmensorganisation als personales System zur Leitung und Führung. - Klassische Bürokratie-Theorie in der Revision - Macht, Herrschaft und Führung in soziotechnischen Systemen - Die Personalleitung als Führung und Verwaltung der Verwaltung - Führungsideologien und Führungstheorien - Führungsmodelle und Managementkonzeptionen - Modellvorlagen zur Kooperativen Führung - Personalplanung und individuelle Personalentwicklung (Karriere-Planung, Assessment-Center) als Steuerungsinstrument personaler Führung - Informationssysteme als Medium personaler Herrschaft - Personalpolitik in der betrieblichen Sozialorganisation - Personale Führung im Spannungsfeld zwischen unternehmerischer Personalpolitik, gewerkschaftlicher Solidarpolitik und gesellschaftlicher Sozialpolitik.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Referat-interessierte erhalten die Seminargliederung und Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung (Melde-Liste Türaushang API,R.338 oder tel. 04102.64444 ab Mitte März 94).

Schleife: Oberseminarschein

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.786
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
Dozent : Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung : Kolloquium

Tag, Zeit, Ort : Mo. 16-18 Uhr, AP 1, R. 109
Beginn : 11. April 1994
Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung ist unerlässlich

Inhalt und Arbeitsform : Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : ./.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.851
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
Dozent : Kristof
Titel der Veranstaltung : Statistik I - Beschreibende
Statistik für Sozialwissenschaftler.
Tag, Zeit, Ort : Di., 16-18, Phil B
Mi., 10-12, Phil A
Beginn : 19. 04. 1994
Inhalt und Arbeitsform : Skalentypen, statistische Kennwerte
von Datenmengen,
Wahrscheinlichkeitsrechnung
Teilnahmebedingungen : keine
Scheine : Leistungsschein nach
Abschlussklausur.

Nr. der Veranstaltung : 05.852
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
Dozent : Kristof
Titel der Veranstaltung : Statistik II - Schließende Statistik
für Sozialwissenschaftler
Tag, Zeit, Ort : Do, 10-14, AUDIMAX I
Beginn : 14. 04. 1994
Inhalt und Arbeitsform : Schließende Statistik, Prüfen von
Hypothesen, Konfidenzintervalle u.a.
Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme Statistik I
Scheine : Leistungsschein nach
Abschlussklausur.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.861
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Petra Hartmann
Titel der Veranstaltung : Einführung in das Programmpaket SPSS-PC
- Tag, Zeit, Ort : Blockseminar: 5. - 8. April 1994
jeweils 9-15 Uhr, AP 1, R. 238
- Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung (Geschäftszimmer des
ISoz. bei Frau Burmeister) und
Anwesenheit in der 1. Sitzung
- Inhalt und Arbeitsform : Einführung in das Programmpaket SPSS-PC,
(zusätzlich, falls erforderlich, Kurzein-
führung in die Nutzung der Geräte und des
Betriebssystems). Die SPSS-PC Einführung
umfaßt die wesentlichen Arbeitsschritte,
die nötig sind, um statistische Analysen
mit SPSS-PC vorzubereiten und durchzuführen.
Behandelt werden u.a. die Erstellung SPSS-PC
geeigneter Dateien, Möglichkeiten der Daten-
modifikation zur Vorbereitung statistischer
Analysen sowie einige ausgewählte Prozeduren
zur Durchführung statistischer Analysen.
Statistikkenntnisse, die über den Stoff der
beiden Pflichtveranstaltungen hinausgehen,
sind dabei nicht erforderlich!
Es wird sowohl praktische Übungen während
der Veranstaltung geben als auch regelmäßig
Übungsaufgaben.
- Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus den beiden
Statistikpflichtveranstaltungen
-

- Nr. der Veranstaltung : 05.881
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Kristof
Titel der Veranstaltung : Quantitative Verfahren in den
Sozialwissenschaften
- Tag, Zeit, Ort : Do., 16-18, AP 1, R. 107
Beginn : 14. 04. 1994
- Teilnahmebedingungen : Beide Statistikscheine
- Inhalt und Arbeitsform : Flexibilität nach Wünschen der
Teilnehmer (z.B. lin. Algebra
in der Sozialforschung),
Festlegung der Themen zu Se-
mesterbeginn.
Machen Sie selbst interessante
Vorschläge !
Referate, Diskussionen,
Ausarbeitungen.
- Scheine : Leistungs- bzw.
Teilnahmeschein.

Politische Wissenschaft

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Günter Trautmann
Geschäftszimmer des Instituts: Frau Hoffmann, Raum 205
Tel.: 4123 2960

Politische Theorie und Ideengeschichte

Prof. Dr. Udo Bernbach und Prof. Dr. Günter Trautmann
Sekretariat: Frau Basche, Raum 257 Tel.: 4123 3551

Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Joachim Raschke und Dr. Frank Nullmeier
Sekretariat: Frau Hoffmann, Raum 205 Tel.: 4123 2960
Prof. Dr. Otfried Jarren (Zweitmitglied im IPW)
Sekretariat Frau Schröder/Frau Bosnjakovic, Raum 217
Tel.: 4123 5448

Vergleichende Regierungslehre

Prof. Dr. Hans-J. Kleinsteuber, Prof. Dr. Christine Landfried
und Dr. Martin Thunert
Sekretariat: Frau Blumberg, Raum 255 Tel.: 4123 2765

Internationale Politik

Prof. Dr. Klaus Jürgen Gantzel, Prof. Dr. Rainer Tetzlaff,
Prof. Dr. Volker Matthies und Dr. Michael Brzoska
Sekretariat: Frau Rhode, Raum 209 Tel.: 4123 4695

Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft

Prof. Dr. Peter Raschke
Sekretariat: Frau Basche (s. o.)
Prof. Dr. Peter Reichel
Sekretariat: Frau Blumberg (s. o.)

PrivatdozentInnen

Dr. Almuth Hennings und Dr. Rolf Hanisch

A. GRUNDSTUDIUM

s. ~~z~~ unter Abschnitt B aufgeführte Übungen und Mittelseminare

Vorlesung

- 05.101 Einführung in die Politische Wissenschaft
2st., Do 14 bis 16 Uhr, Philturm Hörsaal B, Günter Trautmann

Grundkurs (Erster Teil)

- 05.111 Parallelkurs A
2st., Di 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 138, Hans J. Kleinsteuber
- 05.112 Parallelkurs B
2st., Do 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 108, Joachim Betz
- 05.113 Parallelkurs C
2st., Mo 10 bis 12 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Christine Landfried

Grundkurs (Zweiter Teil)

- 05.121 Parallelkurs B
2st., Mo 14 bis 16 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Joachim Raschke
- 05.122 Parallelkurs A
2st., Mo 14 bis 16 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Rainer Tetzlaff
- 05.123 Parallelkurs C
2st., Do 14 bis 16 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Martin Thunert

Theoriekurs

- 05.126 Einführung in die neuere Politische Theorie
2st., Mi 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104, Udo Bernbach
- 05.127 Moderne politische Theorien
2st., Di 14 bis 16 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Günter Trautmann
- 05.128 Theorie politischer Institutionen
2st., Do 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 107, Rainer Schmalz-Bruns

Lektürekurs

- 05.131 Alexis de Toquville: Über die Demokratie in Amerika
2st., Mi 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 138, Horst Hegmann
- 05.132 Klassische Texte (zum Gebiet historische und methodische Grundlagen)
2st., Mo 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 107, Hannes Alpheis
- 05.133 Paul Kennedy: In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert
2st., Mo 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 107, Dieter S. Lutz

B. HAUPTSTUDIUM

I. Methodische und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft

Mittelseminar

- 05.161 Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft
2st., Di 16 bis 18 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Peter Raschke

Übungen

- 05.171 Politische Umfragen und statistische Datenauswertung am PC für Anfänger (max. 30 TeilnehmerInnen)
2st., Frei 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 238, Dietmar Jungnickel
- 05.172 (TB Methoden und historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft) Das NS-Trauma und die Studentenbewegung
2st., Mo 12 bis 14 Uhr, AP 1, Raum 104, Stefan Stanjek
- 05.173 z. Z. noch ungeklärt, siehe Aushang

Hauptseminar

- 05.181 Projektseminar: Multivariate Verfahren am Beispiel von politischen Umfragedaten
2st., Di 18 bis 20 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Peter Raschke

II. Politische Theorie und Ideengeschichte

Vorlesung

- 05.211 Einführung in die politische Ideengeschichte Teil II
2st., Mi 12 bis 14 Uhr, Philturm Hörsaal B, Udo Bernbach

Übungen

- 05.221 (TB Politische Theorie und Ideengeschichte) Zwischen Normativität und Empirie zur Geschichte der westdeutschen Politikwissenschaft
2st., Mi 17 bis 19 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Horst Dieter Schmitt
- 05.222 (TB Politische Theorie und Ideengeschichte) Das politische System Italiens - von der institutionellen Blockade zum politischen Wandel
2st., Do 12 bis 16 Uhr, 14täglich, AP 1, Raum 107, Jörg Seisselberg

Hauptseminare

- 05.231 Die Rationalität des Mythos. Über das Verhältnis von mythischen und theoretischem Denken
2st., Do 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104, Udo Bernbach
- 05.232 Theoriekurs für Fortgeschrittene: Zur aktuellen Gesellschafts- und Politiktheorie
3st., Do 18 bis 21 Uhr, AP 1, Raum 104, Udo Bernbach
- 05.233 Postkommunistische Demokratien
2st., Do 16 bis 18 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Günter Trautmann

Oberseminar

- 05.241 Kolloquium für Fortgeschrittene, Günter Trautmann
2st., Mi 10 bis 14 Uhr, 14tägig, AP 1, Raum 109

III. Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Mittelseminare

- 05.261/262/263 z. Zt. noch ungeklärt, siehe Aushang im 2. Stock unter
Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Übungen

- 05.271 Selbsthilfe zwischen Wohlfahrtsverbänden und Sozialstaat
2st., Frei 10 bis 14 Uhr, 14tägig, AP 1, Raum 109,
Heike Reggentin und Jürgen Dettham-Reggentin
- 05.272 Jugendpolitik. Eine Einführung
2st., Do 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 107, Jens Peter Jensen
- 05.273 Übung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten
Die Zukunft der sozialen Sicherung
2st., Do 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 245,
Christian Höck und Carsten Wierwille (Betreuung F. Nullmeier)
- 05.274 z. Zt. noch ungeklärt, siehe Aushang im 2. Stock unter
Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland

Hauptseminare

- 05.281 Politische Kommunikation
2st., Di 10 bis 12 Uhr, VMP 5, Raum 0079,
Joachim Raschke und Otfried Jarren
- 05.282 Strategieprobleme kollektiver Akteure (Parteien, Bewegungen)
2st., Di 16 bis 18 Uhr, VMP 5, Raum 0079, Joachim Raschke

Oberseminar

- 05.291 Kolloquium über Forschungs- und Examensarbeiten
2st., Mo 16 bis 18 Uhr, AP 1, Raum 106, Joachim Raschke

IV. Vergleichende Regierungslehre

Übungen

- 05.321 Europäische Gewerkschaftspolitik - Die gewerkschaftliche Dimension des EG-Binnenmarktes
2st., Di 12 bis 14 Uhr, AP 1, Raum 104, Carmen Bauer

Hauptseminare

- 05.331 Politik und Kommunikation in den USA
2st., Di 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 138, Hans J. Kleinsteuber
- 05.332 Systemwechsel im Vergleich
2st., Di 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 245, Christine Landfried
- 05.333 Europäische Kulturpolitik
2st., Mi 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 108, Christine Landfried

Oberseminare

- 05.341 Arbeitsgruppe Medien und Politik, Hans J. Kleinsteuber
1st., Di 18 bis 20 Uhr, 14tägig, Sedanstraße 19, Raum 322
- 05.342 Ausgewählte Probleme der Politikwissenschaft, H. J. Kleinsteuber
1st., Di 18 bis 20 Uhr, 14tägig, AP 1, Raum 109
- 05.343 Methoden der Komparatistik
2st., Mo 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 106, Christine Landfried

V. Internationale Politik

Mittelseminare

- 05.361 Einführung in die Methoden der Analyse der internationalen Politik
2st., Do 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 109, Michael Brzoska
- 05.362 Internationale Umweltpolitik
2st., Do 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 109, Michael Brzoska

Übungen

- 05.371 Theorie und Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft II
2st., Do 18 bis 20 Uhr, AP 1, Raum 106, Jens Siegelberg
- 05.372 Die Außenpolitik der Maghreb-Staaten
2st., Mo 14 bis 16 Uhr, AP 1, Raum 104,
Hanspeter Mattes und Sigrid Faath
- 05.373 Körperpolitik und Geschlechterverhältnisse (Frauenforschung)
2st., Di 12 bis 14 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Ingrid Schneider

An alle Studierenden des IPW!

Hier noch ein wichtiger Hinweis:

Zugangsvoraussetzungen zu Lehrveranstaltungen

Nachdem es auch im Wintersemester wieder zur Nichtbeachtung des Institutsrats-Beschlusses vom April 1993 gekommen ist, hier noch einmal der abgestimmte Antragstext, der mit 6 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen und keiner Nein-Stimme beschlossen wurde:

Der Institutsrat beschließt, sämtliche prüfungsähnlichen Verfahren, die den Zugang zu Lehrveranstaltungen des IPW einschränken, und die Teilnahme an ihnen zur Voraussetzung für die Scheinvergabe machen, abzulehnen und nicht durchzuführen. Die Teilnahme an den in diesem Semester laufenden Aufnahmegesprächen und schriftliche Anfertigungen zu Semesterbeginn und ihre Ergebnisse werden nicht zur Bedingung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung und die Scheinvergabe erhoben.

Die Lehrenden weisen die Studierenden auf diesen Sachverhalt ausdrücklich hin.

Mit anderen Worten: Ihr müßt Euer Recht zu Beginn der Seminare einfordern. Bei Unklarheiten, Unsicherheiten oder Fragen wendet Euch an die Gremienfrauen, den FSR oder Eure TeamerInnen!

Prof. Dr. G. Trautmann

VORLESUNG: Einführung in die Politische Wissenschaft

05.101 2st. Do 14.00 - 16.00, Phil D

1. Zielsetzung

Die Vorlesung soll anhand ausgewählter Fallbeispiele einen Überblick über fünf Teilbereiche der Politischen Wissenschaft geben. Das sind: Politische Theorien und Ideengeschichte, Methoden und historische Grundlagen, Regierungslehre, Vergleichende Regierungslehre und Internationale Beziehungen.

Es werden thematische Schwerpunkte gesetzt, ausgewählte Grundprobleme vertieft behandelt und zentrale politische Konflikte sowie einige Kontroversen des Faches analysiert.

Abgesehen von dem allgemeinen Überblick soll die Vorlesung eine Anleitung zum Selbststudium bieten. Dazu dienen die Grund- und Stundenlektüre sowie die Kommentierung neuester Forschungsliteratur.

2. Vorgehensweise

Die skizzierten Probleme werden anhand folgender Themen behandelt:

1. Sitzung (21. April): Die Politik und ihre Wissenschaft
POLITISCHE THEORIEN UND METHODISCHE GRUNDLAGEN

2. Was heißt politische Theorie?

3. Machttheorien

4. Demokratietheorien

REGIERUNGSLEHRE/BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

5. Staatstheorien

6. Ist das politische System steuerbar?

7. Neo-Korporatismus

8. Politische Konflikte

VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

9. Theorien und Methoden des Vergleichs

10. Regierungssysteme

11. Politische Konflikte

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

12. Theorien internationaler Beziehungen

13. Neue Weltordnung oder: erneut Kalter Krieg?

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Grundlagenlektüre und zur Stundenlektüre:

spezielle Bibliographie im Geschäftszimmer von Frau Basche

4. Teilnahmebedingungen

- regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen
- Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre
- Klausur (Vorlesungsstoff sowie Grundlagen- und Stundenlektüre)

108

Vorlesungsnummer: 05.111

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:

Do 11-13, R. 248

Grundkurs (Teil I): EINFÜHRUNG IN DIE POLITISCHE WISSENSCHAFT

Parallelkurs A

Tag Zeit Ort

Di 14-16 AP 1, 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Es handelt sich um eine Einführung in das Fach, die ausschließlich Hauptfachstudierenden offensteht, die für folgende Abschlüsse eingeschrieben sind:

- Diplom und Magister in Politischer Wissenschaft
- Lehramt Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik.

Nach der neuen Diplomprüfungsordnung wird der Grundkurs zweisemestrig gestaltet, d.h. er wird über ein Jahr konzipiert. Für den Abschluß gibt es nur einen Leistungsnachweis. Der Grundkurs ist ohne feststehende Themenvorgabe konzipiert, d.h. diese problemorientierte und exemplarische Einführung basiert auf einem Thema, das die KursteilnehmerInnen selbst auswählen und das von ihnen bearbeitet wird. Allerdings wird der Dozent vorschlagen, Europa zum Gegenstand der zweisemestrigen Arbeit zu machen. Der Dozent gibt über die zu wählende Thematik hinaus allgemeine Hinweise und Erläuterungen zur Anlage des Studiums, zur einführenden Literatur, zur wissenschaftlichen Arbeitstechnik etc.

Der Grundkurs wird von Arbeitsgruppen begleitet, die von studentischen TutorInnen geleitet werden. Die Teilnahme daran ist verpflichtend. Integriert in die Lehrveranstaltung sind auch zwei Studienberatungen (jeweils in Gruppen).

2. Vorgehensweise und Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb; s. o.

109

Vorlesungsnummer: 05.113

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde: R. 253

Di 9 - 10 (Terminanmeldg.)

Mi 9 - 10 (ohne Anmeldung)

Grundkurs I: Einführung in die Politische Wissenschaft
Thema: Armut im Wohlfahrtsstaat

No 10 - 12 VMP 5, 77

Beginn: 18. April

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Dieser zwei-semestrige Grundkurs wird seit dem WS 1991/92 angeboten. Es wird am Beispiel des Themas "Armut im Wohlfahrtsstaat" in Theorien, Methoden und Arbeitsweisen des Faches eingeführt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Der Grundkurs ist ausschließlich für Studierende im Hauptfach Politische Wissenschaft vorgesehen (Diplom, Magister, Hauptfach Politische Wissenschaft im Staatsexamen).

Zur Vorbereitung empfehle ich:

Ulrich von Alemann, Erhard Forndran, Methodik der Politikwissenschaft. Eine Einführung in Arbeitstechniken und Forschungspraxis, Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 4. Aufl. 1990.

Iring Fetscher, Herfried Münkler (Hrsg.), Politikwissenschaft. Begriffe, Analysen, Theorien. Ein Grundkurs, Reinbek: Rowohlt 2. Aufl. 1990.

Stephan Leibfried, Wolfgang Voges (Hrsg.), Armut im Wohlfahrtsstaat, Sonderheft 32/1992 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Westdeutscher Verlag.

Manfred G. Schmidt, Sozialpolitik. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich, Opladen: Leske + Budrich 1988.

3. Vorgehensweise:

Arbeit im Plenum und in kleinen Gruppen (Tutorien) sowie ein Wochenendseminar.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme an Plenum und Tutorium sowie Referat und Hausarbeit. Ein Schein wird am Ende des zweiten Teils (Ende WS 1994/95) ausgestellt.

Vorlesungsnummer: 05.121

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Joachim Raschke

Mi. 11-13

203

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Zweiter Teil) - Parallelkurs B

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Mo 14-16

VMP 5, 0079

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dieser zweite Teil des Einführungskurses setzt den von Dr. Frank Nullmeier im WS 1993/94 begonnenen Grundkurs fort. Das Thema wird mit den TeilnehmerInnen des ersten Kursteils vereinbart.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Teilnahme ist auf die TeilnehmerInnen des Kurses im vergangenen WS begrenzt.

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb



Vorlesungsnummer: 05.123

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Martin Thunert

Donnerstag 16.30-18 252

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Teil II): "Einführung in die Politische Wissenschaft"

(Parallelkurs C)

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung / Beginn
Donnerstag	14-16	AP1 138	14.4.1994

+ 2 std. Tutorium n.V.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Grundkurs führt anhand der Themen "Politikverdrossenheit" und "Sozialstaatskrise" in Forschungsfelder, Argumentationsformen, Arbeitsweisen und Theorien der Politikwissenschaft ein. Nach der stärker empirisch ausgerichteten Herangehensweise im WS 93/94 werden wir uns im zweiten Teil mit Fragen der Theoriebildung sowie mit Forschungsansätzen des Faches beschäftigen. Dies geschieht sowohl anhand von Primärtexten (u.a. Weber und Marx) als auch anhand von Beiträgen der zeitgenössischen Demokratie- und Staatstheorie.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Teilnahme an Teil I des Grundkurses im WS 93/94.

Zur Vorbereitung:

Werner Patzelt; Einführung in die Politikwissenschaft, Passau 1992 Kapitel V-X, S. 193-302)

3. Vorgehensweise

Dozentenvortrag, Plenumsarbeit plus Vortrag der in den Tutorien erarbeiteten Ergebnisse im Plenum. Eventuell Blockseminar an einem Sonnabend.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an und aktive Mitarbeit in Plenum und Tutorium sowie Hausarbeit und Bereitschaft zu mündlichem Einzel- oder Gruppenvortrag.

112

Vorlesungsnummer: 05.126

Veranstaltung: THEORIEKURS

GK III

Einführung in Aspekte der
neueren politischen Theorie

Mittwoch, 10 - 12 Uhr
AP 1, Raum 104

1. Inhalt der Veranstaltung:

Der Theoriekurs wird anhand verschiedener Texte zur neueren Theoriediskussion in die unterschiedlichen Thematisierungen und Aspekte dieser Diskussion einführen. In den einzelnen Sitzungen wird jeweils ein neuer Text zur Diskussion gestellt, wobei es das Ziel der Veranstaltung ist, die in den Texten formulierten Themen und Problemlagen herauszuarbeiten und auf ihre aktuellen analytischen Anwendungsmöglichkeiten hin zu befragen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

1. Erfolgreiche Teilnahme an den Grundkursen I und II (im Zweifelsfalle: Vorlage der Scheine)
2. Gründliche Lektürekennntnisse der zur Diskussion stehenden Texte (wird gegebenenfalls abgeprüft)
3. Schriftliche Beantwortung von zwei Fragen, die sich auf die Primärliteratur des Seminars bezieht, innerhalb der ersten zwei Semesterwochen
4. Literaturliste liegt zum Ende des Wintersemesters 1993/94 im Sekretariat aus.

3. Vorgehensweise:

Jede Sitzung wird mit einem einleitenden Kurzvortrag begonnen, in dem der zur Diskussion stehende Text vorgestellt und entsprechende Fragenkomplexe formuliert werden.

4. Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

1. Übernahme eines Kurzvortrags
2. Erfolgreiche schriftliche Beantwortung dreier Fragen
3. Regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie Diskussionsbeteiligung
4. Anfertigung einer Hausarbeit
5. Abschlußklausur (nur für Diplom-Politologen)

M3

Prof. Dr. G. Trautmann

Theoriekurs

SS 1994

Vorbesprechung:

1. FragestellungenDi 14-16 VMPS0079 02.02.94
M-12 AP 1/107

Legitime Herrschaft in der Form des modernen Parteienstaats gerät zunehmend in die Krise. Dennoch ist klar, daß es einen starken Rechtsstaat geben muß, um z. B. den Rechtsextremismus zu bekämpfen - ebenso einen stabilen Sozialstaat, um etwas mehr soziale Gerechtigkeit herzustellen.

Die Krise der Parteiendemokratie und - gleichzeitig - der Ruf nach einem starken Rechts- und Sozialstaats werfen die Frage auf: Wie lassen sich demokratische Herrschaft und das staatliche Gewaltmonopol theoretisch begründen?

Anhand ausgewählter Staats- und Gesellschaftstheorien soll diese Frage systematisch untersucht werden.

Von den frühbürgerlichen Modellen des autoritären Ordnungsstaats (Hobbes) und des liberalen Rechtsstaats (Locke) ausgehend wird nach der modernen Begründung legitimer Herrschaft gefragt (Weber). Im Anschluß daran soll die Idee eines starken Staates (Schmitt) mit dem Konzept der pluralistischen Gesellschaft verglichen werden (Fraenkel).

2. Vorgehensweise

Anhand ausgewählter Texte und mit gezielten Leitfragen werden folgende Themen erörtert: (Themen- und Stundenplan)

0. Grundsatzfragen
- 1.-2. Theoretische Konzepte
- 3.-4. Autoritärer Ordnungsstaat (Hobbes)
- 5.-6. Liberaler Rechtsstaat (Locke)
- 7.-8. Legitime Herrschaft (Weber)
- 9.-10. Der starke Staat (Schmitt)
- 11.-12. Die pluralistische Gesellschaft (Fraenkel)

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundlagenlektüre: Kurt Lenk/ Berhold Franke, Theorie der Politik. Eine Einführung, Frankfurt/New York 1987, 9-150, 180-207, 233-255 (zur Anschaffung empfohlen), Stundenlektüre: Spezielle Textzusammenstellung in einem GKIII-Ordner (copy-shop, Grindelhof)

4. Teilnahmebedingungen

- Teilnahme an einer Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung bis zum 12. 4. 1994
- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme einer Hausarbeit und eines Referates bis zum 19. 4.
- Kenntnis der Grundlagenlektüre (Gespräch darüber am 25. 4.) und der Stundenlektüre
- Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre am 11. 7. 1994 (9-14 Uhr)
- Abgabe der Hausarbeit bis zum 1. 8. 1994

114

Vorlesungsnummer: 05.128

Name des Dozenten: Dr. Rainer Schmalz-Bruns Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: " Theorie politischer Institutionen "

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do	10-12	AP 1 / 107	03.02.1994, 11-12, AP 1, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die inzwischen allgemein gewordene Rede vom Politik-, Staats- und Demokratieversagen ist ein Reflex der Tatsache, daß in vielen Politikbereichen die Schere zwischen den sachlich, zeitlich und sozial anspruchsvollen Voraussetzungen von Politik und den strukturell verbürgten Handlungschancen immer weiter geöffnet wird. In diesem Zusammenhang rücken nicht nur politische Akteure, sondern auch die institutionellen Rahmenbedingungen politischen Handelns erneut in den Mittelpunkt der politikwissenschaftlichen Aufmerksamkeit und der öffentlichen Debatte - die Verfassungsdiskussion nach der deutschen Einigung und Probleme der europäischen Integration sind nur weithin sichtbare Anzeichen einer institutionellen Orientierungskrise. Vor diesem Hintergrund soll das Seminar das Thema einer "Theorie politischer Institutionen" vor allem unter drei Gesichtspunkten aufnehmen: Welche Rolle spielen Institutionen im Prozeß der Politikvermittlung?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Eine umfassende Literaturliste wird in der 1. Vorbesprechung ausgegeben und ist danach im Sekretariat Prof. Bermbach bei Frau Basche erhältlich.

Eine erste Orientierung bieten: Gerhard Göhler (Hg.): Grundfragen der Theorie politischer Institutionen. Opladen (Westdt. Verlag). 1987; Ds./ Kurt Lenk/Rainer Schmalz-Bruns (Hg.): Die Rationalität politischer Institutionen. Baden-Baden (Nomos). 1990; James G. March/Johan P. Olsen: Rediscovering Institutions. London (Collier Macmillan). 1989; Rainer

3. Vorgehensweise

Referate und Seminardiskussion zu einzelnen Themenkomplexen (ein Themenplan wird in der 1. Vorbesprechung ausgegeben und ist danach im Sekretariat Prof. Bermbach bei Frau Basche erhältlich).

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Vortrag (Referat), Hausarbeit und mündliche Prüfung/Klausur

195

Fortsetzung Vorl.-Nr. 05.128

Fortsetzung 1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Welcher Zusammenhang besteht zwischen der institutionellen Struktur moderner Demokratien, der Art und des Ausmaßes bürgerschaftlicher Beteiligung, der Entwicklung gemeinwohlbezogener Handlungsstrategien und einer intelligenten Problemlösung? Welche Perspektiven der demokratischen Reform der Institutionen der liberalen Demokratie lassen sich ausmachen?

An diesen Diskussionen lassen sich die Grundprobleme moderner Theoriebildung gut sichtbar machen, und zwar deshalb, weil sich empirische, methodische und normative Fragen eng verschränken. Nicht zufällig steht deshalb gerade die Institutionentheorie im Schnittpunkt von ideengeschichtlicher Forschung, von Anthropologie und von soziologischer und ökonomischer Theoriebildung, so daß ein thematisch zentrierter Einstieg in die moderne politische Theorie möglich wird.

Fortsetzung 2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Schmalz-Bruns: Ansätze und Perspektiven der Institutionentheorie. Wiesbaden (DUV). 1989



Vorlesungsnummer: 05.131

Name des Dozenten:
Horst Hegmann

Sprechstunde:
Mi. 14.00-16.00 Uhr, VMP 5 (WiWi-Bunker) Raum 2110

Art und Titel der Veranstaltung:
Lektürekurs: Alexis de Tocqueville: Über die Demokratie in Amerika

Tag:
Mittwoch

Zeit:
10.00-12.00

Ort:
API Raum 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zur Methode: Vermittels der Lektüre ausgewählter Kapitel von Tocquevilles Hauptwerk soll zum einen versucht werden, wichtige Aspekte des Denkens dieses Klassikers der Politischen Wissenschaften herauszuarbeiten. Zum anderen sollen die Themen, die Toqueville anspricht, die politische Organisation großer Gesellschaften, die Chancen und Gefahren demokratischer Herrschaft, sowie die Konsequenzen politischer und sozialer Gleichheit in systematischer Weise diskutiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Alexis de TOCQUEVILLE: Über die Demokratie in Amerika. - Stuttgart: Reclam, 1985
- Michael HERETH: Tocqueville zur Einführung. - Hamburg: Junius, 1991

3. Vorgehensweise:

Auf der Grundlage kurzer Referate sollen ausgewählte Kapitel vorgestellt und ihre Implikationen im Plenum diskutiert werden. Themenspezifische Referate sollen die Veranstaltung abrunden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Hausarbeit zu einem der Themen der Veranstaltung und ein Referat. Regelmäßige Teilnahme und die Lektüre der angegebenen Literatur sind Voraussetzung für den Scheinerwerb.

117

05.132 - Lektürekurs (Methoden)
Klassische Texte
Montags 10 - 12 h
AP 1 / 107

Dr. Hannes Alpheis
Krokusstieg 5
22297 Hamburg
511 49 73 (p)
2486-3766 (d)

Sprechstunde im Anschluß an die Veranstaltung oder n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Klassische Texte
(zum Gebiet Methodische und Historische Grundlagen)

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Mo	10-12	AP 1 / 107	11.4.94

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Lies die Originale, sie sind genauer!

Klassische Texte verdienen sich diese Bezeichnung u.a. dadurch, daß sie - obwohl schon etwas älter - auch heute noch mit Gewinn zu lesen sind. Gerade das Wesen der empirischen Sozialforschung erschließt sich durch die Lektüre grundlegender Arbeiten, von denen einige im Seminar vorgestellt werden.

Ziel des Seminars ist es, Studentinnen und Studenten einerseits die Ursprünge der modernen empirischen Sozialforschung nahe zu bringen und andererseits anhand relativ einfacher Texte die Non-Trivialität von Sozialwissenschaft erfahrbar zu machen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten:

Voraussetzungen: an sich keine,
Bereitschaft, auch englischsprachige Texte zu lesen

Jahoda, Marie, Paul F. Lazarsfeld und Hans Zeisel 1975: Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch. Frankfurt: Suhrkamp. (zuerst Leipzig 1933). (ca. DM 12,00, zur Anschaffung empfohlen)

3. Vorgehensweise:

Die gelesenen Texte werden im Seminar durchgesprochen und erläutert sowie durch Dozentenvortrag vertieft. Die Sitzungen werden jeweils durch Stud.(gruppen) moderiert.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme,
Moderation einer Sitzung,
für benoteten Schein zusätzlich schriftliche Ausarbeitung

118

Vorlesungsnummer: 05.133

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

Dr- Dieter S. Lutz

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Paul Kennedy "In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert"

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	18-20	AP1 / 107	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die revolutionären Umbrüche in den Staaten der vormaligen Warschauer Vertragsorganisation haben die ordnungs-, wirtschafts- und militärpolitische Landkarte Europas, ja, der Welt, verändert. Doch ist die Veränderung auch radikal genug? Oder ist die Chance zum Neubeginn, d.h. zur Zivilisierung der nationalen und internationalen Politik, bereits endgültig verpaßt? Gibt es grundlegende Gefahren, die der Menschheit weltweit und unabhängig vom vormaligen Ost-West-Gegensatz drohen? Welches sind ggf. diese Gefahren? Sind die Staaten und Gesellschaften auf das 21. Jahrhundert vorbereitet?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

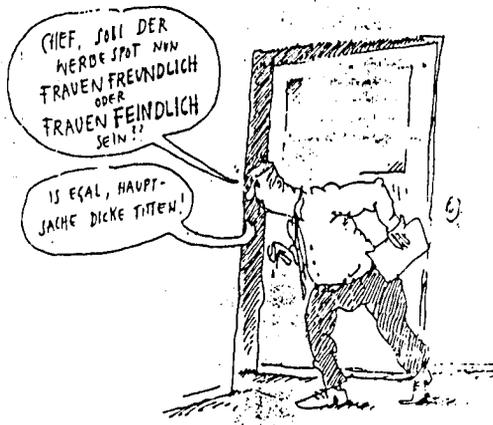
- Paul Kennedy, In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 1993
- Al Gore, Wege zum Gleichgewicht, Frankfurt a.M. 1992
- Donella Meadows/Dennis Meadows/Jörgen Randers, Die neuen Grenzen des Wachstums Stuttgart 1992
- Dieter S. Lutz, Endet die Zukunft in der Gegenwart?
in: Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden (S+F)
2/1992, S. 67-71 und 4/1992, S. 178-183.

3. Vorgehensweise

Lektüre und Diskussion des Buches von Paul Kennedy

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und schriftliche Ausarbeitung.



119

Vorlesungsnummer: 05.161

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Peter Raschke

Art und Titel der Veranstaltung:

MS: Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
TERMINÄNDERUNG			

DI	16 - 18 Uhr	77 (VMP 5)	
----	-------------	------------	--

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dies ist der **Basiskurs** für die Methoden der Politischen Wissenschaft. Er richtet sich an alle Studierenden der Politischen Wissenschaft und stellt keine Voraussetzungen hinsichtlich der statistischen und politikwissenschaftlichen Vorkenntnisse. Er kann und sollte daher von allen Studierenden im Grundstudium besucht werden, die beginnen wollen, sich mit methodologischen Fragen zu beschäftigen.

Behandelt werden - in exemplarischer Form - zentrale Forschungskonzepte und methodische Probleme aus verschiedenen politikwissenschaftlich relevanten Bereichen: z.B. Machtforschung, vergleichende Policyanalysen, Wahlforschung, Kriegsursachenforschung, repräsentative Umfrageforschung.

Im Rahmen des Seminars wird auch ein Fragebogen erstellt und ausgewertet werden. Zur Veranstaltung findet daher eine begleitende Übung am PC "Politische Umfragen und statistische Datenauswertung am PC für Anfänger", Fr 10-12⁰⁰ R. 238 von Dietmar Jungnickel statt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsöglichkeiten

- H. v. Alemann: 'Der Forschungsprozeß', Teubner Studienscripten.

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion. Parallel dazu werden Tutorien angeboten, in denen der Vorlesungsstoff vertiefend erarbeitet werden kann, in deren Rahmen einzelne Arbeitsgruppen eigenständig eine Befragung durchführen, auswerten und die Ergebnisse dem Seminarplenum vortragen sollen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Schelnerwerb

Erstellung eines Fragebogens und dessen Auswertung in Arbeitsgruppen.

Vorlesungsnummer: LV: 05.171 (max. 30 TeilnehmerInnen)

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Dietmar Jungnickel n. V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:

Politische Umfragen und statistische Datenauswertung am PC für Anfänger

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Fr	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	15.04.94

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Diese Übung orientiert sich inhaltlich und terminlich an den Lehrveranstaltungen:
Mittelseminar LV05.161: Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft.
Hauptseminar LV05.181: Multivariate Verfahren am Beispiel politischer Umfragedaten (Projektseminar).

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS/PC+ in praktischer Form vermittelt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle wird Gelegenheit gegeben, statistische Auswertungen unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/PC zu erstellen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsöglichkeiten

Für absolute Neulinge in der EDV wird auf eine Einführung in das Betriebssystem DOS 5.0 hingewiesen:
Dienstag 12.04.94 und 19.04.94 jeweils 10-12 Uhr, R. 238 AP 1

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Basics und Graphics, McGraw-Hill Hamburg 1988
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Advanced Statistics und Tables, McGraw-Hill Hamburg 1989

3. Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die EDV mit Übungsbeispielen
2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und Auswertungsbericht für Übungsschein

A2A

Vorlesungsnummer: 05.172 / SoSe 1994

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Stefan Stanjek

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung "Das NS-Trauma und die Studentenbewegung"
(TB Methodische und Historische Grundlagen der Politischen Wissenschaft)

Tag	Zeit	Raum	
Mo	12-14	AP 1 / 104	L. Vorbesprechung Mo, 11. April 94

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Studentenbewegung von 1968 scheint eine post-nationalsozialistische kollektive Gefühlslage durchbrochen zu haben, die prägnant als "Unfähigkeit zu Trauern" (A.u.M. Mitscherlich, 1967) gekennzeichnet wurde. Allein in den fünf Jahren nach 1967 wurde an den BRD-Universitäten soviel über den Nationalsozialismus geforscht wie insgesamt in den ca. 25 Jahren zuvor. In dieser Übung soll den verdeckten Seiten der politischen Nachkriegskultur nachgespürt werden: Was hat das "Bündnis" des Schweigens mit der Elterngeneration beinhaltet, warum wurde es aufgekündigt? Was sind die politischen und die sozialpsychologischen Voraussetzungen? Wie ist der Prozeß der Ablösung einzuschätzen, den man - vor der eigentlichen Revolte - in den späten fünfziger und frühen sechziger Jahren beobachten kann? Hat die Härte der westdeutschen Konfrontation zwischen "establishment" und Studentenbewegung entscheidend damit zu tun, daß "im Haus den Henkers vom Strick gesprochen wurde"?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

A. u. M. Mitscherlich: "Die Unfähigkeit zu Trauern"
D. Juelich (Hrsg): "Geschichte als Trauma", Frankfurt 1991
Fichter/Lönnendoncker: "Kleine Geschichte des SDS", Berlin 1977
T. Fichter: "SDS und SPD", Opladen 1988
Lothar Baier u.a.: "Die Früchte der Revolte", Berlin 1988
Bernward Vesper: "Die Reise"
Dan Diner, "Verkehrte Welten", Kap. 5, Frankfurt 1993
Briegleb: "1968", Frankfurt 1993

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussion von Originaltexten

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat / Hausarbeit

122

Vorlesungsnummer: 05. 181

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Peter Raschke

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar:

Multivariate Datenanalyse in der Politikwissenschaft (Projektseminar)

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
TERMINÄNDERUNG			
Di	18 - 20 Uhr	77 (VMP 5)	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

An Hand von repräsentativen Umfragen der Bevölkerung in der Bundesrepublik soll eine **eigenständige** Untersuchung durchgeführt werden (Sekundäranalyse). Dazu müssen - theoriegeleitet - Hypothesen entwickelt und am vorliegenden empirischen Material überprüft werden.

Im Seminar werden am Beispiel Politischer Partizipation systematisch die notwendigen Kenntnisse zur Datenanalyse vermittelt. Ausgehend von den Problemen der Messung wird die Auswahl und Konstruktion von Variablen, der schrittweise Aufbau eines empirisch überprüfbareren theoretischen Modells und dessen Auswertung mit einfachen statistischen Verfahren (Tabellenanalyse) bis hin zu multivariaten Verfahren (Multiple Regression) exemplarisch vorgeführt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

- Kenntnisse deskriptiver Statistik werden **vorausgesetzt**. Vergleiche hierzu: H. Benninghaus, Deskriptive Statistik, Stuttgart 1985. Ders., Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse, München 1990.
- Kenntnisse schließender Statistik sind **hilfreich**. Vergleiche hierzu: Sahner : schließender Statistik, Stuttgart 1971. Backhaus, K. u.a. (1989): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin 1989
- Grundkenntnisse am PC sind vorteilhaft. Der Besuch eines Einführungskurses wird daher dringend empfohlen. Nächster Kurs am IPW : Dietmar Jungnickel "Politische Umfragen und statistische Datenauswertung am PC für Anfänger" FR 10-12⁰⁰ im CIP-Pool/R 238. Siehe auch die Ankündigungen von SPSS-Kursen am Rechenzentrum am schwarzen Brett R 238.
- Bereitschaft sich in SPSS/PC einzuarbeiten wird erwartet

3. Vorgehensweise

Vorlesungen; Arbeit in Projektgruppen; Plenumsitzungen; Gruppenbetreuung; Arbeit an EDV-Geräten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Seminar; aktive Gruppenarbeit; Vortragen der eigenen Untersuchungsergebnisse.

123

Vorlesungsnummer: 05.201

Veranstaltung: Einführung in die
Politischen Theoriengeschichte II

Mittwoch, 12 - 14 Uhr
Phil-Turm, Hörsaal B

1. Inhalt der Veranstaltung:

Die Vorlesung führt die im Wintersemester 1993/94 begonnene Einführung in die politische Ideengeschichte der Neuzeit seit dem 17. Jahrhundert weiter. Behandelt wird die Herausbildung des neuzeitlichen 'politischen' Denkens auf dem Hintergrund der Religionskriege des 16. und 17. Jahrhundert. Im Mittelpunkt stehen die Politikkonzepte von Jean Bodin, Thomas Hobbes sowie John Locke.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Teilnahme ist für alle Studenten der Politischen Wissenschaft und verwandter Fächer offen. Es bedarf keiner speziellen Vorbereitung,

3. Vorgehensweise:

Wie bei Vorlesungen üblich.

4. Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

Es gibt für die Teilnahme an der Vorlesung keine Scheine.

Ausnahmen müssen persönlich abgesprochen werden.

V19-65. OS. 22 1

Seminarthema: Zwischen Normativität und Empirie - zur Geschichte der westdeutschen Politikwissenschaft

Dozent: Dr. Horst Schmitt

Zeit: Mittwoch, 17 - 19 Uhr

Ort: VMP 5, 0077

Die in den letzten Jahren forciert einsetzende wissenschaftshistorische, teoriengeschichtliche und wissenschaftssoziologische Selbstthematisierung der westdeutschen Politikwissenschaft hat die Konfliktfelder besonders deutlich werden lassen, in denen diese heute "wohletablierte, ausdifferenzierte und personalreiche Disziplin" (Söllner) gestanden hat und steht. So sind ihre Genese, ihre wissenschaftshistorische und methodologische Identität, interne Entwicklungen und mögliche gesellschaftliche Funktionen zum Nährboden vielfältiger, hochkontroverser Interpretationen und Aufgabenbeschreibungen geworden, die sie zum Teil seit ihrer Etablierung begleiten: "Musterbeispiel für praktizierte Umerziehung" (Jaeckel), "Zufallsprodukt der Wissenschaftsgeschichte" (Albert), "Oppositionswissenschaft" (Bermbach) oder gar "Obstruktionswissenschaft" (Fraenkel)?

Im Rahmen des Seminars soll am Leitfaden 'programmatischer Texte' die Geschichte der westdeutschen Politikwissenschaft rekonstruiert und nach Ursachen und Folgen veränderter Funktionsbestimmungen, methodologischer Neuansätze und sich wandelnder Themen- und Rezeptionskonjunkturen gefragt werden. Dazu ist es jedoch einleitend notwendig, die Frage: 'Warum überhaupt Wissenschaftsgeschichte?' zu diskutieren und unterschiedliche Modelle und Frageperspektiven der Wissenschaftsforschung kennenzulernen.

Scheinbedingungen: Referat und Hausarbeit

Allgemeine Literaturhinweise:

- Albrecht, U. (Hrsg.)*, Was heißt und zu welchem Ende betreiben wir Politikwissenschaft?, Opladen 1989.
Arndt, H.-J., Die Besiegten von 1945, Berlin 1978.
Bellers, J., Politikwissenschaft in Deutschland. Ihre Geschichte, Bedeutung und Wirkung, in: aus politik und zeitgeschichte, B52/53, 1990, S.14-27.
von Beyme, K. (Hrsg.), Politikwissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. PVS-Sonderheft, Opladen 1986.
Blanke, B./Jürgens, U./Kastendiek, H., Kritik der Politischen Wissenschaft, Frankfurt a.M. 1975, 2 Bde.
Kastendiek, H., Die Entwicklung der westdeutschen Politikwissenschaft, Frankfurt a.M. 1977.
Leggewie, C., Politikwissenschaft: Wissenschaft oder Kaderschmiede?, in: Kursbuch 97, 1989, S.99-118.
Mohr, A., Politikwissenschaft als Alternative - Stationen einer Disziplin auf dem Weg zu ihrer Selbstständigkeit in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1965, Bochum 1988.



125

Vorlesungsnummer: 05.222
Name des Dozenten:
Dipl. Pol. JÖRG SEISSELBERG

Sprechstunde:
n.V.

Art und Titel der Veranstaltung: 05.222
Übung: Das politische System Italiens - von der institutionellen Blokkade zum politischen Wandel
Tag: Do, 12 - 16 Uhr, 14-tägig Raum: 107, AP 1 Beginn: 14.4.93

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Das politische System Italiens macht einen tiefgreifenden Reformprozeß durch, der für fast alle etablierten Parteien mit Legitimationskrisen verbunden ist. Mit Hilfe eines Referendums ist ein neues Mehrheitswahlrecht durchgesetzt worden, das die Grundlage bilden soll für mehr Effizienz und Stabilität in der italienischen Demokratie. Das Seminar soll ein umfassendes Problemverständnis für die aktuelle politische Situation in Italien vermitteln. Es werden analysiert: die politische Kultur des Landes, die Grundlagen des institutionellen Wandels und vor allem die veränderte Parteienlandschaft. Darüberhinaus sollen im Rahmen der Übung formale wissenschaftliche Fähigkeiten, wie kurzfristige Zusammenstellung eines Referats, freier mündlicher Vortrag und Verteidigung der eigenen wissenschaftlichen Thesen in einer Plenumsdiskussion, eingeübt werden.

Vorläufiger Themenplan:

- 14.4. Einleitung und Besprechung
- 28.4. Politische Kultur Italiens nach 1945/Probleme der Institutionen Regierung und Parlament im bisherigen politischen System.
 - Die Ursachen des politischen Wandels und ihr Ausdruck in der Parlamentswahl 1992.
- 5.5. Den Wandel gestalten: Referendum 1993 und Reform des Wahlrechts
 - Der Beginn einer "Zweiten Republik"? Neuwahl des Parlaments nach neuem Wahlrecht am 27. März 1994.
- 26.5. Partito Popolare Italiano (PPI) und Patto per l'Italia: behält das Zentrum die politische Dominanz?
 - Lega Nord: separatistische Rechte oder moderate Federalisten?
- 9.6. Partito Democratico della Sinistra (PDS): Von der Systemopposition zur demokratischen Linkspartei
 - Grüne, Anti-Mafia-Partei "La Rete", Rifondazione Comunista, PSI-Sozialisten: Dauerhafte Bündnispartner für eine Linksalternative?
- 23.6. Movimento Sociale Italiano (MSI): Gefahr eines neuen Faschismus?
 - Perspektiven des italienischen Reformprozesses und Seminarkritik

Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Th. Wieser/F. Spotts, Der Fall Italien, München 1988.
- F. Hausmann, Kleine Geschichte Italiens seit 1943, Berlin 1989.
- G. Trautmann, Italien - Eine Gesellschaft mit gespaltener politischer Kultur, in: P. Reichel (Hg.), Politische Kultur in Westeuropa, Bonn 1984, S. 231-260.
- J. Seißelberg, Die "blockierte Demokratie" bewegt sich - Veränderungen im politischen System Italiens, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 24. Jahrg. 1993, H.3, S. 496 - 524.
- M. Calise, Remaking the Italian Party System, in: West European Politics, Oktober 1993, S. 545 - 560.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Kenntnis der Stundenlektüre, Referat und Hausarbeit.

126

Vorlesungsnummer: 05.231

Veranstaltung:

HS:

Die Rationalität des Mythos
Über das Verhältnis von mythischen und -
theoretischem Denken

Donnerstag, 10 - 12 Uhr
AP 1, Raum 104

1. *Inhalt der Veranstaltung:*

Seit einigen Jahren hat der Mythos Konjunktur. Mythisches Denken gilt im Zeichen der Vernunftkritik nicht länger mehr als ein bloß irrationales. Neuere Arbeiten weisen dem Mythos eine gesellschaftstheoretische Orientierungsfunktion zu, die wissenschaftliches Denken alleine nicht zu leisten vermag. Am Beispiel solcher Arbeiten wie auch in der Analyse einiger zentraler Mythen der europäischen Geschichte soll zum einen diese Leistung des Mythos untersucht werden, zum anderen seine Binnenstruktur, von der gelegentlich behauptet wird, sie entspreche den Kriterien wissenschaftlicher Rationalität.

2. *Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:*

1. Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium
2. Kenntnisse der Arbeiten von Hüber, Eliade, Blumenberg und Otto
3. Grundkenntnisse der wichtigsten Sekundärliteratur
4. Eine Liste mit ausgewählter Sekundärliteratur liegt im Sekretariat aus

3. *Vorgehensweise:*

Jede Sitzung wird mit einem Referat eröffnet. Die schriftliche Fassung dieses Referats liegt 8 Tage vor der Sitzung in einem Ordner in der Bibliothek aus.

4. *Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:*

1. Übernahme eines Referats/ einer Hausarbeit
2. Regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie Diskussionsbeteiligung
3. Abschlußklausur (nur für Diplom-Politologen)

127

Vorlesungsnummer: 05.232

Veranstaltung:

HS:

THEORIEKURS FÜR FORTGESCHRITTENE

Donnerstag, 18 - 21 Uhr
AP 1, Raum 104

1. Inhalt der Veranstaltung:

Im Seminar sollen neuere Beiträge zur Theoriediskussion in den Sozialwissenschaften zur Kenntnis genommen und diskutiert werden.

Folgende Arbeiten werden u.a. besprochen:

- Jürgen Habermas, Faktizität und Geltung
- Gerhard Schulz, Die Erlebnisgesellschaft
- Bernhard Peters, Die Integration moderner Gesellschaften
- John Rawls, Die Idee des politischen Liberalismus

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

1. Erfolgreich absolviertes Grundstudium sowie eines Hauptseminars im Bereich Theorie (Vorlage der Scheine)
2. Gute Kenntnis mindestens zweier Publikationen und Grundkenntnisse der übrigen zu besprechenden Literatur

3. Vorgehensweise:

Informierender und strukturierender Vortrag zu Beginn jeder Sitzung
Ausführliche Diskussion des Stoffes

4. Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

1. Übernahme eines einführenden Vortrags
2. Anfertigung einer Hausarbeit
3. Regelmäßige Seminarteilnahme

128

Prof. Dr. G. Trautmann HS: Postkommunistische Demokratien

1. Fragestellungen Do 16-18 VMP 5 0079

Nach den Wahlen vom 12. Dezember 1993 stellt sich die Frage: Marschiert Rußland weiter auf dem Weg marktwirtschaftlicher und demokratischer Reformen? Oder steuert die neue politische Führung unter dem Druck rechtsextremer Kräfte auf ein autoritäres System und eine neo-imperialistische Außenpolitik zu?

Welche Erkenntnisse bieten die neueren Transformations- und Transitionstheorien zu diesen Problemen an? Setzen sie den schwierigen Übergang von totalitären und autoritären Systemen in die pluralistische Demokratie als irreversibel voraus? Oder stellen sie die Möglichkeit regressiver Entwicklungsprozesse in Rechnung? Welche wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, daß der Übergang zur Demokratie gelingt? Radikaler gefragt: Sind die postkommunistischen Länder Osteuropas unter den gegebenen Bedingungen überhaupt demokratiefähig?

2. Vorgehensweise

Anhand neuester Literatur und mit Hilfe laufender Presseberichte sollen diese Fragen anhand der folgenden Themen untersucht werden:

1. Stunde: Einleitung in das Thema
1. Theoretische Erklärungsmodelle
2. Stunde: Neoliberales Transformationsmodell
3. Stunde: Transitionstheorien
- II. Wirtschaft und Gesellschaft
4. Stunde: Strukturdaten
5. Stunde: Reformkonzepte
6. Stunde: Haushaltspolitik/Privatisierung
7. Stunde: Soziale Krise

III. Politik

8. Stunde: Politische Einstellungen
9. Stunde: Parteien
10. Stunde: Präsident
11. Stunde: Armee, Innenministerium und KGB
12. Stunde: Außenpolitik
13. Stunde: Abschlußdiskussion

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

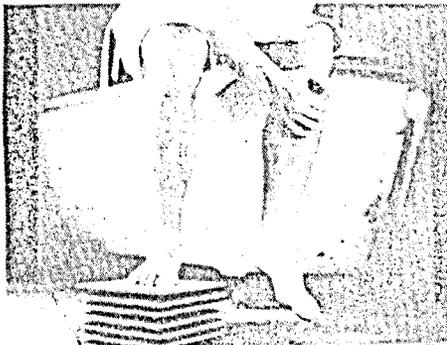
Grundlagenlektüre: Aktenordner im Copy-Shop Grindelhof

4. Teilnahmebedingungen

- Teilnahme an einer Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung bis zum 14. 4. 1994
- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Übernahme einer Hausarbeit und eines Referates bis zum 21. 4.
- Kenntnis der Grundlagenlektüre (Gespräch darüber am 25. 4.) und der Stundenlektüre
- Klausur über die Grundlagen- und Stundenlektüre am 11. 7. 1994 (14-19 Uhr)
- Abgabe der Hausarbeit bis zum 1. 8. 1994

VA-Nr. 05.271

Heike Reggentin
Jürgen Dettbarn-Reggentin



Kommentierung

SELBSTHILFE ZWISCHEN WOHLFAHRTSVERBÄNDEN UND SOZIALSTAAT

Die Auswirkungen der gesellschaftlichen Veränderungen stellt sich für den Sozialstaat als große Herausforderung dar, die ein erhebliches Maß an Anpassungsfähigkeit, Innovationen bei den Finanzierungs- und Leistungsstrukturen sowie Phantasie bei der Anregung, Unterstützung und Sicherung neuer sozialer Netzwerke voraussetzen.

Es soll in diesem Kurs untersucht werden, ob die bisherigen sozialen Sicherungssysteme nicht nur erneuerungsbedürftig sondern auch erneuerungsfähig sind. Können zukünftige Anforderungen aus demographischen Verschiebungen (Alterung der Gesellschaft bei zugleich steigender Lebenserwartung) und seinen möglichen Folgen - wie steigende Pflegebedürftigkeit, neue Risikogruppen, Veränderung der Arbeitsgesellschaft, Neue Armut - um nur einige Pflichtbereiche der Sozialpolitik zu benennen, mit den bestehenden Ressourcen begegnet werden oder hat sich bereits heute neben den staatlichen Versorgungssystemen und den freien Verbänden mit der Selbsthilfe, hier insbesondere der Altenselbsthilfe- sowie der Gesundheitsselfhilfegruppen, ein weiteres Sicherungssystem herausgebildet, das neben Markt und Staat bereits unverzichtbare Leistungen erbringt.

Literatur: Breitkopf, H./Wohlfahrt, N. (Hg.): Sozialpolitik jenseits von Markt und Staat? Bielefeld 1990

Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen 4/92

Heinze, R.G./Olk, T./Hilbert, J.: Der neue Sozialstaat, Freiburg 1988

Reggentin, H./Dettbarn-Reggentin: Selbsthilfegruppen älterer Menschen. Hrsg. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Düsseldorf 1992 (kostenlos erhältlich über das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen. Referat Öffentlichkeitsarbeit. Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf)

Thränhardt, D. u.a.: Wohlfahrtsverbände zwischen Selbsthilfe und Sozialstaat. Freiburg 1986

Zeit: Freitag v. 10⁰⁰-14⁰⁰ Uhr

(14 tägl.)

Ort: APA, 109

130

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung " Jugendpolitik. Eine Einführung"

Tag Zeit

Raum

1. Vorbesprechung

Do 18-20

AP 1/107

Do., 14. April 1994, 18.00

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Jugendpolitik steht zwischen den Partizipationsansprüchen Jugendlicher und ihrer Organisationen und gesellschaftl. Vereinnahmung durch Politik und Jugendhilfe. Anhand von Referaten sollen Grundlagen und aktuelle Probleme der Jugendpolitik analysiert und diskutiert werden.

Zentrale Fragestellungen:

- Rolle und Bedeutung der freien Träger in der Jugendpolitik
- Jugendförderungs politik, Jugendverbände als Interessenvertretungen Jugendlicher
- Jugendhilfeplanung und Jugendpolitik
- Frust mit den Beteiligungsrechten

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung:

Böhnisch, L., Gängler, H., Rauschenbach, T., Hrsg.,

Handbuch Jugendverbände, Weinheim 1991

Jordan, E., Schöne, R.: Jugendhilfeplanung, aber wie ?

Eine Arbeitshilfe für die Praxis, Münster 1992

3. Vorgehensweise

Kurzreferate und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit



Vorlesungsnummer: 05.273

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Christian Höck

Carsten Wierwille (betreut durch Frank Nullmeier)

Art und Titel der Veranstaltung: autonomes Seminar

Übung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten:

Die Zukunft der Sozialen Sicherung

Tag	Zeit	Raum	
Do	16-18.00	AP1/245	1. Vorbesprechung in der ersten Seminarsitzung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das bundesdeutsche Modell sozialer Sicherung ist durch Sozialabbau und Standortdebatte in die Schußlinie geraten. Einerseits scheint das soziale Sicherungssystem immer weniger geeignet, die traditionellen Erwerbsrisiken abzdämpfen (Alter, Krankheit, Arbeitslosigkeit usw.). Gleichzeitig mehren sich die Stimmen, die die private Vorsorge gegenüber dem staatlichen Sicherungsmodell aufwerten wollen.

In diesem Seminar sollen die Prinzipien des sozialen Sicherungssystems und deren gesellschaftstheoretische Grundlagen erarbeitet werden. Anhand ausgesuchter Bereiche wie Armut, Rente oder Krankheit möchten wir aktuelle Probleme des sozialen Sicherungssystems diskutieren (Finanzierungskrise, Entsolidarisierung). Auf dieser Grundlage sollen alternative Konzepte erörtert werden.

(Ein ausführlicher Seminarplan - unser Vorschlag!- liegt ab dem 1.4. bei Frau Hoffmann in Zi. 205 aus).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten zur Einführung:

F.X. Kaufmann: Die soziale Sicherheit in der Bundesrepublik Deutschland. In: W. Woidenfeld/H. Zimmermann (Hg.): Deutschland/Handbuch, München Wien 1989
M.G. Schmidt: Sozialpolitik. In: K.v.Beyme/M.G. Schmidt (Hg.): Politik in der Bundesrepublik Deutschland. Opladen 1990
L.F. Neumann/K. Schaper: Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1990 (3., überarb. Aufl.)

3. Vorgehensweise

Grundlage des Seminars sind einführende (Lehr-)Texte und aktuelle Zeitungsartikel. Geplant sind außerdem ergänzende Co-Referate von Experten und Praktikern der Sozialpolitik.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit für Schein: Übung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten

Vorlesungsnummer: 05.282

Name des Dozenten:
Joachim Raschke

Sprechstunde: Tag Zeit
Mi. 11-13

Raum
203 AP 1

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar " Strategie-Probleme kollektiver Akteure (Parteien, Bewegungen) "

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	16-18	VMP 5, 0079	Mo., 31. Jan. 94, 15.00 h, AP 1 / 141

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Strategiefragen werden einerseits relativ abstrakt und formalisiert (z.B. in Spieltheorien), andererseits in weiten Teilen der Politikwissenschaft eher implizit behandelt. Gesucht werden soll nach einer mittleren Abstraktionsebene und nicht zu engen Kontextbedingungen systematisierter Strategiekonzepte. Neben theoretischer Rezeption stehen zwei Fallstudien.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Theoretische Beiträge zum Einlesen:

Veit Michael Bader: Kollektiv. Handeln, Opladen 1991, Bd. II, S. 336 ff.;
Joachim Raschke : Soziale Bewegungen, Frankfurt/New York 1988, S. 368 ff.

3. Vorgehensweise

Vorgehen in drei Arbeitsschritten:

1. Rezeption ausgewählter Theorieansätze, insbes. der Bewegungs- und Parteienforschung.
2. Fallstudie I: Scharpings SPD - empirische Analyse einer Partei mit Strategie-Problemen.
3. Fallstudie II: Greenpeace - Analyse einer bewegungsnahen Organisation mit Strategie-Problemen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Referat und schriftliche Ausarbeitung, ggf. Hausarbeit.



Wie an die Technik, werden auch an die Mitarbeiter von Kernkraftwerken hohe Anforderungen gestellt

194

Vorlesungsnummer: 05.291

Name des Dozenten:
Joachim Raschke

Sprechstunde: Tag Zeit
Mi 11-13

Raum
203 AP 1

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar

Kolloquium über Forschungs- und Examensarbeiten

Tag Zeit Raum I. Vorbespreehung
nach persönlicher Einladung !

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Vorstellung und Besprechung von Forschungs- und Examensarbeiten.



Der Kandidat scheut noch ein wenig das Blüztlichtgewitter

135

Dr. Carmen Bauer, Sprechstunde nach Vereinbarung

1. Vorbesprechung: 12.04.1994

Übung: Europäische Gewerkschaftspolitik
- Die gewerkschaftliche Dimension des EG-Binnenmarktes -
Di 12-14 AP 1 / 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit dem 1. Januar 1993 ist der europäische Binnenmarkt Wirklichkeit geworden. Der Zusammenschluß von 12 europäischen Ländern zu einem gemeinsamen Markt wirft eine Vielzahl von Problemen auf und stellt die Gewerkschaften vor neue Herausforderungen.

Die national oftmals völlig unterschiedlichen Zielvorstellungen gewerkschaftlicher Politik, die unterschiedlichen Organisationsstrukturen sowie die Mobilisierungs- und Politikformen der nationalen Gewerkschaften befinden sich in einer Phase des Umbruchs.

Das europäische Integrationsgeschehen bringt weitreichende ökonomische, soziale und politische Strukturveränderungen mit sich, welche die Frage nach den Bedingungen einer transnationalen Gewerkschaftszusammenarbeit bzw. einer europäischen Gewerkschaftspolitik aufwerfen.

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist ein zweifaches:

- Zum einen sollen die politischen Entwicklungsstufen der EG vor dem Hintergrund wirtschaftlicher Interessen erörtert werden;
- zum anderen sollen, ausgehend von den nationalen Besonderheiten, die Probleme, welche den Kern gewerkschaftlicher Politik auf europäischer Ebene berühren, thematisiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Als erste Orientierung wird empfohlen:

Elmar Altvater/ Birgit Mahnkopf, Gewerkschaften vor der europäischen Herausforderung, Münster, 1993

Frank Deppe/ Klaus-Peter Weiner (Hg.), Binnenmarkt '92, Hamburg, 1991

Hans-Wolfgang Platzer, Gewerkschaftspolitik ohne Grenzen?, Bonn, 1991
ders., Lernprozeß Europa, Bonn, 1993

Die Verträge zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft und der Vertrag von Maastricht (die gibt es entweder beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften in Luxemburg, oder beim Presse und Informationsdienst der Bundesregierung in Bonn, oder eventuell in der Landeszentrale für politische Bildung.)

Eine umfassende Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

3. Vorgehensweise

Referate zu den Schwerpunktthemen und anschließende Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für benotete Scheine: mündlicher Vortrag (Referat) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit).

Vorlesungsnummer: 05.334

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11-13, R. 248

Hauptseminar: Politik und Kommunikation in den USA

Tag Zeit Raum

Di 10-12 AP 1, 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In diesem Hauptseminar geht es um die Wechselbeziehungen zwischen politischem System und Kommunikationsstrukturen. Dies soll in jedem der bearbeiteten Themen deutlich werden. Ausgehend von einem politikwissenschaftlich interessanten Sachverhalt (z.B. Institution Präsident) soll als Beispielsbereich ein Thema aus den Feldern politische Kommunikation, Medienpolitik, Öffentlichkeit hinzukommen (z.B. die Öffentlichkeitsdarstellung des Präsidenten). Leitfrage des Seminars soll sein, ob die These Bestand hat, daß in den USA die (1) kommerzielle und (2) symbolische Komponente in der Politik historisch zugenommen haben bzw. die derzeitige Politik durchdringen.

Als Themenfelder werden in Betracht gezogen:

Die historischen Wurzeln (Revolution, Aufstieg zur Weltmacht); Grundzüge des politischen Systems (Gewaltenteilung, Grundrechte, politische Institutionen und Prozesse, politische Kultur); Grundfragen der Wirtschaftsordnung (Konsensstrukturen, 'Free Enterprise', Regulierung), sowie spezielle Aspekte (Protestbewegungen, Minderheiten, politische Skandale).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen:

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab März im Sekretariat R. 255 aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse und die Arbeit mit englischsprachiger Literatur unbedingte Voraussetzung. Den Teilnehmern wird empfohlen, sich die folgende Schrift der Bundeszentrale für politische Bildung zu besorgen: Adams et al., Hrsg.: Länderbericht USA, Bonn 1992 (Adresse: Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn), evtl. hinweisen, daß man Mittler in der politischen Bildungsarbeit ist. (Sonst: Buchhandelsausgabe bei Campus Verlag); ebenso: Hartmut Wasser (Hrsg.): Die USA, Opladen 1993.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

137

Vorlesungsnummer: 05.332

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde: R. 253

Di 9 - 10 (Terminanmeldg.)

Mi 9 - 10 (ohne Anmeldung)

Hauptseminar: Systemwechsel im Vergleich

Di 10 - 12, AP 1, 245

Beginn: 12. April

Vorbesprechung: Mo, 31. Jan., 12 Uhr, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Seit den Systemwechseln in Osteuropa Ende der 80er Jahre sind die Ursachen des Zusammenbruchs von Regimen und die Prozesse des Übergangs zur Demokratie zentrale Themen der Politischen Wissenschaft. Für die Vergleichende Regierungslehre ist es von Interesse, Systemwechsel in Ost- und Südeuropa miteinander zu vergleichen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Einführende Literatur:

- K. v. Beyme, Systemwechsel in Osteuropa, Frankfurt a.M., Suhrkamp 1994.
- K. v. Beyme, D. Nohlen, Systemwechsel. In: D. Nohlen (Hrsg.), Wörterbuch Staat und Politik, München, Piper 1991, S.690-700.
- G. O'Donnell, P. Schmitter u.a. (Hrsg.), Transitions from Authoritarian Rule. Prospects for Democracy, Baltimore, Johns Hopkins University Press, 1986, 4 Bde.
- U. Liebert, M. Cotta (Hrsg.), Parliament and Democratic Consolidation in Southern Europe, London, New York, Pinter 1990.
- M. Mommsen (Hrsg.), Nationalismus in Osteuropa, München, Beck 1992.
- C. Offe, Der Tunnel am Ende des Lichts. Erkundungen der politischen Transformation im neuen Osten, Frankfurt, Campus 1994.
- A. Przeworski, Democracy and the Market, Cambridge, Cambridge University Press 1991.
- H.J. Veen, P. R. Weilemann (Hrsg.), Rußland auf dem Weg zur Demokratie? Politik und Parteien in der russischen Föderation, Paderborn, Schöningh 1993.

3. Vorgehensweise:

Wir werden zunächst die theoretischen Ansätze zur Erklärung von Systemwechseln diskutieren und anschließend die Aussagekraft dieser Ansätze am Beispiel der Systemwechsel in Deutschland, Osteuropa und Südeuropa prüfen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit ist eine Woche vor der Diskussion des jeweiligen Themas im Seminar abzugeben, damit sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Sitzung vorbereiten können. Themenliste und Literaturliste liegen ab sofort im Sekretariat, Raum 255.

138

Vorlesungsnummer: 05.333

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde: R. 253

Di 9 - 10 (Terminanmeldg.)

Mi 9 - 10 (ohne Anmeldung)

Hauptseminar: Europäische Kulturpolitik

Mi 10 - 12, AP 1, 108

Beginn: 13. April

Vorbereitung: Mo, 31. Jan., 13 Uhr,
R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Zur Kulturpolitik gibt es nur wenige politikwissenschaftliche Arbeiten. Es ist daher interessant, dieses in unserem Fach vernachlässigte Politikfeld im Zusammenhang mit der europäischen Integration zu thematisieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

K. Fohrbeck, A. Wiesand, Von der Industriegesellschaft zur Kulturgesellschaft? München, Beck 1989.

G. Röss, Kultur und europäischer Binnenmarkt, Stuttgart, Kohlhammer 1991.

Th. Rösske, Zwanzig Jahre Neue Kulturpolitik, Essen, Klartext, 1993.

O. Schwencke u.a. (Hrsg.), Kulturelle Modernisierung in Europa, Hagen, Kulturpolitische Gesellschaft 1993.

F. Tenbruck, Die kulturellen Grundlagen der Gesellschaft, Opladen, Westdeutscher Verlag 1989.

W. Weidenfeld u.a., Europäische Kultur: das Zukunftsgut des Kontinents. Vorschläge für eine europäische Kulturpolitik, Gütersloh 1990.

3. Vorgehensweise:

Ausgehend von einer Diskussion über die Bedeutung der Kultur in postmodernen Gesellschaften werden wir die Kulturpolitik ausgewählter Mitgliedsländer der EG analysieren. Im Anschluß an die Länderberichte werden wir die Folgen des europäischen Binnenmarktes für die Kulturpolitik der Länder untersuchen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit ist eine Woche vor der Diskussion des jeweiligen Themas im Seminar abzugeben, damit sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Sitzung vorbereiten können. Themenliste und Literaturliste liegen ab sofort im Sekretariat, Raum 255.

139

Vorlesungsnummer: 05.341

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11-13, R. 248

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik

Tag Zeit Ort

Di 18-20 /Sedanstr. 19, 322 (14-tägl.)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeits-gruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nord-amerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, nicht-kommerzielle Lokalradios, vergleichende Medienforschung u.a. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit.

Nähere Auskünfte bei mir oder in der Arbeitsstelle, persönliche Anmeldung erforderlich.

140

Vorlesungsnummer: 05.343

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde: R. 253
Di 9 - 10 (Terminanmeldg.)
Mi 9 - 10 (ohne Anmeldung)

Oberseminar: "Methoden der Komparatistik"

Mo 18 - 20, AP 1 Raum 106 Beginn: 18. April

Am Beispiel laufender Abschlußarbeiten (Diplome, Magister, Dissertationen) werden wir Theorie und Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft diskutieren.

Vorlesungsnummer: 05.342

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11-13, R. 248

Oberseminar: Ausgewählte Themen der Politikwissenschaft

Tag Zeit Ort

Di 18-20 AP 1, 109 (14-tägl.)

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In dem Oberseminar sollen Entwürfe und bisherige Arbeitsergebnisse laufender Untersuchungen eingebracht und diskutiert werden. Dies wird insbesondere für Examensarbeiten und Promotionsprojekte gelten. Es dient dem allgemeinen Erfahrungsaustausch und soll die Möglichkeit bieten, selbständig erarbeitete Wissenschaftsaussagen im Umkreis von Studenten in fortgeschrittenem Abschnitt des Hauptstudiums vorzustellen und kritisch zu erörtern.

141

Vorlesungsnummer: 05.361

Name des Dozenten: Sprechstunde:
Michael Brzoska

Tag
Do.

Zeit
16-18

Raum
208 API

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar

Einführung in die Methoden der Analyse der internationalen Politik

Tag	Zeit	Raum	
Do	10-12	Raum 109, Allendplatz 1	1. Termin 14.4.94

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Für die Analyse von Problemen der internationalen Politik steht ein breites Instrumentarium an Theorien, Forschungsansätzen, Forschungsstrategien und Arbeitsweisen zur Verfügung. Dieses Instrumentarium soll exemplarisch vorgestellt und angewandt werden; "Methoden" wird also in einem weiten Sinne verstanden. Die Studierenden sollen den Umgang mit einigen wesentlichen Elementen der Analyse der internationalen Politik üben. Dadurch soll den Studierenden Planung und Durchführung eigener Projekte zu Problemen der internationalen Politik und die Beurteilung fremder Arbeiten erleichtert werden.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeit:

Grundkenntnisse der Politischen Wissenschaft; Interesse an Themen der internationalen Politik.

Literaturempfehlungen:

Bellers, Jürgen und Wichard Woyke (Hrsg.), Analyse internationaler Beziehungen. Methoden - Instrumente - Darstellungen, Opladen 1989

Von Alemann, Ulrich und Erhard Formdran, Methodik der Politikwissenschaft, Stuttgart 1985³

Vorgehensweise

Die wesentlichen methodischen Überlegungen und Arbeitsschritte für die Planung und Durchführung von Projekten aus dem Bereich der internationalen Politik sollen abstrakt-theoretisch und konkret-praktisch an Hand ausgewählter Beispiele durchgegangen werden. Die Problembereiche (z.B. Verbreitung von Nuklearwaffen, Außenpolitik des IWF) sollen zu Beginn des Semesters von den Studierenden ausgewählt werden.

Behandelt werden sollen die Großtheorien der internationalen Politik, relevante Ansätze und Forschungsstrategien, Begriffsbildung und -abgrenzung, Gewinnung qualitativer und quantitativer Daten und deren Auswertung einschließlich der Grundzüge des Bibliographierens und praktische Probleme der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.

Diese Teilschritte sollen in den Seminarterminen auf der Grundlage einschlägiger Texte und gezielter Vorbereitung gemeinsam erarbeitet werden. Die Studierenden sollen für ihren jeweils ausgewählten Problembereich die einzelnen Schritte nachvollziehen und gelegentlich im Seminar vorstellen. Diese Präsentationen können schriftlich ausgearbeitet werden. Andere mögliche Formen schriftlicher Ausarbeitungen sind Beschreibungen der Bestände einer Bibliothek oder die Kritik eines Buches zur internationalen Politik unter methodischen Gesichtspunkten. Ausserdem werden in einigen Terminen Aufgaben verteilt, die innerhalb einer Woche bearbeitet werden müssen, deren Beantwortung als schriftliche Ausarbeitung gewertet werden kann.

Leistungsanforderungen für den Schelnerwerb:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme
- Drei schriftliche Ausarbeitungen (à ca. 3 Seiten)
oder Klausur
- Für Studierende mit Abschluß Diplom: Klausur und eine schriftliche Ausarbeitung

142

Vorlesungsnummer: 05.362

Name des Dozenten: Sprechstunde:

Michael Brzoska

Tag

Do.

Zeit

16-18

Raum

208

Art und Titel der Veranstaltung:

**Mittelseminar
Internationale Umweltpolitik**

Tag	Zeit	Raum	1. Termin
Do	14-16	Raum 109, Allendeplatz 1	14.4.94

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Verschmutzung und Zerstörung der natürlichen Umwelt macht an den Staatsgrenzen nicht halt. Obwohl die Notwendigkeit internationaler und globaler Lösungen ökologischer Probleme verbal immer wieder beschworen wird, sind die Versuche der Umsetzung konfliktreich und nur begrenzt erfolgreich geblieben. Warum ist internationale Umweltpolitik in vielen Bereichen so schwierig? Dies soll, auf der Grundlage allgemeiner Überlegungen zu den Problemen der Zusammenarbeit in der internationalen Politik an Hand einzelner Politikfelder bearbeitet werden. Umweltkonflikte werden im Rahmen einer im Wintersemester 1994/95 angebotenen Übung gesondert untersucht werden.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeit:

Grundkenntnisse der Politischen Wissenschaft; Interesse am Thema.

Literaturempfehlung: Michael Strübel, Internationale Umweltpolitik, Opladen 1992

Ernst Ulrich von Weizsäcker, Erdpolitik, Darmstadt 1992³

Vorgehensweise

Nach einer kurzen Bestandsaufnahme regionaler und globaler Umweltprobleme sollen auf der Basis einschlägiger Texte die theoretischen Grundzüge der Probleme internationaler Zusammenarbeit behandelt werden. Daran anschließend werden von den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgewählte einzelne Politikfelder und Problembereiche internationaler Umweltpolitik durch Referate der Studierenden vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Solche Felder könnten zum Beispiel sein: Umweltregime für einzelne Regionen wie Ostsee, Nordsee, Mittelmeer, Rhein oder Antarktis; Artenschutz; Schutz tropischer Wälder; regionale Luftemission; Ozon-Schicht; Globale Erwärmung; Giftmüll; Globaler Umweltfonds u.a..

Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:

- a) Regelmäßige und aktive Teilnahme
- b) Je nach einschlägiger Prüfungsordnung: Referat und Hausarbeit oder Klausur; für Studierende mit Abschluß Diplom: Klausur und eine schriftliche Ausarbeitung

143

Vorlesungsnummer: 05.371

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Jens Siegelberg		Do.	17-18.00	

Art und Titel der Veranstaltung:

Theorie und Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft II
(TB Internationale Politik)

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Donnerstag	18-20.00	AP 1 / 106	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Nach dem Zusammenbruch des staatssozialistischen Gesellschafts- und Entwicklungsmodells steht die bürgerliche Gesellschaft (b.G.) heute konkurrenzlos da. Zugleich aber scheint diese auf der kapitalistischen Produktionsweise basierende Gesellschaftsformation weniger denn je in der Lage, die globalen Probleme zu lösen. Ohne ein Verständnis sowohl der theoretischen Grundstruktur als auch der historischen Entwicklung der b.G. können die Probleme der Gegenwart weder verstanden noch Lösungsansätze gefunden werden. Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist es, diese Grundlagen zu erarbeiten. Im WS 93/94 wurden die immanenten Triebkräfte der kap. Reproduktionslogik anhand der Marx'schen Analyse der Grundstruktur der b.G. im "Kapital" thematisiert. In diesem 2. Semester wird es um den historischen Prozeß der Entstehung, Entfaltung und Durchsetzung von Kapitalismus und bürgerlicher Gesellschaft gehen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zu intensiver und kontinuierlicher Mitarbeit. Die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung im WS 93/94 ist nicht obligatorisch, es müssen jedoch entsprechende Kenntnisse der methodischen und kategorialen Grundlagen der politischen Ökonomie vorausgesetzt werden. Zur Vorbereitung wird folgende Lektüre empfohlen: E. Krippendorff: Internationales System als Geschichte, Ffm. 1975 bzw. E. Krippendorff: Internationale Politik. Geschichte und Theorie, Ffm. 1985; K. Polanyi: The Great Transformation, Ffm. 1978;

3. Vorgehensweise

Es wird Aufgabe des Seminars sein, die großen Entwicklungslinien des Kapitalismus seit dem 16. Jahrhundert nachzuzeichnen. Im Mittelpunkt werden dabei sowohl der Prozeß der Entwicklung des Kapitalismus zur Weltgesellschaft als auch der Prozeß der innergesellschaftlichen Ausformung des Kapitalismus zur bürgerlichen Gesellschaft stehen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema des Seminars, mündliche Prüfung oder Klausur.

144

Vorlesungsnummer: 05.372

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag	Zeit	Raum
Dr. Sigrid Faath	Mo	10-12	Deutsches Orient-
Dr. Hanspeter Mattes			Institut, Mittelweg

150

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung "Die Außenpolitik der Maghrebstaaten im Kontext der innenpolitischen Reformansätze seit Ende der 80er Jahre und des Zusammenbruchs der bipolaren Weltordnung"

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	14-16	AP 1 / 104	am Montag, 11. 4.1994

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die innenpolitischen Veränderungen in den Maghrebstaaten der letzten Jahre und der Zusammenbruch des bipolaren Weltsystems haben sich in der Außenpolitik der Maghrebstaaten niedergeschlagen. Die Korrelation von Innen- und Außenpolitik soll dementsprechend die komparativ angelegte Analyse der Außenpolitik der untersuchten Staaten bestimmen. Zu den wichtigsten Aufgaben des Seminars zählen - die Aufzeigung der Kontinuität/Diskontinuität der Außenpolitik jeden Maghrebstaates vor dem Hintergrund der innenpolitischen Veränderungen seit Mitte der 80er Jahre

- die Herausarbeitung der Tendenzen der außenpolitischen Neuorientierung, die auf die weltpolitischen Veränderungen zurückzuführen sind (z.B. anhand exemplarischer Teilbereiche wie Haltung zur Regional Kooperation, Blockfreienbewegung, Rüstungspolitik)
- die Aufzeigung von Unterschieden/Gemeinsamkeiten in der außenpolitischen Praxis in bezug auf externe Entwicklungen (z.B. Golfkrieg; Entstehung des EG-Binnenmarktes).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen

- die entsprechenden Länderbeiträge im Nahost-Jahrbuch 1987ff (Opladen, 1988ff)
 - Hubel, Helmut (Hg): Nordafrika in der internationalen Politik (München 1988)
 - Korany, B./Dessouki, A.E.H. (Hg): The foreign policies of Arab States (Oxford 1991)
- Zum Seminarbeginn wird gegen Selbstkostenpreis eine Dokumentation zur Verfügung gestellt.

3. Vorgehensweise

Kurzreferate (ca. 15-20 Minuten) und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Für benotete Scheine mündlicher Vortrag (Referat) und schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit)

145

Vorlesungsnummer : 05,381

Name des Dozenten:
PD Dr.Rolf Hanisch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.V. Institut für Internationale Ange-
legenheiten, Rothenbaumchaussee 21-23
Tel. 41 23 46 13

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar : Politik in Südostasien

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Dienstag	16-20 ⁰⁰	AP 1, Raum 103	26.April 1994

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Am Beispiel von Krisen und politischen Umbrüchen sollen die politischen Regime, Art und Ausmaß ihres Wandels in der Region untersucht werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Als Grundinformation wird empfohlen:

- L.Diamond et.al.(eds.): Democracy in Developing Countries, vol.III: Asia, Boulder 1989
- Nohlen/Nuscheler(Hg): Handbuch der Dritten Welt, Bd.7: Südostasien und Südasiens, Bonn 1994 (i.D.)

3. Vorgehensweise

Nach einigen einführenden Sitzungen, auf denen zentrale Texte gelesen und diskutiert und statistisches Material erarbeitet werden soll, wird die Veranstaltung als Wochenendseminar fortgesetzt, auf dem die Referate der Teilnehmer/Innen gehalten werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Aktive regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitsliste!), knappe Einführung in einen Text, Referat/Hausarbeit.

Interessierte Studenten/Innen, die ein Referat machen wollen, können mich vor Beginn der Veranstaltung ansprechen (im März bin ich in Südostasien).

146

Hauptseminar: Staatsbildung und Staatszerfall

Dienstags: 10-12 Uhr, Von-Melle-Park 5, Raum: 007

Vorbereitung: Dienstag, den 1. Februar 1994, um 17.30 Uhr in Raum 245 (Pferdestall)

Zur Begründung: Seit dem Ende des Kalten Krieges häufen sich Fälle von Staatszerfall, Staatsimplosionen und von Neubildungen von Staaten als Folge von Sezession, Bürgerkriegen, Referenden etc. Vor allem in der "Dritten Welt" ist "state-building" (oftmals parallel zum "nation-building") gescheitert. Auch der Zerfall der Sowjetunion und Jugoslawiens, wie auch zentrifugale Kräfte in Indien, Afghanistan, Zaire, Äthiopien, Nigeria oder selbst in Italien und Großbritannien lassen die **Frage** als vordringlich erscheinen, was denn moderne Staaten "im Innersten" zusammenhält - ein nationales Zusammenhörigkeitsgefühl, gemeinsame kulturelle, sprachliche, religiöse Werte, die konvergierenden Interessen an einem Wirtschaftsraum, Zufälle der Kriegsgeschichte, von Imperialismus und Kolonialismus? Unter welchen Umständen formieren sich heute politische Interessengruppen neu zu einem gemeinsamen Staatswesen mit Aussicht auf innerstaatliche Konsolidierung und internationale Anerkennung? Werden weitere Kriege um Staatsgrenzen und Festigung staatlicher Souveränität ausbrechen? Wie werden Menschenrechte zu schützen sein - in staatenlos gewordenen Gesellschaften (Somalia, Liberia, Afghanistan...)?

Noch eine weitere Krisendimension ist heute - angesichts der Debatte um Deregulierung und Privatisierung - von Relevanz: die Krise des Staates als Motor oder Agent von "Entwicklung". Das Verhältnis von Zentralstaat und "civil society" wird neu definiert und in teils demokratischen, teils gewaltförmigen Aktionsformen neugestaltet - ein Prozeß, der zwar die Funktion von Staat einer Revision unterwirft, ihn aber nicht obsolet macht. Beide Krisendimensionen hängen eng miteinander zusammen.

Vorgehensweise: Zunächst soll im Seminar ein theoretischer (ideengeschichtlicher) Zugang zum Werden des modernen Rechtsstaats in Europa erarbeitet werden (unter Rückgriff auf Locke, Hegel, Forsthoff), um dann in einem zweiten Teil die Spezifika und Differenzen der Staatsbildung außerhalb Westeuropas herauszufinden (Elsenhans, Nandy). Anhand von Fallstudien sollen schließlich (in einem dritten Teil) die theoretisch gewonnenen Einsichten zur Erklärung des vollzogenen oder bisher noch abgewendeten Staatszerfalls in Afghanistan, Jemen, Somalia, Liberia, Angola und Indien (als Kontrastbeispiel) herangezogen werden.

Seminarplan (vorläufig)

1. Stunde: Einführung durch den Dozenten. Die politische Aktualität des Zerfalls von Staatlichkeit in Asien, Afrika und anderen Regionen der **Weltgesellschaft** (Die Weltgesellschaft als analyseleitender Referenzrahmen)
2. und 3. Stunde: Gemeinsame Erarbeitung des Textes: **Hegels** Rechtsphilosophie: Die bürgerliche Gesellschaft (§182ff.; 1. Referat als Einführung in den Text) und Der Staat (§257-360; 2. Referat als Einführung...)
4. Stunde: **Reinhard Bendix**: Könige oder Volk. Machtausübung und Herrschaftsmandat, Ffm. 1980 (Suhrkamp), v. a. 1, Teil, Kap.2, Kap.6 und 7 (3. Referat)

192

- 5. Stunde: Die Rolle der Gewalt bei der Herausbildung des modernen Staates - - die unterbelichtete Seite in der Zivilisationstheorie von **Norbert Elias** (4. Referat)
- 6. Stunde: **Ernst Forsthoff**: Der Staat der Industriegesellschaft, München 1971 (Beck), v.a. S. 11-81 (5. Referat)
- 7. Stunde: Probleme der Staatsbildung in Entwicklungsländern (6. Referat)...

.....
Zur Vorbereitung:
Otto Brunner u.a. (Hrsg.), Geschichtliche Grundbegriffe, daraus: Der Staat, in: Bd. 6, Stuttgart 1980 (Klett)
Ashis Nandy, Staat, in: Wolfgang Sachs (Hrsg.), Wie im Westen so auf Erden. Ein polemisches Handbuch zur Entwicklungspolitik, Reinbek bei Hamburg 1993 (Rowohlt), S.373-389
Reinhold Zippelius, Geschichte der Staatsideen, 4. Aufl., München 1980 (Beck)

Leistungsnachweise: Anfertigung eines ausgearbeiteten Referats (bis 15. Sept. 1994 bzw. einer Hausarbeit bis 15. Juli 1994) - beide schriftlichen Ausarbeitungen sollen den Umfang von 15-20 Seiten nicht überschreiten.



Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
 Universität Hamburg, IPW, SS 1994

Hauptseminar: Die Demokratie und ihre Feinde - gescheiterte Demokratien

Mittwochs 10-12 Uhr, Von-Melle-Park 5, Raum 007

Vorbesprechung: Dienstag, den 1. Februar 1994, um 18 Uhr s.t. in Raum 245
 (Pferdestall)

Zur Begründung: Seit dem Ende des Kalten Krieges erlebt die Welt eine neue Demokratisierungswelle, die auch die einstige zweite Welt (sozialistische Staaten) erfaßt hat. Ob demokratische Protest- und Oppositionsbewegungen tatsächlich dauerhaft zu konsolidierten Demokratien führen oder führen können, ist angesichts des Scheiterns zahlreicher Experimente mit "Demokratie", ist umstritten. Der strittige Sachverhalt weist auf das Verhältnis von Staat und Gesellschaft (Kultur, Religion) als die zentrale Analyseebene: setzt die politische Form der pluralistischen Wettbewerbs-Demokratie eine bestimmte Form der politischen Kultur ("Civil society") voraus? Woran scheiterten die diversen Anläufe zur Demokratie in Ländern wie Sudan, Äthiopien, Somalia, Liberia, Angola; in Afghanistan, Birma, Pakistan und Peru...? Lassen sich typische Hindernisse für Demokratie (Larry Diamond) bzw. "Feinde der Demokratie" (Robert Dahl) erkennen?

Zu erarbeiten wird u.a. ein Konzept von **politischer Kultur** sein, das möglicherweise Erklärungen für die Gründe blockierter Demokratisierung in vormodernen (ethnisch-kulturell fragmentierten) Gesellschaften bereitstellt. Dazu möchte ich die SeminarteilnehmerInnen auffordern, sich jeweils ein Land, eine Gesellschaft im Verlaufe des Semesters auszusuchen und die entsprechende Literatur auf Hinweise zur politischen Kultur (unter dem Gesichtspunkt ihrer Demokratieresistenz) abzuklopfen: Erwartungen gesellschaftlicher Gruppen an die Regierung? Ein Ergebnis der vergleichenden Betrachtung könnte sein, daß andere Faktoren (mangelnde wirtschaftliche Kohäsion; regionale Zentrum-Peripherie-Klüfte...) für das Scheitern von Demokratie wichtiger sind als Variablen der politischen Kultur.

Ein genauer Vorschlag für einen Seminarplan - mit wird im März 1994 unterbreitet (siehe dann Aushang vor Zimmer 209 und 249).

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Mancur Olson : Die Logik kollektiven Handelns (engl. Cambridge (Mass.) 1965)
 Gunter Schubert, Rainer Tetzlaff, Werner Vennwald: Demokratisierung in Entwicklungsländern. Das Konzept der strategischen und konfliktfähigen Gruppen (SKOG), Münster und Hamburg (Lit-Verlag) 1994 (i.E.)
 Rasul Shams, Hemmnisse der wirtschaftlichen Reformpolitik in Entwicklungsländern, in: Hermann Sautter (Hrsg.), Wirtschaftspolitische Reformen in Entwicklungsländern, Schriften des Vereins für Socialpolitik, Berlin 1991, S.135-154
 Rainer Tetzlaff, Der Trend zur pluralistischen Demokratie - eine Perspektive für dauerhafte Herrschaft in Entwicklungsländern?, in: Ders. (Hrsg.), Perspektiven der Demokratisierung in Entwicklungsländern. Deutsches Übersee-Institut Hamburg, Bd.13, Hamburg 1992: S.1-32

Vorl.-Nr.(im SS 1994): 05. 39!

Name des Dozenten: Dr. Michael Brzoska (i.V.v. Prof. Gantzel)

Sprechstunde: Do., 16.00-18.00 Uhr in Raum 208 (AP 1).
(Termine u. Anmelde-liste neben Zimmertür) oder
nach Vereinb. in Sedanstr. 19, R. 314, Tel. 4123-2239

Sekretariat: Frau Rohde (R. 209 in AP 1), Tel. 4123-4695

Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr. 19,
R. 312, Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Oberseminar:
Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Tag und Zeit: Mo. 10.15-12.00, 14-tägl. n.v.

Raum: "Forschungsstelle Kriege, Rüstung u. Entwicklung"
Sedanstr. 19, Hamburg 13, Raum 411 (4.OG)

Beginn: schon 28. März 1994 !!!

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnen und einiger wissenschaftlicher MitarbeiterInnen. In Fortführung der international bekannten Untersuchungen von Prof. István Kende (Budapest, † 1988) registriert sie die Kriege seit 1945 und untersucht sie hinsichtlich Ursachen, Verlauf, Ergebnis und Folgen durch qualitative sowie statistische Analysen. Dazu hat sie 1986 für den Zeitraum 1945-1984 eine Buchveröffentlichung erstellt (1. Aufl. vergriffen; aktualisierte Zweitaufgabe in Arbeit). Ein Buch mit vertieften Ursachenanalysen zu allen in den Jahren 1985-90 geführten Kriegen erschien 1991, hg.v. Jens Siegelberg. Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- u. Konfliktforschung, in den Massenmedien, in der Politischen Bildung usw. häufig zurückgegriffen. --- Das computergestützte Kriege-Register (die Datenbank enthält auch andere längerfristige Kriege-Datenreihen) bzw. das diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden 2-jährlich im "Friedensbericht" des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (bisher ca. 55 Nummern) oder andernorts publiziert. Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben. Im SS 1994 steht insbes. die gemeinsame Erstellung der Broschüre über die Kriege 1993 an; sie wird in großer Auflage erscheinen in der Reihe "Interdependenz" der Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn. --- Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Leistungen für einen Hauptseminarschein und Veröffentlichungen auch Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Forschungspraktikum zu absolvieren (nähere Informationen bei Dietrich Jung, R.222 in AP 1)!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten:

Voraussetzung: abgeschlossen. Grundstudium ; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit, z.B. Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. eine bestimmte Konfliktregion; Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme mehrere Semester lang!
Vorbereitungs-möglichkeit: Lektüre des Arbeitspapiers Nr.42 der Forschungsstelle von Jens Siegelberg: Schritte zu einer Theorie des Krieges [erhältlich in der Forschungsstelle].

Persönliche Anmeldung erforderlich!

3. Vorgehensweise: Je nach Bedarf! Meistens intensive Diskussion (oft einschl. harscher Kritik) aufgrund vorgelegter Papiere (je nachdem Thesenpapiere, Abstracts, Publikationsentwürfe).

Vorlesungsnummer: 05.392

Name des Dozenten:

Prof. Dr. Volker Matthies

Sprechstunde: Tag Zeit

Raum

n.V. (Priv.-Tel.: 68 33 96)

Art und Titel der Veranstaltung:

ÜBERSEMINAR : VOM KRIEG ZUM FRIEDEN III - PRÄVENTIVE KONFLIKTBEARBEITUNG UND KRIEGSVERHÜTUNG

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
Mi	18-20	AP 1 / 104	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Vergleich zur "Kriegsursachenforschung" blieb in der Friedens- und Konfliktforschung eine "Friedensursachenforschung" eher vernachlässigt. Gegenüber der Frage "Warum brechen Kriege aus?" blieben die Fragen "Warum und wie enden Kriege?" und "Wie lassen sich Kriege verhüten?" stark unterbelichtet. Der letzteren Fragestellung will sich das Seminar widmen. Angesichts der akuten und drohenden Kriege in Europa und in der Welt hat diese theoretische Frage auch an praktisch-politischer Bedeutung gewonnen. Auch die Friedensforschung hat nunmehr die Dringlichkeit einer Präventionsforschung erkannt. Es soll nach Konzepten, Handlungsoptionen, Instrumentarien, Akteuren und Institutionen einer präventiven, friedlichen Konfliktbearbeitung und Kriegsverhütung gefragt werden. Klar ist, daß Präventionsforschung immer wieder mit der Kriegsursachenforschung rückgekoppelt werden muß, also mit den Ursachen und der Genese kriegerischer Konflikte.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Nach Möglichkeit Vorkenntnisse der Friedens- und Konfliktforschung bzw. Internationalen Beziehungen und besonders auch der Kriegsursachenforschung.

Bevorzugt werden Teilnehmer der gleichlautenden Veranstaltungen I+II im SS 1993 und WS 1993/94. Weitere Interessenten werden um persönliche Meldung (per Telefon: 68 33 96) beim Dozenten gebeten. Eine Literaturliste wird beizeiten vom Dozenten ausgegeben.

3. Vorgehensweise

Dozentenvortrag, Lektüre und Diskussion von Texten, Referate von Teilnehmern; eventuell Vorträge von Gastdozenten...

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Schriftliche Ausarbeitung (Details bei Vorbesprechung)

ASA

Vorlesungsnummer (im SS 1994) 05. 396

Name des Dozenten: Dr. Michael Brzoska (i.V.v. Prof. Gantzel)

Sprechstunde: Do., 16.00-18.00 Uhr in Raum 208 (AP 1).
(Termine und Anmelde-Liste neben der Zimmertür!) oder
nach Vereinb. Sedanstr. 19, R. 314, Tel. 4123-2239

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1), Tel. 4123-3695

Seminarassistentz: Dipl.-Pol. Klaus Schlichte, Sedanstr. 19, R. 312,
Tel. 4123-3833

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar: Kolloquium über Examensarbeiten und grundlegende Fragen der internationalen Politik.

Tag und Zeit: Die., 18.15-19.45 Raum: 106 in AP 1
Beginn: 19. April 1994 (!!!)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-, Magister/Magistras- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer und Erstgutachter Prof. Gantzel ist oder sein soll, vorstellen und zur Diskussion stellen, möglichst schon in der Planungsphase. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Theorien und Methoden dient außerdem dem Erfahrungsaustausch und der Erweiterung des "Horizontes" der Einzelnen.

Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze aus der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen Teilbereichen der Politischen Wissenschaft), ferner ausgewählte wichtige Probleme der internationalen Beziehungen.

Im SS 1994 hat Prof. Gantzel ein Forschungssemester und wird meistens nicht in Hamburg sein. Solange übernehme ich die Leitung der Veranstaltung.

Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt.

2. Voraussetzungen:

Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Hauptprüfer Prof. Gantzel sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich. (Es handelt sich aber *nicht* um einen Kurs zur Vorbereitung auf Klausuren oder mündliche Prüfungen!)

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde!

3. Vorgehensweise:

Bei der Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten Diskussion aufgrund eines verteilten schriftlichen Kurzexposés nach mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Literaturdiskussion aufgrund vorheriger Lektüre und der mündlichen Einführung durch einen/eine TeilnehmerIn.

- IZHD -

UNIVERSITÄT HAMBURG

Interdisziplinäres Zentrum für
Hochschuldidaktik - IZHD - und
Institut für Soziologie

Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD
Sedanstr. 19, 2000 Hamburg 13

Prof. Ingrid N. Sommerkorn, Ph.D.

An alle
Studentinnen und Studenten, die entweder als
Monats TutorInnen oder als SemestertutorInnen
in der OE-Soz/Pol/Phil im WS 93/94
mitarbeiten

Fernsprecher: 040/4123-3850/3848/3844

Behördennetz: 9.38. - - -

Fax: 040/4123-4582

Hamburg, den 3.3.1994

**Einladung zu einem Vorbereitungsseminar
für die OE-TeamerInnen und OE-TutorInnen am FB 05**

Liebe TeamerInnen und TutorInnen der OE Soz/Pol/Phil,

die meisten von Ihnen haben es sicherlich schon gehört, daß es vor Beginn der Orientierungseinheit nicht nur ein Wochenende der studentischen Vorbereitungsgruppe gibt, sondern auch ein zweitägiges Treffen, das vom IZHD durchgeführt wird. Ich möchte Sie zu einem solchen Treffen zur Vorbereitung auf Ihre Aufgabe als OE-TutorIn herzlich einladen.

In Absprache mit der studentischen OE-Vorbereitungsgruppe werden diese zwei Tage der praktischen Einübung in Ihre TutorInnenarbeit stattfinden am:

Mittwoch und Donnerstag, 6. und 7. April 1994
Sedanstr. 19, Raum 022 B
jeweils 10.00 bis ca. 16.00 Uhr

Da wir normalerweise keine lange Mittagspause außerhalb des IZHD durchführen, ist es sinnvoll, wenn Sie sich etwas zum Essen mitbringen, für Tee und Kaffee wird im IZHD gesorgt.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit. Bis zu unserem OE-TutorInnen-Vorbereitungstreffen grüße ich Sie freundlich,

Ihre

I.N. Sommerkorn
Ingrid N. Sommerkorn

153

- IZHD -

Wir machen auf nachfolgende auch für Soziologen
interessante Veranstaltung aufmerksam:

Art der Veranstaltung: Seminar

SoSe 1994

Veranstalterin:

Dr. Irntraut Gensewich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD

Thema: Wissenschaftliche Abschlusarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung.

Für Studierende der geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Zeit: Mi 10-12 Uhr

Ort: IZHD, Sedanstr. 19, R 411

Beginn: 13. April 1994

Kommentar zur Ankündigung:

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlusarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.

An dieser Stelle machen wir auf eine zusätzliche Veranstaltung des IZHD aufmerksam, deren Ankündigung nicht mehr eintraf:
Geschlechterverhältnisse

Bitte erkundigt Euch beim IZHD über alles weitere!

154

Geel HAUS

JEDEN SONNTAG

FRÜHSTÜCK

von
11 bis 17 Uhr

UND WIE IMMER
SELBSTGEBACKENER KUCHEN

SCHANKWIRTSCHAFT IN ST.GEORG

Koppel 76 / Lange Reihe 85, Hamburg 1
040 / 280 36 60
Täglich ab 18.00 Uhr

impressum

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Fachbereiches 05
(ausgenommen Philosophie)
der Universität Hamburg

Sommersemester 1994

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Fachschaftsrat Sozialwissenschaften
Allende-Platz 1, 20146 Hamburg

Nicht alle Artikel wurden von der Redaktion verfaßt und geben daher
nicht immer die Meinung derselben wieder.
Auflage 1400 DIN A5-Hefte

Druck
Druck&Kopie, Grindelallee 53, 20156 HH

Gesellschaftswissenschaften
Politische Wissenschaften
Geschichte
Soziologie

Grindelallee 24-28 · Schlüterstr. 1 · 20146 Hamburg
Tel. 44 11 33-0



Heinrich-Heine
Buchhandlung